

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Herausgeber Hr. 2053.
Auszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 267.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobahn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Briefpost. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarck-Ring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Rheingau die dortigen 83 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Werbeflächen; 2 Mk. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 491.

Wiesbaden, Sonntag, 20. Oktober 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Während der Reichskanzler erst in der nächsten Woche nach Berlin zurückkehrt, arbeitet bereits der Bundesrat in Kommissions- und Plenarsitzungen mit Hochdruck, um dem Reichstag bei seinem Zusammentritt wichtiges Arbeitsmaterial vorzulegen. In verschiedenen Kreisen wird es angenehm berühren, daß nunmehr auch die Börse-Novelle, deren Verschleppung man verschiedentlich befürchtet hatte, bereits dem Bundesrat zur Erledigung vorliegt. Genaue Einzelheiten über die Art der Vorlage sind bisher nicht in die Öffentlichkeit gedrungen, man ist nur auf Kombinationen angewiesen, aber wenn es auch feststeht, daß nicht alle Wünsche der finanziellen Kreise im Hinblick auf die Gegnerschaft im Parlament Berücksichtigung gefunden haben, so darf man doch mit Sicherheit annehmen, daß die Novelle geeignet sein wird, eine Besserung des augenblicklichen Zustandes herbeizuführen. Das gleiche gilt von dem neuen Vereins- und Versammlungsrecht, dessen Entwurf ebenfalls dem Bundesrat gegenwärtig beschäftigt. Diese Novelle hat allerdings, so befreiende Bestimmungen sie auch sonst bringt, einen Haken, an den man sich namentlich auf der Linken stoßen wird, nämlich die Bestimmung über den Gebrauch einer fremden Sprache, in welchem Falle die besondere Erlaubnis der Regierung eingeholt werden muß. Über diese Bestimmung, die sich eingestellt haben in der Hauptsache gegen die Polen richtet, wird es lebhaftes Erörterungen geben, weil man hierin eine Beeinträchtigung eines Teiles der Staatsbürger erblickt. Vielleicht wird man aber im Parlament einen Ausweg finden, der auf der einen Seite die berechtigten Wünsche der von der Bestimmung Betroffenen nicht gar zu sehr einschränkt, auf der anderen Seite aber auch den Anforderungen, die man zum Schutze des Deutschseins stellen kann, gerecht wird. Hierbei wird es allerdings großer Geschicklichkeit der Regierung bedürfen, da über dieser Frage der Block leicht straucheln kann.

Die Nachricht von der geplanten Erhöhung der Beamtengehälter ist allenthalben seinerzeit mit großer Genugtuung aufgenommen worden. Freilich bleibt jetzt der hinfällige Vorschlag nicht aus in Gestalt einer drohenden Erhöhung der Einkommensteuer. Mag diese Meldung auch mit gemäßigten Gefühlen begrüßt werden, so ist doch andererseits selbstverständlich, daß die Regierung sich danach umtun muß, die Kosten für die Erhöhung der Beamtengehälter im Betrage von 130 Millionen Mark zu decken, da sich diese Summe nicht so ohne weiteres aus den Armeln schütteln läßt. Man wird sich darein fügen müssen, aber man darf mit Recht wohl verlangen, daß hierbei die höheren Einkommen stärker herangezogen werden. Eine halbhohe Notiz findet an, daß für die letzteren eine Erhöhung des Steuerfusses um 6 Prozent in Aussicht genommen sei, während für die übrigen Einkommen dieser Satz nur 4 Prozent betragen soll; es dürfte aber der Prüfung wert sein, ob vielleicht bei den großen Einkommen eine weitere progressive Erhöhung des Steuerfusses möglich ist, um für die weniger Vermittelten eine Entlastung zu

bringen. Eine derart gestaltete Vorlage würde im Parlament wie bei dem überwiegenden Teil der Bevölkerung der Zustimmung gewiß sein.

Die sächsische Volksvertretung hat in dieser Woche ihre Herbstkampagne begonnen, der sächsische Landtag ist am Donnerstag vom König mit einer Thronrede eröffnet worden, in der das Arbeitsprogramm der Session angekündigt und insbesondere die Wahlreform dem Parlament ans Herz gelegt wurde. Es ist bemerkenswert, wenn es in der Thronrede mit Bezug auf die Wahlrechtsreform über die Abänderung des Wahlrechts als „königliche Pflicht“ bezeichnet wird, „nichts unberücksichtigt zu lassen, um die Freude aller meiner Untertanen an den staatlichen Einrichtungen zu befestigen und die berechtigten Wünsche zu befriedigen, welche auf eine angemessene Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung am Staatsleben gerichtet sind“. Trotz dieser warmen Befürwortung und der allgemein verbreiteten Erkenntnis, daß es auch in Sachsen mit dem bisherigen reaktionären Wahlrecht nicht weiter geht, müssen doch die Ansichten der Reform angefeindet der Parteigruppierung in der zweiten Kammer als sehr ungünstig bezeichnet werden.

Im bayerischen Abgeordnetenhaus, das bereits mit Eifer bei der Budgetberatung ist, hat der Finanzminister v. Pfaff in dieser Woche Gelegenheit genommen, die Stellung der bayerischen Regierung zur Frage der Reichsfinanzreform zu kennzeichnen. Sehr tröstlich klang das nicht, was der Vertreter der bayerischen Regierung über die Finanzlage des Reiches erzählte, die „nicht so ist, wie sie sein sollte“, und die Klagen über die „ungedeckten“ Matrikularbeiträge und die Notwendigkeit, sie zu decken, bildete nur eine Variation des bekannten Klageleides der einzelstaatlichen Finanzminister. Der Refrain des Liedes lautete natürlich auch hier: es müssen neue Einnahmequellen geschaffen werden. Nur weiß man noch nicht, wohin die Wünsche der Reichsfinanzminister zeigt, und welche Steuerzahler daran flauen werden.

Die Haager Friedenskonferenz ist nun nach mehrmonatiger Tagung endlich doch zum Schluß gelangt. Ihr Ausgang ist ein wesentlich anderer als man verschiedentlich geträumt hatte zu jener Zeit, wo das Programm der Konferenz aufgestellt wurde, welches man dazu benutzen wollte, gegen Deutschland zu intrigieren. Es ist aber ganz anders gekommen, die englischen Nebenabsichten, Deutschland als Störer des Weltfriedens hinzustellen, sind zunichte geworden und von allen Delegierten spielte gerade Freiherr von Marschall die erste Rolle, der überaus geschickt operierte, nirgends anstieß, aber mit Energie die deutschen Interessen vertrat. Es war auch ein kluger Schachzug dieses gewiegten Diplomaten, daß er eine der letzten Sitzungen nicht vorübergehen ließ, ohne in einer glänzenden Rede der Verdienste Bourgeois zu gedenken, ein Akt der Gerechtigkeit, der zweifellos an der Seine einen guten Eindruck machen muß. Auch ist die Rede ein Zeichen der Zeit und ein Beweis für den Umschwung in den Beziehungen beider Staaten; sind doch auch beide Mächte auf der Haager Konferenz einträchtig zusammen vorgegangen, namentlich in der famosen Abrüstungsfrage,

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein Drama auf See.

Von Willy Scharlau.

„Morgen sind wir endlich da!“ sagte Beder zu seinem neuen Freunde Müller, den er im Zwischendeck der „Philadelphica“ kennengelernt hatte. „Ich habe diese Schweineerei hier. Hierzig Dollar die Überfahrt, in der zweiten Kajüte zahlen sie nur fünfundsiebzig und leben wie die Fürsten, hier aber geht es zu wie im Sausaal. Haben Sie denn heute das Essen runterbringen können?“

„Vandel!“ knurrte Müller und drohte mit der Faust gegen die Kommandobrücke hin. „An uns verdienen sie an jedem wenigstens zwanzig Dollar, an den Millionären gehen sie zu. — Aber wenn ich erst den Fuß auf dem freien Boden haben werde, dann will ich gegen diese Wusthaufen schreiben, daß sie es mit der Angst kriegen sollen.“

Das gefiel Beder wie immer, wenn es gegen die Tyrannei ging. Und Müller hegte sich immer mehr in das Vertrauen des Verschlossenen zu schließen. Schon mußte er ja um dessen ganze Lebensgeschichte.

Kaufmann mit guten Zeugnissen in erträglicher Stellung, hatte er sich mit einem jungen armen Mädchen verlobt, konnte es aber erst heiraten, wenn er seiner Militärpflicht genügt hatte.

Gegen alles Erwarten wurde er ausgehoben und in

ein weit entfernt stehendes Regiment eingeteilt. Anfangs ging alles gut, die Vorgesetzten waren mit ihm zufrieden, dann kamen aufregende Nachrichten von der Braut. Die Mutter wollte mit ihr nach Amerika zu einem verheirateten Bruder. Beder's Stimmung war von Tag zu Tag schlechter, er vernachlässigte sich, es gab Mühen und Strafen. Dann sollten die beiden Frauen reisen, Beder kam um Urlaub ein, Abschied zu nehmen, wurde aber abschlägig beschieden wegen schlechter Führung.

Am nächsten Tage war er aus der Garnison verbannt, erst nach drei Wochen wurde er seinem Regiment wieder zugeführt, kriegsgerichtlich zu sechs Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt, verbüßte darauf seine Strafe und diente den Rest seiner Dienstzeit ab.

Ein glühender Haß gegen alles, was in der alten Welt war und geschah, hatte sich Beder bemächtigt, aber wie sollte er fort, hinüber in das Land der Freiheit, wo man ihn nur nach seinem Können beurteilen würde, nicht nach seinen Militärpapieren, wo die Braut sehnücheltig seiner harnte.

Wie schwer hatte man es ihm zu Haus gemacht, wieder in die Höhe zu kommen. Soldat zweiter Klasse, niemand nahm ihn, und er wollte doch nicht nur leben, sondern auch für die Überfahrt verdienen.

Wie ein Pferd arbeitete er Tag und Nacht, gönnte sich nichts, lebte wie ein Hund und legte Pfennig auf Pfennig, bis er das Geld zur Reise zusammen hatte. Nach zwei Jahren.

Morgen würde er die Freiheit begrüßen können, eine Woche später die Braut. Und mit wahren Triumph

hatte er Müller erzählt, fünfzig Dollar trüge er in einem kleinen Beutel auf der Brust. Gold.

Am Abend aber kam Müller mit einer Flasche Rum, — sie wollten zuletzt noch sich eins zugute tun.

Des starken Getränkes ungewohnt, schlief Beder bis zum frühen Morgen. Mit dem Griff des Weisbalses faßte er beim Erwachen nach seinem Schatz, alles war da, er fühlte die Goldstücke durch das Leder des Beutels hindurch.

Vorbei ging's an der Freiheitsstatue, hinein in den Hafen von New York. Jetzt legte die „Philadelphica“ an, machte fest; eine Stunde später wurden die Zwischendeck im langen Zuge über den Landungssteg zu der Auswanderungshalle geführt, wo ihre Abfertigung begann.

„Müller.“

„Das bin ich“, sagte der Mann ruhig zu dem neben ihm stehenden Beder, nahm seinen kleinen Koffer auf und ging durch die Schranken. „Vor der Türe warte ich auf Sie.“

Damit war er verschwunden.

Erst eine Stunde später kam Beder an die Reihe. Er war gesund, konnte lesen und schreiben; jetzt sollte er die zehn Dollar vorzeigen, die von den Vereinigten Staaten verlangt werden als Garantie, daß die Einwanderer nicht vom ersten Tage ab dem Staate zur Last fallen.

Beder öffnete das Hemd vorn, zog das Lederbeutelchen hervor, entnahm demselben die Geldstücke und sah mit Entsetzen, daß es Nickelstücke waren. Nickel statt Gold. Sechzig Pfennige statt der fünfzig Dollar, die er befehlen.

und die Worte des Freiherrn v. Marshall waren daher gleichzeitig auch eine erklärliche Regung des Dankgefühls.

Auch die Marokkoaffäre zeigt bekanntlich dieses erfreuliche Einvernehmen. Kaum ist Herr Cambon von einem mehrtägigen Aufenthalt in Paris morgens zurückgekehrt, begibt er sich schon nachmittags zum auswärtigen Amt, um dort in Sachen der Entschädigungsfrage zu konferieren und den französischen Vorschlag auf Einsetzung einer Entschädigungskommission zur Begutachtung zu unterbreiten, ein erneuter Beweis des loyalen Verhaltens Frankreichs gegenüber Deutschland. Freilich wäre man in Frankreich selber froh, wenn die Sache bald vorüber wäre, da es eine Schraube ohne Ende zu sein scheint. Jetzt tritt der Sultan von Marokko mit Pumpsversuchen an Frankreich heran und dieses ist auch bereit, 5 Millionen herzugeben, die man freilich gleich ins Verlustkonto eintragen kann. Allerdings mag man bei Vergabe der Summe hoffen, hierdurch auf den Sultan einen größeren Einfluß zu erlangen und so eventuell später die Summe doppelt und dreifach wieder herauszuschlagen.

In Österreich ist jetzt der Reichsrat zusammengetreten, um die Ausgleichsvorlage zu erledigen. Die Stimmung scheint jetzt eine günstigere werden zu wollen, weil man zu der Ansicht kommt, daß mehr nicht zu erzielen war und in dem Erreichten manches Vorteilhafte für Österreich herauszusehen. Dagegen ist man in Ungarn weniger erbaut. Baron Banffy ist bereits dabei, eine Aktion einzuleiten, um den Ausgleich zu Fall zu bringen. Die Situation für das Kabinett ist augenblicklich keine sehr günstige, die Abneigung gegen Herrn Kossuth und seine Getreuen wächst in weiten Kreisen mehr und mehr, weil man sieht, daß den hochtrabenden Worten der Führer der Unabhängigkeitspartei keine Taten folgen, die eine Besserung der Verhältnisse zur Folge haben. Durch die leider noch immer nicht völlig gehobene Erkrankung des Kaisers Franz Joseph hatte dem Ausgleichswert eine erneute Verzögerung gedroht, doch hat die Besserung im Befinden des Kaisers diesem zum Schluß doch noch gestattet, den Gesandtschaften seine Vorsanktion zu erteilen.

Während dem greisen Kaiser Franz Joseph durch die endlich erfolgte Einigung über den Ausgleich eine schwere Last vom Herzen genommen ist, mehren die Sorgen des Zaren von Rußland sich mit dem heranrückenden Termin der Duma-Wahlen. Wenn sich auch über deren Aussichten nach dem Ergebnis der Wahlen noch kein annähernd klares Bild gewinnen läßt, so sind doch die Hoffnungen der Ratgeber des Zaren, daß die dritte Duma sich zu einem gefügigen Werkzeug in ihren Händen gestalten werde, schon etwas herabgestimmt.

Konflikte in Persien.

Der neue Schah von Persien ist nicht zu beneiden, im eigenen Lande muß er dem Parlamentarismus seine autokratischen Wünsche opfern, wenn er sich den Thron erhalten will. Rußland und England haben sein Land durch einen in aller Form und Öffentlichkeit abgeschlossenen Vertrag bereits geteilt, ohne sich weiter um ihn zu kümmern, betrachten ihn also bereits als eine res negligenda. Dazu hat die Türkei alte Grenzstreitigkeiten zum Anlaß genommen, um an der Westgrenze Persiens unter dem Vorwande der notwendigen Bückigung persischer Kurden die Grenze zu überschreiten und die Stadt Urmia zu besetzen. Der Schah ist zurzeit so schwach, daß er nicht einmal Militär zur Verjagung der Eindringlinge übrig hat. Diese dehnen

ihr Operationsgebiet daher in aller Ruhe nach Tabris hin aus und der ganze Westen nördlich von Bane bis hinaus nach Kiris ist in türkischen Händen. Dieses Gebiet gehört nun allerdings zu der neuen russischen Interessensphäre, und es bleibt abzuwarten, ob Rußland es sich gefallen lassen wird, daß die Türken in seinem Interessengebiet sich als Herren aufspielen. Sollte es deshalb aber wiederum zu einem Konflikt zwischen Rußland und der Türkei kommen, so müßte Persien in erster



Linie die Kosten tragen. Das weiß auch der Schah sehr wohl und deshalb hält er lieber still, da er seine Dynastie nicht als das durch ein Zuwachsen neuer Gefahren für den Bestand seines Reiches herausbeschwört.

Politische Übersicht.

Die Konservativen und das Enteignungsgezet.

Die Ansichten der konservativen Presse über die Möglichkeit, der Ansiedlungskommission ein Enteignungsrecht zu verleihen, schillerten bisher in allen Farben, von der unbedingten Zustimmung bis zur vollständigen Ablehnung. Jetzt veröffentlicht die „Kon-

serv. Korr.“ eine anscheinend parteiamtliche Erklärung, die eine gemeinsame Richtlinie vorzeichnen will, die Stellung der Konservativen zu der kommenden Vorlage aber noch nicht festlegt. Sie schreibt: „In der Presse begegnet man neuerdings mehrfach der Meinung, die künftige Staatsregierung könne auf die vorbehaltslose Zustimmung der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses rechnen, wenn sie dem demnächst zusammen tretenden Landtag eine Vorlage unterbreite, die der Ansiedlungskommission ein Enteignungsrecht in den polnischen Landesteilen beilege. Wir wissen nicht, auf welche Informationen sich diese Auffassung stützt. Unseres Erachtens übersteigt sie, daß die Konservativen entsprechend ihren Grundauffassungen große Bedenken gegen einen Eingriff in eines der vornehmsten, durch die Staatsordnung gewährleisteten Rechte, die Unverletzlichkeit des Eigentums, hegen müssen. Es müßte unseres Erachtens, abgesehen von anderweitigen, mit der schwierigen Frage zusammenhängenden präjudiziellen Bedenken, ehe eine solche Maßnahme ergriffen würde, doch auch der Nachweis erbracht sein, daß man gewillt ist, andere wirksame und weniger bedenkliche Sicherungsmittel staatlicher Interessen über jenem Gedanken nicht zu übersehen. Bevor die Absichten der Staatsregierung übrigens nicht in greifbarer Form vorliegen, halten wir überhaupt Mutmaßungen über die Stellung unserer Partei für verfrüht.“ Die Konservativen sind sich offenbar klar darüber, daß auf demselben Wege, wie er in der Polenvorlage gedacht ist, auch einmal der Großgrundbesitz überhaupt zum Zweck kolonialisatorischer Unternehmungen enteignet werden könnte, und daher ist ihr prinzipieller Widerspruch begreiflich. Unter diesen Umständen dürfte eine Vorlage, die das Enteignungsrecht enthält, wenn es überhaupt zu einer solchen kommt, weder im Abgeordnetenhaus noch im Herrenhaus auf eine Mehrheit zu rechnen haben. Über dieser Streitfrage also wird der Bloß nicht in die Brüche gehen. Die „Frankf. Sta.“ weist übrigens mit Recht darauf hin, daß nach dieser Stellungnahme der Konservativen auch das beliebte Manöver hinfällig wird, den Parteien, die sich den verzweifeltsten Mitteln zur Bekämpfung des Polentums aus guten Gründen widersetzen, Mangel an nationaler Gesinnung vorzuwerfen. Dieser Vorwurf würde ja jetzt die Konservativen ebenso gut treffen wie die Linksliberalen.

Die Affäre Schimara.

Aus Köln, 18. Oktober, wird uns geschrieben: Schimara, der sich wegen Landesverrats in Untersuchung befindet, hat seine Taktik geändert. Während er unter dem niederschmetternden Eindruck der vorliegenden Entdeckungen weitgehende Geständnisse gemacht hatte, behauptet er jetzt, die Unteroffiziere, Bismarckmeister usw. hätten ihm aus freien Stücken das Material angeboten. Er will keine Diebstähle begangen haben, vielmehr sei ihm mehr Stoff angeboten worden, als er habe verwenden können (!), und er habe insbesondere niemand verführt. Die großen Bechdelage, die er mit den Unteroffizieren veranlaßte, finden durch diese Angaben allerdings keine Erklärung. Die Behörde sieht allen diesen Behauptungen Schimaras skeptisch gegenüber. Die Untersuchung dehnt sich lange aus, nicht weil die Klarstellung besonderer Schwierigkeiten begegnet, sondern weil das Tatsachenmaterial sich um neue Personen und Orte erweitert. In Schimaras Familie hat die Affäre mehrere Erkrankungsfälle hervorgerufen.

Der Fall Han.

Aus Karlsruhe wird uns geschrieben: Der Prozeß Han dürfte mit der Verwerfung der Revision wirklich zu Ende sein. Daß das Todesurteil vom Landesherrn bestätigt werden würde, bezweifelt man

Müller! — Der war der Spitzbube, das unterlag keinem Zweifel. Dieser Rump hatte ihn bestohlen. Wer sonst wagte, daß er das Geld so bei sich trug, wer hätte seinen Raub von gestern Abend benutzen können?

Er schwor hoch und heilig, er hätte das Geld gehabt, man hätte ihn bestohlen; er tobte, schrie und weinte. Den Beamten war Ähnliches schon zu oft vorgekommen, als daß sie sich hätten erweichen lassen.

Das Geheiß ist hart, drüben wie hüben. Mit Gewalt brachte man den Tobenden auf die „Philadelphia“ zurück; die Linie hatte ihn auf ihre Kosten zurückzubefördern, in den Staaten war kein Raum für ihn.

Nun war die „Philadelphia“ schon zwei Tage auf dem Heimweg. Während die Kajüten bis auf den letzten Platz besetzt waren, bot das Zwischendeck den Anblick des Verwahrlosten.

Kaum fünfzig Menschen hockten auf dem Verdeck herum, so gut wie möglich Schutz vor den sengenden Strahlen der Zuhonne suchend. Eine flaue südliche Brise verschaffte wenig Kühlung.

Droben auf dem Promenadendeck erklangen die ersten Töne der Bordkapelle. Die gelangweilten Kajütenpassagiere refelkten sich zwischen Lunch und Dinner auf den Liegeflächen herum.

Mit dem Rücken gegen die Meeling gelehnt, sah Beder schon seit zwei Stunden in der heißen Sonne und starrte vor sich hin auf einen Volzen im Deck.

„Siehst du den faulen Hund, Jan?“ fragte ein in der Nähe stehender Matrose den anderen. „Statt daß der Rump arbeitet und Kohlen zieht wie anständige Menschen, faulenzet er.“

„Sm!“ knurrte der andere, indem er über Bord spuckte. „Ich tät's auch nicht! Sol der Teufel den Dienst da unten! Ich hab's einmal getan, weil man besser bezahlt wird, aber nie wieder, und wenn ich an Land bleiben soll.“

„Dann hätte das faule Vieh doch ein paar Mark für St. Pauli, und — na, mir kann's ja recht sein, wenn einer lieber Fuhrtritte als gut Essen hat.“

Da richtete sich Beder langsam auf, blickte mit harren Augen um sich, sprang dann mit einem Satz auf die Meeling und — — —

„Mann über Bord!“

Bild gelte der Ruf über das Schiff hin.

„Mann über Bord!“

Sin- und Gerlaufen, Getümmel, Angststöße. Mehrere Rettungsringe flogen über Bord. Der Kapitän sprang mit großen Sätzen zur Kommandobrücke hinauf.

„Wo? Wo?“

„Nachbord, — achter, — da treibt er!“

Kommandos ertönten, eine schrille Bootsmannspfeife gelte, Glockensignale im Maschinenraum. Ein Teil der Besatzung stürzte zu einem Boot, schwenkte es aus den Davits und machte es klar, während das riesige Schiff langsam stoppte und beidrehte.

Jetzt schoß das Boot, von kräftigen Armen getrieben, durch Zursche geleitet, der Stelle zu, wo der Verunglückte immer wieder von Zeit zu Zeit auftauchte, wild mit den Armen um sich schlug, um wieder zu verschwinden.

Die Mannschaft des Schiffes arbeitete, daß sich die Riemen bogen. „Hundert Mark Belohnung!“ schrie ein Herr vom Promenadendeck, das mit angstvoll blickenden Zuschauerinnen besetzt war.

Es schien vergebens, — da tauchte noch einmal ein Arm auf. Zehn starke Arme streckten sich aus; eine Faust packte mit eisernem Griff zu und ließ nicht wieder los.

Man zog den scheinbar Toten ins Boot. Ein Hurra belohnte die Retter.

Zehn Minuten später flog das Boot an Deck. Während man den Unglücklichen ins Hospital brachte, wendete die „Philadelphia“ ihren Bug wieder Europa zu und setzte ihre Heimreise fort.

Kapitän Thomas, ein Riese von Gestalt, betrat zum Dinner den Speisesalon. Sofort war er von mehr als einem Duzend mehr oder weniger jungen, mehr oder weniger hübschen Damen umringt, die in den verschiedenen Sprachen alle durcheinander auf ihn einredeten.

Ob es wahr sei, daß dieser Mensch sich hätte töten wollen? Ob er zur Mannschaft gehöre oder zum Zwischendeck? Ob er wieder zum Bewußtsein gebracht worden sei, und ob man denn nicht wisse, weshalb er die schreckliche Tat begangen?

Wie ein Fels im brandenden Meere stand der Kapitän da, machte nach allen Seiten eine leichte Ver-

beugung und sagte dann mit seiner dröhnenden Kommandostimme, die auch den Sturm zu überdönen schien: „Einzelne kann ich diese Fragen nicht alle beantworten, meine Damen. Aber ich will Ihnen gern sagen, was ich selbst von dem Manne weiß.“

Thomas bediente sich der englischen Sprache, da er voraussetzen durfte, daß die Reisenden, fast lauter Amerikaner, dieselbe beherrschten.

„Der Mann ist nicht in die Vereinigten Staaten hineingelassen worden, da man ihm nach seinen Angaben vorher sein Bargeld gestohlen hatte. Jetzt wird er zwangsweise in seine Heimat zurückbefördert. So wurde ihm mit einem Schläge jede Hoffnung zerstört, um so mehr, als er drüben eine Braut haben soll, die er heiraten wollte. Er war jetzt immer wie geistesabwesend, sprach zu niemand, verweigerte fast die Nahrung, und der Gram und Kummer, die furchtbare Enttäuschung scheinen ihn zu dem Selbstmordversuch getrieben zu haben.“

„Da kann's mir fast leid tun“, meinte der Herr, der die hundert Mark Belohnung ausgelegt hatte. „Die Mannschaft nicht noch zu stärkeren Anstrengungen angespornt zu haben.“ Kapitän Thomas runzelte die Stirn.

„Entschuldigen Sie, Herr“, sagte er mit grollender Stimme. „Unsere deutschen Seeleute müssen nicht erst durch Geld zu Anstrengungen und ihrer Pflicht getrieben werden. Die Bootsmannschaft hat zugunsten Beder's auf die Belohnung verzichtet.“

„Bravo!“ rief ein Deutscher. „Ein Hurra für unsere deutschen Seeleute!“

Bei Tische gingen mehrere junge Damen herum, eine Tellerfammlung für den Mann zu veranstalten, den sie alle vorher hatten mit den Wellen und dem Tode ringen sehen.

Danach nahm der Kapitän die nicht unbeträchtliche Summe in Empfang und versprach, sie Beder später auszuhändigen. So würde diese unfreiwillige Europafahrt für ihn wenigstens nur einen Aufschub bedeuten.

Da betrat auch der Schiffsarzt, ein noch junger, aber hochgebildeter Mann, den Speisesalon. Er wurde von wenigstens einem Duzend amerikanischer Ladies energisch umschwärmt, hatte schon in den zwei Tagen mehrere Heiratsangebote bekommen und dankend abge-

allerdings überaus, und das ist immerhin für diejenigen beruhigend, die einen Rest von Zweifel an der Schlüssigkeit der Überführung hegen. Rechtsanwalt Dr. Diez wird sich in der Begründung des Antrags auf Wiederaufnahme besonders auf den neuen Zeugen Brumm stützen. Mit Unrecht. Unterstellt man die Aussagen des Zeugen Brumm und seine Folgerungen als vollkommen richtig, so würde sich daraus eine Verstärkung der Möglichkeit ergeben, daß Frau die Tat nicht selbst begangen, sondern einen andern dazu angeleitet habe. Auf Anstiftung zum Mord steht aber dieselbe Strafe wie auf Mord. Es kommt noch hinzu, daß Frau neben der Anstiftung auch Mithilfe geleistet haben würde. Brumm zieht seine Schlüsse in bezug auf den Tatzusammenhang besonders aus dem Umstande, daß Frau im Eisenbahnwaggon sich von dem Herrn mit grauem Bart fast gewaltsam verschiedene Banknoten aus dem Portefeuille habe rauben lassen. Im übrigen wird die Aussage dieses neuen Zeugen auch ohne Wiederaufnahme gemüßigt werden. Er ist nämlich zunächst Zeuge in einem Verfahren gegen den Freiherrn v. Lindenau.

Eine nützliche Arbeit.

Was kann ein Registerband bedeuten? Kann es etwas Gleichgültigeres als einen Registerband geben? Aber wer ein Register braucht, wird anders urteilen, und Dankbarkeit kann seinen Rufen schwellen, ohne daß er darum gleich überschwänglich gescholten werden dürfte. Die unendliche Arbeit, die in solcher Registrierung steckt, kann auch unendlich fruchtbar sein. Und darum ist es wahrhaftig kein gleichgültiges Ereignis, wenn die wichtigste, die verbreitetste juristische Fachzeitschrift, die *Deutsche Juristen-Zeitung*, jetzt ein Gesamtregister für ihre ersten 10 Jahrgänge herausgegeben hat. Wie gesagt, das klingt für den Nichtfachmann wie etwas Nebenwärtiges, aber Juristen und Publizisten werden die Tat zu würdigen wissen. Was sonst nur wie ein verlorenes Echo aus zurückliegenden Jahren klingt, was in der Fülle des Materials schlechterdings unauffindbar geworden ist, das bringt dieser Registerband jetzt schnell und leicht wieder zu uns heran, wenn wir es brauchen. Man will sich über die Frage der Berufung oder auch über Fristbestimmungen, oder, wenn es die Gelegenheit so gibt, über Frischhopsen am Sonntag oder über den Begriff des Konjunkturgewinns mit Rücksicht auf die Einkommensteuer, oder wer weiß worüber sonst noch orientieren, so braucht man nur dies neue Register zu fragen, und im Nu ist der Weg zu gar vielen guten Artikeln gezeigt. Oder es verlangt einen nach einem Gesetzesregister. Ungeheuer ist der Stoff, ein Wirrsal umfängt jeden, der sich hier zurechtfinden möchte. Jedoch das neue Gesamtregister schafft Rat, und förmlich zum Vergnügen wird eine Arbeit, die sonst von dem Einzelnen überhaupt nicht zu leisten wäre. Von der Schwierigkeit der Arbeit werden nicht viele die rechte Vorstellung haben, an ihren Früchten werden sich unzählige fortan erfreuen können. Manchem mag es verwunderlich erscheinen, daß ein solches Gesamtregister besprochen wird, aber den sich Wundernden sei gesagt, daß hohes Lob nur gerade gut genug für diese Leistung ist.

Die amerikanische Küstenfahrt und die pacifische Kreuzfahrt.

Die amerikanische Marineverwaltung hat sich zu einem äußersten Schritt gedrängt gesehen, um die Kohlenversorgung des Geschwaders, das die pacifische Kreuzfahrt unternehmen soll, sicher zu stellen. Die amerikanische Küstenfahrt ist für Boote amerikanischer Herkunft, amerikanischer Besatzung und amerikanischer Flagge reserviert. Diese Bestimmung hat aufgehoben werden müssen, um halbwegs vernünftige Kohlenfrachten für die Brennstofftransporte von

Virginia nach San Francisco zu erhalten. Die Admiralität ist tatsächlich denn auch dazu übergegangen, einige englische Dampfer zu 8 Dollar für die Kohlen für diese Reise zu kontrahieren. Die Marineverwaltung ist aber in der Transportfrage auf den vom Senator Ward gebildeten Küstenschiffahrtsrat gestoßen, wie bei den Kohlenkäufen auf den Ring der virginischen Kohlengesellschaften unter der Ägide der Pennsylvania-Bahn. Die Regierung macht also auch praktische Erfahrungen im Kampfe mit den Trusts. Großen Ruhm wird sie dabei indessen nicht erröten.

Deutsches Reich.

* Ein freisinniger Antrag auf Reform des preussischen Wahlrechts. Die preussische Landtagsfraktion der freisinnigen Volkspartei wird nach der „Voss. Ztg.“ sofort nach dem Zusammentritt des preussischen Abgeordnetenhauses ihren alten Antrag auf Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen von neuem einbringen, um dadurch möglichst schnell eine Stellungnahme der Regierung zu der Wahlrechtsfrage herbeizuführen.

* Der Gesetzentwurf über Einführung des staatlichen Schlepplomonopols für den Rhein-Wefer-Kanal kann erst in Angriff genommen werden, wenn die hierfür nötigen Berichte, die noch in diesem Jahre eingelegt werden sollen, vorliegen. Es steht keineswegs schon fest, ob elektrischer Schlepplzug oder Dampfbetrieb eingeführt wird. Es besteht zwar die Absicht, das Gesetz noch dem nächsten Landtage zu unterbreiten, doch läßt sich nichts darüber sagen, ob dies möglich sein wird.

* Die amerikanische Kommission, welche unter Führung des Unterstaatssekretärs im Schatzamt der Vereinigten Staaten, Herrn Reynolds, wie gemeldet, in Berlin eingetroffen ist, hat sich dem Auswärtigen Amt vorgestellt und ist auch vom Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg empfangen worden.

* Russische Studenten an der Darmstädter Hochschule. Über die Aufnahme von russischen Staatsangehörigen an der Darmstädter Technischen Hochschule hat das Großherzogliche Ministerium des Innern neuerdings Bestimmungen erlassen, die geeignet sind, den Zugang russischer Studenten nach Darmstadt zu unterbinden. Nach diesem neuen Erlaß können nämlich vom Wintersemester 1907/08 ab nur solche Russen an der Darmstädter Technischen Hochschule als ordentliche Studierende aufgenommen werden, die das Maturitätszeugnis eines russischen Gymnasiums besitzen und außerdem den Nachweis erbringen, daß sie bereits an einer russischen Technischen Hochschule immatrikuliert waren. Die Realschulabsolventen, die ebenfalls in Russland zum Hochschulstudium berechtigt sind, sollen von jetzt ab nur als außerordentliche Studierende zugelassen werden. Die Russen werden daher in Darmstadt in Zukunft weit weniger vertreten sein. Ob das ein Schaden ist?

* Eine sächsische Freikonservative Fraktion. Aus der konservativen Fraktion des sächsischen Landtages sind, wie die „Chemnitzer Ztg.“ meldet, sieben Abgeordnete ausgetreten. Diese bilden nunmehr eine freikonservative Gruppe. Der Anschluß weiterer Abgeordneter aus dem konservativen Lager wird erwartet.

* Zur Förderung des landwirtschaftlichen Unterrichts werden im kommenden Staatshaushaltsetat die betreffenden Fonds vergrößert werden. Im nächstjährigen Etat soll den „B. N. R.“ zufolge die Einführung einer Pauschalsumme für Dienststellen der Kreisärzte und der Kreisheilerärzte gefordert werden.

lehnt, und wollte jetzt möglichst unbemerkt seinen Platz gewinnen.

Vergebens! Er wurde gestellt; man überschüttete den sehr ernst Dreinschauenden mit Fragen, die er alle unbeantwortet ließ, um sich mit einer Meldung an den Kapitän zu wenden.

Der schüttelte bedenklich den Kopf, gab aber dann nach wenigen geäußerten Worten dem Arzt die Genehmigung, zu sprechen.

„Ich hoffe“, sagte der noch junge Mann in sehr ernstem Tone, „daß die Liebesgabe der Herrschaften dem Wunsche der Geber gemäß wird verwendet werden können. Zum Leben ist der Verunglückte zurückgebracht, aber noch nicht zum Bewußtsein. Alles, was er erleben mußte, hat dem Mann ein schweres Nervenfieber gebracht; in Fieberparoxysmen hat er die ungeliebte Tat verübt. Was meine Kunst und sorgsamste Pflege können, das soll sicher geschehen, den Mann am Leben zu erhalten.“

Ein Murren ging durch den Raum; die Damen drängten sich mit Fragen um den Arzt. Er versprach, an jedem Tage ihnen einen Bericht abzugeben.

Zehn Tage später lief der Dampfer in die Elbe, und der Doktor, den für diese Nachricht mehr als ein feuriger Blick aus schönen Augen traf, gab seinen letzten Bericht.

„Ich darf jetzt mit einiger Sicherheit sagen, daß ihre gute Absicht in die Tat umgesetzt werden wird. Menschlicher Voraussicht nach wird der Mann in einem Monat abermals die Fahrt über den Ocean antreten können. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen dafür!“

Aus Kunst und Leben.

* Ein Vulkan auf der Bühne. Aus Paris wird berichtet: Mit der Inszenierung des neuen Stückes „Terre d'Épouvante“ des Théâtre Antoine hat die realistische Regie einen letzten Gipfelpunkt erklimmt: auf der Bühne wird ein Ausbruch des Mont Vesee in Martinique identisch dargestellt. Im Hintergrunde gewahrt man den rauchenden Vulkan. Dann kommt ein rollender Donner, der die Eruption ankündigt. Aus dem Berge schießt eine Masse schwarzen Rauchs empor und verdunkelt den ganzen oberen Teil des Bühnen-

raumes. Blitze zucken auf und Feuermassen wogen durch das Dunkel und schließlich verhält sich die Szene völlig in schwarzen Rauch und das Geräusch fallender Steine und Asche wird hörbar. Auf das Auditorium der Hauptprobe machte die Szene tiefen Eindruck.

* Eine Briefmarkensammlung für 1200 000 Mark. Auf 1 200 000 Mark wird von Sachverständigen der Wert der Briefmarkensammlung geschätzt, die sich im Besitze George H. Werthingtons in Cleveland, Ohio, befindet, und die als die schönste in den Vereinigten Staaten gilt. Sie ist besonders ausgezeichnet durch eine Fülle von Seltenheiten, die sie in Sachen zu vier und in ungestempelten Exemplaren enthält. Unter den Seltenheiten befindet sich auch die zwei Cent-Missionar-Marke von Hawaii auf einem Originalumschlag, von der nur zwei Exemplare bekannt sind und deren Wert auf 20 000 Mark angegeben wird. Ebenso hoch wird eine zehn Cent-Baltimore-Postmeistermarke auf dem Originalkuvert geschätzt, die die beste von den vier vorhandenen Exemplaren ist.

* Wie Gustave Flaubert arbeitete. Eine amüsante Anekdote wird anlässlich der Enthüllung des Denkmals für Gustave Flaubert, zu der man sich in seiner Vaterstadt Rouen rühet, erzählt. Flauberts unvergleichliche Werke, Meisterwerke französischer Sprachkunst, sind bekanntlich das Ergebnis einer künstlerischen Selbstzucht, einer Selbstkritik, die ihresgleichen sucht; hundertlang konnte Flaubert an einem Satz feilen, ehe er seinen Satz auf das höchste gerichteten Ansprüchen genügt, und an einer Seite seiner „Madame Bovary“ arbeitete er länger wie andere an einem ganzen Kapitel. Zu seiner Stilkontrolle gehörte es auch, daß er sich jeden Satz laut vorlas und auf Klang und Wohlklang prüfte. „Ich bin meines Kindes nicht sicher, ehe die Worte nicht durch mein Maulwerk gegangen sind“, so soll er nach Théophile Gautier in seiner drastischen Weise einmal gesagt haben. Eines abends, als Flaubert noch in der Rue de Monceau wohnte, steckte er den großen Raster und noch eine Reihe Kerzen an — er wollte in einem recht hellen Raum arbeiten — und nachdem er sein Manuskript auf den Schreibtisch gelegt hatte, begann er mit seiner Vornachschme die Sätze laut zu deklamieren. Die Fenster waren offen, die Nacht still und dunkel, Paris schlief, und nur die Stimme des Dichters, die weithin über die Straße hallte, störte den Frieden. Ein

* Graf Joachim Pfeil gegen Dr. Peters. Dr. Karl Peters wird bekanntlich nicht nur von seinen Freunden, sondern mit Vorliebe von Dr. Karl Peters selber als derjenige hingestellt, dem so gut wie allein die Erwerbung des ostafrikanischen Schutzgebietes zu danken sei. Peters hat in seinem Buche über die Erwerbung von Deutsch-Ostafrika an Selbstlob das möglichste geübt und es so hingestellt, als ob er allein alles getan habe, trotz der Mühsamkeit seiner Mitarbeiter. Dieser Darstellung tritt jetzt das noch lebende Mitglied der ersten Expedition, Graf Joachim Pfeil in einem Buche entgegen, in welchem er gegen die einseitigen und selbstgefälligen Behauptungen von Peters entschieden Einspruch erhebt. Graf Pfeil führt den Nachweis in diesem Buche, daß Peters durchaus nicht als der Gründer von Ostafrika zu gelten hat, sondern daß die anderen Expeditionsteilnehmer mindestens den gleichen Anspruch erheben können, vor allem Graf Pfeil selbst, gegen den Dr. Peters sich in seinem Buch in herabsetzenden Angriffen ergangen hat.

* Der sozialdemokratische Parteitag für Preußen. Die endgültige Tagesordnung für den vom 21. bis 23. November stattfindenden sozialdemokratischen Parteitag für Preußen wird jetzt im „Vorwärts“ mitgeteilt; sie lautet: 1. Die Organisation in Preußen. Referent: Haase-Königsberg. 2. Die bisherige Tätigkeit des preussischen Landtages und die Wahlrechtsfrage in Preußen. Referent: Adler-Kiel. 3. Die Landtagswahlen 1908. Referent: Dr. Leo Arons-Berlin. 4. Die Lage der Staatsarbeiter in Preußen. Referent: Reichstagsabgeordneter Regien. 5. Selbstverwaltung und Gemeinde. Referent: Stadtverordneter Paul Dirsch-Charlottenburg.

* Erzbergerbeleidigung. „In schulpöhlischen Fragen“ sei er ganz auf dem Standpunkte der Sozialdemokratie, das sollte über den Reichstagsabgeordneten Matthias Erzberger der Lehrer Böhrle in Reutlich gesagt haben. Erzberger wollte das natürlich nicht gelten lassen und verklagte Böhrle wegen Beleidigung. Damit wurde er zunächst abgewiesen. Seine Berufung beim Landgericht Ravensburg hat nun den großen Erfolg gehabt, daß Böhrle zu drei Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Nun ist Erzbergers politische Reputation wohl wieder hergestellt.

* Die „Schandhänke von Menzel“. Nach sozialdemokratischen Blättern hat man außer dem Artikel in der „Völkische Volkszeitung“ noch den in „Hilfsprecher Landboten“ unter Auflage gestellt, für den „Genosse“ Landwald verantwortlich zeichnet. In beiden Artikeln soll sich eine Majestätsbeleidigung befinden, in dem der „Volkszeitung“ außerdem noch eine Beleidigung des Denkmalskomitees.

See- und Flotte.

Die Fahrgewindigkeit unserer Panzerkreuzer. Das gute Probefahrtsergebnis des bei Blohm und Voß in Hamburg gebauten Panzerkreuzers „Scharnhorst“, der, wie mitgeteilt, auf der Abnahmefahrt 24,1 Seemeilen stief, ist erfreulich. Der erste, vor zehn Jahren erbaute Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ besaß nur eine Fahrgewindigkeit von 18,7 Seemeilen. Mit jedem seitdem gebauten Schiffe dieses Typs ist eine Steigerung der Leistungen eingetreten. „Prinz Heinrich“ brachte es auf 20 Seemeilen. „Prinz Adalbert“ und „Friedrich Karl“ erreichten 20,5 Seemeilen, „Koon“ und „Hort“ 21 und 21,4. „Scharnhorst“ hat jetzt mit 24,1 Seemeilen einen großen Schritt vorwärts gemacht. Er ist der siebente der deutschen Panzerkreuzer und besitzt eine Maschinenkraft, die mehr denn doppelt so groß ist als die-

Droschkenträger kommt vorüber. Er sieht die hellereleuchteten Fenster, hört den Rausch und schließt auf eine große Gesellschaft. Vor dem Hause hält er an, um beim Schluß der Soiree eine gute Fahrt nicht zu versäumen. Nach einer Weile kommt ein Kamerad, dann ein dritter, und schließlich sammelt sich vor Flauberts Haus eine lange Reihe von Droschken, die des Augenblicks harren, da die vornehmen Gäste die angeregte Gesellschaft verlassen werden. Die Armisten hatten sich verzeichnet. Nach drei Uhr endlich legt sich der Rausch, die Fenster werden geschlossen und die Richter erlösen. Flaubert geht schlafen. Drinnen aber warten die enttäuschten Rossefenker und schließlich fahren sie brummend und wütend von dannen...

Bildende Kunst und Musik.

Die Abhaltung des dritten bayerischen Musikfestes in Nürnberg in den Pfingsttagen 1908 ist nunmehr fest beschlossen. Die Aufführungen finden in der zur Festhalle umzugestalteten großen Maschinenhalle der vorjährigen Landesausstellung statt. Das Programm ist erst in großen Zügen, der Dirigent noch gar nicht bestimmt. Einen wesentlichen Bestandteil des Festes soll eine Aufführung von Volksliedern bilden.

Der Deutsche Sängerbund hat eine andere Zeitung erhalten. Die Geschäftsleitung ist auf dem Sängertage in Breslau dem „Schwäbischen Sängerbunde“ übertragen, und dieser hat jetzt in den geschäftsführenden Ausschuss folgende Herren gewählt: Rechtsanwalt Litz (Reutlingen), Professor Wörz (Tübingen), Kaufmann Rupp (Cannstadt), Professor Föhrler (Stuttgart) und Präzeptor Schairer (Stuttgart). Das deutsche Bundeslängertfest im Jahre 1912 wird in Leipzig stattfinden, dessen Magistrat 100 000 M. zu dem Feste zur Verfügung gestellt hat.

Wissenschaft und Technik.

Nach dem Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen bestehen in der ganzen Monarchie 197 Anstalten zum Unterricht für nicht normal begabte Kinder schulpflichtigen Alters. Darin werden 13 049 Kinder in 588 Klassen von 504 Lehrern und 154 Lehrerinnen unterrichtet. Keine Schulanstalten für nicht normal begabte Kinder bestehen in den Regierungsbezirken Allenstein, Stralsund, Stettin, Münster, Coblenz und in Sigmaringen.

jenige des „Fürst Bismarck“. Mit der von „Scharnhorst“ erzielten Fahrgewindigkeit ist diejenige Höhe erreicht, die als Windstöße für alle in Zukunft zu bauen, noch größeren Panzerkreuzer angesehen werden muß, wenn wir im Kriegsschiffbau vorwärts wollen.

Der zweite deutsche Arbeiterkongress.

(Sonderbericht unseres Schn.-Korrespondenten.)

Berlin, 18. Oktober.

Vom 20. bis 22. Oktober wird in Berlin der zweite deutsche Arbeiterkongress tagen. Die Delegierten der nichtsozialistischen Arbeiterorganisationen sind ohne Unterschied ihrer Parteistellung eingeladen, um über die allgemeine sozialpolitische Lage zu beraten. Die versammelt, wird fast eine Million Arbeiter vertreten sein. Die Verhandlungsgegenstände sind: „Die Sonntagsruhe“, „Arbeitererziehung in der Gesundheits- und Lebensfrage“, „Gewerkschaftliche Regelung der Arbeitszeit“ und „Die Arbeiterinnenfrage“. Sonntagvormittag findet die Eröffnung des Kongresses statt. Im Anschluß hieran wird Reichstagsabgeordneter Mehrens den Bericht des Ausschusses geben. Nachmittags werden in einer großen öffentlichen Versammlung Reden über das Thema: „Frankfurt 1903 — Berlin 1907, vier Jahre Ständearbeit“ gehalten, Montag und Dienstag in dem Kongresssaal, den „Germaniasaal“, die Verhandlungen fortgesetzt werden. Man wird diesem Kongress mit einiger Spannung entgegensehen. Die nächsten Tage werden zeigen, wie weit es möglich ist, alle national gesinnten Arbeiter um eine Fahne zu führen und unter Hinaussetzung ihres politischen Glaubensbekenntnisses eine geschlossene Macht gegen die einheitliche Kraft der Sozialdemokratie zu bilden. Wünschen wir, daß der zweite deutsche Arbeiterkongress beweist, daß er seinen schönen Namen mit vollem Rechte führt, daß die „dummen Arbeiter“, oder wie Vollmar in Offen fortgerichtet hat, „die irregeleiteten Arbeiter“ ihre Vertreter nach Berlin geschickt haben, damit sie dort ihre Verhandlungen im Zeichen gut patriotischer Arbeit führen und erledigen. — Wir werden täglich einen Spezialbericht über die Verhandlungen bringen.

Ausland.

England.

Seit einiger Zeit macht sich in Petersburg Regierungskreisen wieder eine gegen die baltischen Deutschen gerichtete Strömung geltend. Deutsche Schulen sollen in den Ostseeprovinzen nicht mehr konfessioniert werden. Die Bureauraten sind mit dem Kurator des Rigaer Lehrbezirks wegen seiner deutschfreundlichen Gesinnung unzufrieden. Man bereitet sich vor, seinen Lehrbezirk revidieren zu lassen, um seine Versetzung auf einen anderen Posten zu veranlassen.

Der englische General Grench ist in Odessa eingetroffen und reist von dort nach den Balkanstaaten und nach Persien.

China.

Ein Telegramm der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft aus Peking besagt: Das Waimupu wies den Gesandten in Berlin an, der dortigen Regierung mitzuteilen, China behalte sich selbst den Bau der früher Deutschland konzeSSIONierten Strecke Tsingtau - Jin Tschifu - Süd-Schantung, die eine Zweigbahn der durch China zu erbauenden Tientsin-Tschin Kiang-Bahn werden soll, vor. Zuerst konzeSSIONiert man den Bau an Deutschland, dann nimmt man ihn ihm ab. Da werden wir doch wohl auch noch mitzureden haben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 20. Oktober.

Die Woche.

Der Fortschritt ist nicht anzuhalten und wir stehen ihn, weil er uns vorwärts bringt! Wir sind moderne Menschen und das erste, was vom modernen Menschen verlangt wird, ist, daß er unbedingt und ohne jeden Vorbehalt auf den Segen des Fortschritts schwört. Zum Heil der Menschheit dient alles, alles bringt uns weiter auf dem langjahren Weg zur Vollkommenheit, zur Gottähnlichkeit. Das bedingungslos anzuerkennen, ist die Pflicht des modernen Menschen, einerlei, ob es sich um die Beherrschung des Reiches der Lüfte, um psychologische Experimente à la Professor Münsterberg, um rauchloses Pulver oder um die Entdeckung des Nordpols handelt. Sofern dir dein guter Ruf am Herzen liegt, vertritt ja nicht öffentlich die Meinung, daß wichtiger und segensreicher als dies und das die schlichte Arbeit des Landmannes sei, daß das Glück nicht von der Menge der Güter, nicht von dem Umfang des Wissens, sondern von der Gesundheit der Nerven und von einem guten Herzen abhängt. Und hüte dich um Gottes willen, die Meinung laut werden zu lassen, daß wir vielleicht mehr Kultur hätten, wenn wir das Menschliche nicht allzu oft des Übermenschlichen wegen vernachlässigten. Und solltest du gar der altfranzösischen Ansicht sein, daß die Wissenschaft hier und da lächerlich ernsthaft auf unbefruchteten Eiern brütet — schweig still!

Eine Kulturration nennen wir uns. Nicht mit Unrecht, obwohl der stolze Baum unserer Kultur manchen dürrer ist und manches wilde, unfruchtbare Reis zeigt. Große Entdeckungen und weittragende Erfindungen haben uns stolz gemacht, sie haben aber auch das Licht unserer Augen geblendet, daß wir nicht sehen, daß an den Wurzeln unseres herrlichen Kulturbaumes Würmer nagen. Über den Blick in den interessanten, weittragenden Blick vergessen wir den Boden, aus dem der Baum

seine Nahrung zieht. Und dieser Boden heißt Volk. Es ist wahrlich an der Zeit, daß wir uns auch auf die Pflichten besinnen, die nicht in die Höhe und Breite, sondern in die Tiefe gehen; es könnte sonst sein, daß wir den Boden unter den Füßen verlieren, daß wir, wie manche Propheten voraussagen, an unserer Kultur zugrunde gehen.

Diese Zeit der Überkultur ist auch eine Zeit der Nervosität, die zwar großen Spektakel verträgt, aber nicht mehr die kleinen, harmlosen, gemüthlichen Geräusche, wie z. B. das Ticken der Wanduhr. In allem Ernst: heute gibt es Tausende, die schon der bloße Gedanke rasend macht, daß eine unerbittliche Maschine an der Wand Sekunde um Sekunde ihres entrinnenden Lebens mit hörbarem Schlag begleitet. Nun soll auch diesen Übermenschen geholfen werden. Ich hab' es dieser Tage gelesen: eine Fabrik hat es fertig gebracht, Uhren herzustellen, die vollkommen geräuschlos gehen; die totentstimmte an der Wand hängen, keinen mehr durch leises Ticken aus der Stimmung reißen. Ob diese Übermenschen, die das Ticken der Uhr nicht mehr vertragen, überhaupt aus einer Stimmung gerissen werden können? Ich muß es bezweifeln...

Wintern ist sie uns gestorben
Und das Herz hat ausgeschlagen.
Das uns schon seit einigen Tagen
Mit dem schwachen Schlag erschreckt.
Ach, sie hat an Altersschwäche
Und sie war nicht mehr zu retten.

Raffend rollten ab die Ketten.
Auch, als sie mit schwachem Munde
Sich zur mitternächlichen Stunde
Wahnen wollte an das Lager.
Schlaflos und gut wie immer.

Sieh, ist's nun im Arbeitszimmer;
Heiterlich in dieses Schweigen.
Auf dem Zifferblatt, dem bleichen,
Dreht sich jetzt kein Zeiger mehr
Uns die Stunden anzuzeigen.
Und ihr Ticken magst mich nimmer.
Dah am flüchtigen Sekunden
Weht die flüchtige Hand der Zeit
Reines Leben rasche Stunden
In der langen Ewigkeit!

Soll sie nun zum Trödler wandern,
Oder möcht ihr sie zu andern
Alten, ausgehenden Sachen
Verkaufen in der Puppenkammer?
Wie ihr möcht, so könnt ihr's machen!
Aber dies halt ich mir aus:
Eine andre kommt ins Haus,
Eine mit Gewicht und Pfenning,
Die mit erstem Ticken und Tack
Stunden schlägt, Minuten zeigt,
Eine, die der alten gleicht!

ch.

— Goldene Hochzeit. Unser Mitbürger, der als Künstler hochgeschätzte Königl. Musikdirektor Julius Vertling, feiert mit seiner Gattin am 21. Oktober das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Herr Vertling ist im Jahre 1833 zu Berlin geboren, seine Gattin, geb. Ender, 1830 zu Wiesbaden. Das hochbetagte Jubelpaar erfreut sich noch einer beneidenswerten körperlichen und geistigen Frische. Von dem Jubilar, der sich in der Musikwelt einen sehr geachteten Namen gemacht hat, wurde bekanntlich in dem Festkonzerte zur Eröffnung des neuen Kurhauses durch den „Wiesbadener Männergesangsverein“ ein Chor: „Der sonnige Sonntag am Rhein“ (Text von Ferd. Maerker) zur Aufführung gebracht, der einen großen Erfolg erzielte und wiederholt werden mußte. Möge dem goldenen Jubelpaare noch ein langer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

o. Die Kaiserstraße ist nun endlich fertig, d. h. so weit dies überhaupt zunächst beabsichtigt ist, denn es handelt sich vorerst nur um die Anlage der Mittelpromenade und der östlichen Bahnbahn, der östliche Gehweg, die westliche Bahnbahn und der Gehweg auf dieser Seite fehlen noch. Der Eingang gegenüber der Wilhelmstraße ist als Provisorium zu betrachten, da es von dem definitiven Projekt für das dort zu errichtende neue Museum abhängt, ob die Mittelpromenade bis zur Rheinstraße, in der Nähe der Allee der Wilhelmstraße, fortgeführt oder hier ein freier Platz mit einer größeren gärtnerischen Anlage geschaffen wird. Wenn auch im übrigen die Kaiserstraße noch unter der unwirtschaftlichen Nachbarschaft des alten Bahngeländes zu leiden hat, so macht sie doch einen recht stattlichen Eindruck, und was bereits geschaffen ist, läßt deutlich erkennen, welche großartige Straßenanlage hier entstehen wird, die in Verbindung mit der Wilhelm-, Tannus- und Elisabethstraße einen imposanten Straßenzug darstellt, wie er kaum seinesgleichen haben dürfte. Es ist dies eine Straßenlinie von $2\frac{1}{2}$ Kilometer Länge, denn die Kaiserstraße ist 700, die Wilhelmstraße 900 und die Tannus- mit Elisabethstraße 800 Meter lang. Von der Kaiserstraße aus eröffnet sich übrigens eine hervorragend schöne Perspektive nach der Wilhelmstraße und darüber hinaus nach dem Geisberg und den waldbefronten Höhen des Tannus. Die großartige Mittelpromenade wird noch gewinnen, wenn im nächsten Frühjahr die zu beiden Seiten angelegten Rabatten bepflanzt sind und die Platanen, die in der nächsten Woche gepflanzt werden, im frischen Blätterkleid prangen. Von Fußgängern wird die Straße bereits stark benutzt; diesen ist sie geöffnet, doch der Fuhrverkehr kann erst zugelassen werden, wenn das in der Aufstellung begriffene Gelände an der Ostseite der Straße, die bekanntlich höher als das benachbarte Bahngelände liegt, fertig ist, worüber noch einige Tage hingehen werden. Dem Fußgängerverkehr dient von der Rheinstraße aus zunächst der dicht an das alte Tannusbahngelände angrenzende 7 Meter breite, mit Basaltineplatten belegte Gehweg, der bis zur Kronprinzenstraße führt, deren Einmündung in die Kaiserstraße durch Bordsteine angedeutet ist und deren weitere Einlenkung durch das alte Bahngelände bis zur Nikolastraße sich an den aufgemauerten Kanalschächten verfolgen läßt. An der Kronprinzenstraße beginnt die 12,60 Meter breite Mittelpromenade mit ihrem auf einer Breite von 6,60 Meter mit Basaltineplatten belegten

Gehweg. Die Mittelpromenade hört an der Prinz Heinrichstraße auf und es beginnen hier die sich bis zum Kaiserplatz hinziehenden Gartenanlagen mit je 3 Meter breiten Gehwegen zu beiden Seiten, von denen nur erst der auf der Ostseite belegene ausgeführt ist. Die bereits vorhandene Bahnbahn ist auf ihrer ganzen Länge gepflastert, auch in der ganzen Breite, da von einem Einbau der elektrischen Bahn vorerst noch keine Rede ist. Besser wäre es freilich gewesen, die Straßenbahngesellschaft wäre hier mit der Stadt Hand in Hand gegangen, dann brauchte die Straße nicht demnächst wieder aufgerissen zu werden. Die Kaiserstraße präsentiert sich jetzt schon so anziehend, daß sie wahrscheinlich sehr bald einen großen Teil des Verkehrs nach und von dem Bahnhof aufnehmen wird.

— In Sachen des Kriegerdenkmals wurde eine Kommission, der auch die Vorstände der Kriegervereine angehören, gebildet, die in den letzten Tagen Gelegenheit hatte, mit dem durch den ersten Preis ausgezeichneten, hier anwesenden Berliner Bildhauer, dessen Modell zur Ausführung kommen soll, zu verhandeln. Der Künstler beharrt natürlich auf dem Standpunkt, daß er von seiner Idee nichts preisgibt, ist aber bereit, ein größeres Modell auszuarbeiten, um so eine bessere Wirkung zu erzielen, die, wie er hofft, die Gegner mit seinem Entwurf zu versöhnen geeignet ist. Auch soll das Denkmal eine weitere Ausstattung erhalten durch Anbringung des eisernen Kreuzes und der Namen der Hauptkämpfer, wie Weisenburg, Wörth, Sedan usw., an denen unsere speziellen Landsleute hervorragend beteiligt waren. Die Würde würde auch der Charakter des Monuments als Kriegerdenkmal besser als bei dem ausgeschalteten Entwurf in die Erscheinung treten. Damit würde dann auch der hauptsächlichste Wunsch unserer Veteranen, der jedenfalls berechtigt ist, erfüllt werden.

— Von den Wiesbadener Volksbüchern ist Nr. 100 erschienen, die uns eine feine Erzählung von Hans Hoffmann: „Der Teufel von Sander“, bringt. Preis 25 Pf. Diese Jubiläumsnummer leitet der Vorstand des Unternehmens mit einer Vorrede ein, welche Interessantes über die Entwicklung der Volksbücherreihe enthält. So erfahren wir, daß bereits mehr als $2\frac{1}{2}$ Millionen der schmutzen, literarisch so wertvollen Bestände abgesetzt wurden. Möge das dankenswerte Unternehmen, das wertvolle Schriften bis in die entlegenste Hütte zu bringen bestimmt ist, auf seinem rühmlichen Wege so weiter schreiten.

— Briefe in Blindenschrift. Nach der Postordnung sind die mit erhabenen Punkten versehenen Papiere für Blinde zur Beförderung gegen die Druckachse zugelassen. Einzelne Postanstalten glauben nun auf Grund dieser Vorschrift auch die in Blindenschrift geschriebenen Briefe von Blinden an Blinde gegen die Druckachse befördern zu dürfen. Das ist ein Irrtum, da bei diesen Briefen es sich nicht um Gegenstände handelt, die durch Anwendung eines Versteckungs- oder Versteckens gewonnen sind, wie z. B. Bücher, Zeitschriften usw. Die Blindenbriefe von Blinden an Blinde unterliegen als Briefe der Briefpost, wie das Reichspostamt wiederholt entschieden hat.

o. Die Weinlese in den städtischen Weinbergen beginnt in den nächsten Tagen, und zwar im „Langelsweinberg“, der zwischen der Frankfurterstraße und dem von dem Josephs-Hospital nach dem „Warturm“ führenden Feldweg gelegen ist. Im Anschluß daran erfolgt die Lesung im „Kroberg“. Es wird mit einem guten $\frac{1}{4}$ Herbst gerechnet. Aber die Qualität läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, sie wird als mittelmäßig bezeichnet.

— Nachsendungen der Postsendungen an Firmen. Von handelsgerichtlich eingetragenen Firmen wird, namentlich während der Reisezeit, häufig der Antrag gestellt, die für sie eingehenden Postsendungen auf längere oder längere Zeit dem Firmeninhaber, bezw. bei Gesellschaftsfirmen einem der Inhaber nach einem anderen Postamte nachzusenden. Nach der Postordnung ist die Nachsendung von Postsendungen an Firmen nur für den Fall vorgeesehen, daß die Firmen ihr Geschäft nach einem anderen Orte verlegt haben. Die Frage, ob die Postanstalten Anträgen auf vorübergehende Nachsendung der für Firmen bestimmten Sendungen Folge zu geben haben oder nicht, ist also offen gelassen. Das Reichspostamt hat diese Frage, wie die „Deutsche Verkehrs-Ztg.“ erzählt, in den bei ihm zur Sprache gebrachten Einzelfällen nicht grundsätzlich verneint, vielmehr dahin entschieden, daß derartigen Anträgen ausnahmsweise und unter der Bedingung jederzeitigen Widerrufs entsprochen werden könne, solange sich Unzuträglichkeiten nicht ergeben.

o. Ein unwilliger Streich war es, durch den ein neunjähriger Knabe, wie erwähnt, gestern sich in große Gefahr gebracht hatte. In der Philippsbergstraße war es, wo ein Mann aus Erbenheim ein Faß Apfelwein ablad, und, während er sich damit gerade im Haus befand, der daselbst wohnhafte Knabe auf den Wagen kletterte, die Peitsche schwang und das Pferd anzureißen versuchte. Dazu bedurfte es bei dem jungen feurigen Tier nicht viel, es setzte sich alsbald in Trab und schneller, immer schneller ging es die steile Quersfeldstraße hinab, haarsträubend an einem Gartengelände vorbei, über die Emserstraße — die zum Glück von der „Elektrischen“ und anderen Fuhrwerken frei war — in die Hellmündstraße hinein, bis zur Wehrstraße, wo es einem beherzten Manne gelang, das schene Tier aufzuhalten. Der Knabe war bei der wilden Fahrt umgefallen, zum Glück in den Wagen hinein, und kam so mit dem Schrecken davon. Er muß aber schon etwas vertragen können, denn als der Wagon hielt, war er auch schon heruntergesprungen und lief, um sich der Verantwortung für seinen bösen Streich zu entziehen, eilrig davon.

— Kleine Notizen. Das Schwabische Lantainstitut macht heute einen Ausflug nach Erbenheim (Saal zum Adler).

„Do Jupp“, sagt Bitter zu seinem Freund, „det wi
ich der ens verjelle. Do fenns doch de Dubvegelsichte
die ich mit dem Käuserich denn hat. Da Jupp hät me
ming Dubve ausgeluch, un hät je mei 10 M. Noke dire
wigger verkauf un ich han keine ruhde Fuß soll ein
Goldstück heißen) so sinn fräge und jeh moht ich noa
mit dem Dieß prozesse, öm an mie Geld so summe. N
ich wor öwer nit op de Kopp gefalle. Ich han mer au
der Koffergah su ne Hegeavokat genomme, da wuß mi
et gemacht weht. Wie ich dem die Saach verhält hat
schloog he mer op de Scholder und säht: „Nur 10 Mar
Vorschuß, dat solle mer schon maache. Ich lohie sich sage
wenich et vor fütt (soll heißen, wann Termin bestimm

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 19. Oktober 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = 16.20; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 1.00; 1 österr. fl. i. G. = 1.33; 1 fl. d. Whrg. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.			Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.		
Zf.	Deutsche.	In %	Zf.	Centr. Pacif. I Ref. M.	In %
3 1/2	D. R.-Schatz-Anw.	98.30	4 1/2	Chic. Milw. St. P. & N. W.	98.25
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	98.30	5 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	Fr. Schatz-Anw.	98.30	6 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	Preuss. Consols	98.30	7 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	Bad. A. v. 1901 uk. 09.	98.30	8 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. (abg.)	98.30	9 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1896 uk. 04.	98.30	10 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1900 uk. 05.	98.30	11 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1902 uk. 06.	98.30	12 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1904 uk. 07.	98.30	13 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1906 uk. 08.	98.30	14 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1908 uk. 09.	98.30	15 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1910 uk. 10.	98.30	16 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1912 uk. 11.	98.30	17 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1914 uk. 12.	98.30	18 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1916 uk. 13.	98.30	19 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1918 uk. 14.	98.30	20 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1920 uk. 15.	98.30	21 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1922 uk. 16.	98.30	22 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1924 uk. 17.	98.30	23 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1926 uk. 18.	98.30	24 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1928 uk. 19.	98.30	25 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1930 uk. 20.	98.30	26 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1932 uk. 21.	98.30	27 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1934 uk. 22.	98.30	28 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1936 uk. 23.	98.30	29 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1938 uk. 24.	98.30	30 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1940 uk. 25.	98.30	31 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1942 uk. 26.	98.30	32 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1944 uk. 27.	98.30	33 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1946 uk. 28.	98.30	34 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1948 uk. 29.	98.30	35 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1950 uk. 30.	98.30	36 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1952 uk. 31.	98.30	37 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1954 uk. 32.	98.30	38 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1956 uk. 33.	98.30	39 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1958 uk. 34.	98.30	40 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1960 uk. 35.	98.30	41 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1962 uk. 36.	98.30	42 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1964 uk. 37.	98.30	43 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1966 uk. 38.	98.30	44 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1968 uk. 39.	98.30	45 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1970 uk. 40.	98.30	46 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1972 uk. 41.	98.30	47 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1974 uk. 42.	98.30	48 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1976 uk. 43.	98.30	49 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1978 uk. 44.	98.30	50 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1980 uk. 45.	98.30	51 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1982 uk. 46.	98.30	52 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1984 uk. 47.	98.30	53 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1986 uk. 48.	98.30	54 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1988 uk. 49.	98.30	55 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1990 uk. 50.	98.30	56 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1992 uk. 51.	98.30	57 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1994 uk. 52.	98.30	58 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1996 uk. 53.	98.30	59 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 1998 uk. 54.	98.30	60 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2000 uk. 55.	98.30	61 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2002 uk. 56.	98.30	62 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2004 uk. 57.	98.30	63 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2006 uk. 58.	98.30	64 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2008 uk. 59.	98.30	65 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2010 uk. 60.	98.30	66 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2012 uk. 61.	98.30	67 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2014 uk. 62.	98.30	68 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2016 uk. 63.	98.30	69 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2018 uk. 64.	98.30	70 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2020 uk. 65.	98.30	71 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2022 uk. 66.	98.30	72 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2024 uk. 67.	98.30	73 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2026 uk. 68.	98.30	74 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2028 uk. 69.	98.30	75 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2030 uk. 70.	98.30	76 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2032 uk. 71.	98.30	77 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2034 uk. 72.	98.30	78 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2036 uk. 73.	98.30	79 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2038 uk. 74.	98.30	80 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2040 uk. 75.	98.30	81 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2042 uk. 76.	98.30	82 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2044 uk. 77.	98.30	83 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2046 uk. 78.	98.30	84 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2048 uk. 79.	98.30	85 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2050 uk. 80.	98.30	86 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2052 uk. 81.	98.30	87 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2054 uk. 82.	98.30	88 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2056 uk. 83.	98.30	89 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2058 uk. 84.	98.30	90 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2060 uk. 85.	98.30	91 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2062 uk. 86.	98.30	92 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2064 uk. 87.	98.30	93 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2066 uk. 88.	98.30	94 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2068 uk. 89.	98.30	95 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2070 uk. 90.	98.30	96 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2072 uk. 91.	98.30	97 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2074 uk. 92.	98.30	98 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2076 uk. 93.	98.30	99 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2078 uk. 94.	98.30	100 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2080 uk. 95.	98.30	101 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2082 uk. 96.	98.30	102 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2084 uk. 97.	98.30	103 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2086 uk. 98.	98.30	104 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2088 uk. 99.	98.30	105 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2090 uk. 100.	98.30	106 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2092 uk. 101.	98.30	107 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2094 uk. 102.	98.30	108 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2096 uk. 103.	98.30	109 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2098 uk. 104.	98.30	110 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2100 uk. 105.	98.30	111 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2102 uk. 106.	98.30	112 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2104 uk. 107.	98.30	113 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2106 uk. 108.	98.30	114 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2108 uk. 109.	98.30	115 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2110 uk. 110.	98.30	116 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2112 uk. 111.	98.30	117 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2114 uk. 112.	98.30	118 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2116 uk. 113.	98.30	119 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2118 uk. 114.	98.30	120 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2120 uk. 115.	98.30	121 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2122 uk. 116.	98.30	122 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2124 uk. 117.	98.30	123 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2126 uk. 118.	98.30	124 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2128 uk. 119.	98.30	125 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2130 uk. 120.	98.30	126 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2132 uk. 121.	98.30	127 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2134 uk. 122.	98.30	128 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2136 uk. 123.	98.30	129 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2138 uk. 124.	98.30	130 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2140 uk. 125.	98.30	131 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2142 uk. 126.	98.30	132 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2144 uk. 127.	98.30	133 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2146 uk. 128.	98.30	134 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2148 uk. 129.	98.30	135 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2150 uk. 130.	98.30	136 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2152 uk. 131.	98.30	137 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2154 uk. 132.	98.30	138 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2156 uk. 133.	98.30	139 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2158 uk. 134.	98.30	140 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2160 uk. 135.	98.30	141 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2162 uk. 136.	98.30	142 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2164 uk. 137.	98.30	143 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2166 uk. 138.	98.30	144 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2168 uk. 139.	98.30	145 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2170 uk. 140.	98.30	146 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2172 uk. 141.	98.30	147 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2174 uk. 142.	98.30	148 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2176 uk. 143.	98.30	149 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2178 uk. 144.	98.30	150 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2180 uk. 145.	98.30	151 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2182 uk. 146.	98.30	152 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2184 uk. 147.	98.30	153 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2186 uk. 148.	98.30	154 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2188 uk. 149.	98.30	155 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2190 uk. 150.	98.30	156 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2192 uk. 151.	98.30	157 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2194 uk. 152.	98.30	158 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2196 uk. 153.	98.30	159 1/2	do. do. do.	98.25
3 1/2	do. v. 2198 uk. 154.	98.30	160 1/2	do. do. do.	98.



Ueberwältigende Auswahl

neuester

Damen-Konfektion



Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in nur bekannt gediegenen Stoffen und allerbesten Verarbeitung.

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Herbst-Paletots, lose und anliegende Fassons, in engl. Stoffen	6 ⁵⁰ bis 18 Mk.
Herbst-Paletots, elegante Fassons, lose und an- liegende Fassons	16 bis 42 Mk.
Schwarze Paletots, lose und anliegende neueste Fassons	7 ⁵⁰ bis 85 Mk.
Frauen-Paletots in Tuch und Plüsch, glatt und bestickt	18 bis 120 Mk.
Farbige Tuch-Paletots in braun, mode, oliv, sehr moderne Fassons	22 bis 65 Mk.

Kimono-Mäntel aus englischen Stoffen, grosse Auswahl	18 bis 48 Mk.
Kimono-Mäntel aus Tuchstoffen, in schwarz und farbig	22 bis 60 Mk.
Theater-Paletots aus hellen, warmen Stoffen mit Abseite	15 bis 36 Mk.
Theater-Mäntel aus feinen Tuchstoffen, in allen Abendfarben	27 bis 95 Mk.
Plüsch-Paletots, lose, halb-anliegende u. anliegende Fassons	36 bis 120 Mk.

Sammet-Boleros und Liftboys, Riesen-Auswahl in allen modernen Fassons	17 ⁵⁰ bis 75 Mk.
Astrachan-Boleros und Liftboys in aparten Macharten . . . von	15 bis 33 Mk.
Jacken-Kleider aus engl. u. Tuchstoffen, grösste Auswahl	22 bis 78 Mk.
Jacken-Kleider, aparte Fassons, hochelegante Modelle	48 bis 95 Mk.
Liftboys-Kleider, allerletzte Neuheit in Tuch-, Velvet- und engl. Stoffen	36 bis 68 Mk.

K 70

Fussfreie Kostümröcke in grösster Auswahl
2 ⁵⁰ bis 42 ⁰⁰

Schwarze Kostümröcke in Tuch, Satin und Seide
6 ⁵⁰ bis 65 ⁰⁰

Neueste Blusen in Baumwolle und Wolle
1 ²⁵ bis 15 ⁰⁰

Neueste Blusen in Seide und Spitzen
6 ⁵⁰ bis 48 ⁰⁰

Kinder-Mäntel und Mädchen-Konfektion in grösster Auswahl.
--

Zur gefl. Beachtung!

Hierdurch machen wir bekannt, daß wir mit dem heutigen Tage den Herren

Hamburger & Weyl,

Ecke Marktstrasse und Neugasse, Wiesbaden, Ecke Marktstrasse und Neugasse,

für den dortigen Platz den

Allein-Verkauf

unserer weltberühmten, teils durch Patente und Musterschutz geschützten Fabrikate in

Kinderwagen und Sportwagen

übertragen haben.

Durch Massenabschlüsse und Bezug ganzer Waggonladungen befindet sich die Firma **Hamburger & Weyl** in der Lage, zu äusserst niedrigen Preisen verkaufen zu können.

Brandenburg a. Havel, den 1. Oktober 1907.

1381

Brennabor-Werke,

Inhaber: Gebr. Reichstein.

Grösste Fabrik für Kinderwagen, Krankenwagen und Fahrräder.

Vom Büchertisch.

* Arthur H. Leitner: „Mein Herz ist im Hochland“. Alpen-Erzählungen. (Verlag von H. E. Fischer, Leipzig.) Preis M. 3.50. Kurze und knappe Erzählungen, die einzelne Episoden aus dem Leben der Alpenbewohner in anschaulicher Weise darstellen. Der didaktische Bauer-Tafel erzählt auf der „Bahnalm“ am eigenen Leibe die Töchter seines Widerstandes gegen jegliche zeitbedingende Neuerung seines landwirtschaftlichen Betriebes, nachdem auch das Niederbrennen seines Hofes ihn davon nicht hat abbringen können. In der Erzählung „Abmönster“ behandelt Leitner einen interessanten Zwischenfall im Leben der den Abmönster Benediktinern zur Pflege überwiesenen Halb-Ären; die letzte Novelle zeigt eine unerwartete und merkwürdige Wirkung von Renans „Leben Jesu“, das den Störger-Sippel auch noch um den letzten Verdienst bringt.

* Bibliothek Schüler-Versehung. „Der versetzte Schüler“ von H. R. Schlager und anderen Verfassern. Umfang jedes Heftes 60–80 Seiten. Hoch 8. Format. Preis je 1 M. Medizin, Sprachen, Geographie, Geschichte, Mathematik usw. (Verlag Schönerberg, Bahnstraße 29/30, Rentner-Verlag, G. m. b. H.) Kurz gefasst, klar, gründlich, übersichtlich und leicht fasslich dargestellt, gibt die Bibliothek Schüler-Versehung Schülern aller höheren Schulen ein Mittel in die Hand, das ihnen die Wege zeigt, sich über sämtliche Schwierigkeiten des Unterrichts hinwegzuhelfen, das sie in den Stand setzt, schnelle und gute Fortschritte zu machen, gute Leistungen zu erzielen und auf die Dauer zu bewahren, die Vererbung in die nächst höhere Klasse zu erreichen, überhaupt alle Schuldrängungen zu bestehen. Doch nicht nur die Schüler, sondern auch die Eltern, welche die Schularbeiten ihrer Kinder beaufsichtigen, werden die Vorteile und die Brauchbarkeit dieser eigenartigen Bibliothek leicht schätzen lernen.

* „Was die Leute sagen“ von Paul Oskar Becker (Stuttgart, C. Krabbe Verlag). Der Dämon gesellschaftlichen Strebens ist die treibende Kraft in dieser feinsinnigen Novelle, die eine reiche Fülle scharf umrissener Charaktere in fesselnder Handlung vorführt. Ein junger, flatter, etwas weicher Hamburger Großkaufmann, eine ebenso labile wie geistreiche Musiklehrerin und die Dämongestalt, aus flüchtiger Bekanntschaft erblickt ihnen die Liebe, aber der Dämon klärt sich erst im erbarmungslos aneinander. Das Buch ist außerordentlich lebenswahr und packend geschrieben, psychologisch treffend bis zum ergreifenden Schluss entwickelt. A. Randbild hat den reizend ausgestatteten Band mit gewohnter Verfeinerung illustriert.

* „Nirgend“ erschienen im Verlag von Hermann Parsdorf in Berlin W. 30: „Die romantische Krankheit“ von Ernst Seillière. Autorisierte Übersetzung von Friedrich von Oppeln Bronikowski. Gr. Oktav-Format. Ca. 450 Seiten. Preis M. 7. In diesem Schlussbande der „Philosophie des Imperialismus“ versucht Seillière eingehend die romantische Krankheit darzustellen, die er im zweiten Bande als dionysischen Romantismus bezeichnet, und im dritten Bande als romantischen Sozialismus skizzierte, der von Rousseau herkommt und den Karl Marx so bedeutsam erneuert und den Zeitverhältnissen angepaßt hat. Seillière, dieser feinsinnige Philosoph mit gebieterischer historischer, literarischer und nationalökonomischer Bildung, behandelt hier ein ebenso aktuelles als einschneidendes Thema. Seit Nordaus „Entartung“ sind wohl kaum so eindringliche Mahnworte an das heutige Geschlecht gerichtet worden als in Seillières „Die romantische Krankheit“. Aber diese haben den Vorzug, daß sie nicht aus der Feder eines volternden Journalisten kommen, sondern aus der eines überlegenen Moralisten, dessen Waffe nicht die Injurie, sondern die feine Ironie ist. Sie verdienen desto mehr Beachtung in einer Zeit, wo der Kultus der Leidenschaft, der egoistische Individualismus, der auf der Rousseauschen Verleugung der „natürlichen Güte“ des Menschen fußt, sich mit einem pseudo-christlichen Sozialismus verbindet, um der Vernunft, der planvollen Sorge für die Zukunft, der Unterordnung des Ich unter die Ziele der Gesamtheit Hohn zu sprechen. Dies Buch des geistvollen Franzosen ist im hohen Maße aktuell und verdient das Interesse unserer gesamten, dem wahren Fortschritt ergebenen Geisteswelt.

* Warum es „Parathustra“, oder wie er richtiger, wissenschaftlich genannt wird, Vorwort, nicht nötig hat, sich einen Pseudo-Namen bei Nietzsche zu hängen, beweist ein soeben erschienen Buch aus der Feder Dr. K. Meiners über ihn, das in der Serie Kulturträger erschienen ist und als einer der interessantesten Werke dieser Kollektion gelten darf. Der Verfasser gibt in seinem Parathustra-Buch ein abgerundetes Bild dieses interessanten Religionsstifters, er versteht feinsinnig zwischen Wahrheit und Dichtung im Leben seines Selbsten zu scheiden und schildert in einer für den

heutigen Leser spannenden Weise die Eigenart des perfischen Feuerkultus und den tiefethischen Gehalt der zoroastriischen Religion. Das Buch erschien im Verlage von Hermann Parsdorf in Berlin NW. 37, zum Preise von 1 M.

* „Die Elektrizität als Licht und Kraftquellen“ von Privatdozent Dr. P. Eversheim in Bonn. VI u. 119 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Wissenschaft und Bildung. Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Bd. 13. Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25. (Quelle u. Meyer in Leipzig.)

* „Macht und Recht in der Polenfrage.“ Betrachtungen von Oskar Cordel, Berlin. (Verlag: Das Deutsche Landhaus.) Preis 50 Pf. Der Verfasser ist ein Anhänger einer Germanisierungspolitik mit Gewalt. Die Entzweiungsvorlage, wenn sie kommen sollte, würde also in sein Programm hineinpassen. Doch aber nach unserer Ansicht mit Gewaltmitteln die Polenfrage nicht gelöst werden kann, haben wir schon wiederholt betont.

* A. v. Winterfeld: „Vom deutschen Unterricht.“ (Leipzig, Teutonia-Verlag 1907.) Preis brosch. M. 2.—. Aus dem nationalen Widerspruch gegen die Zurückdrängung der deutschen Sprache durch den Gymnasialunterricht hervorgegangen, will diese Schrift im Geiste Herders den Geltungsbereich der deutschen Sprache in der Erziehung erweitern und das „jetzige Unwesen“ im deutschen Unterricht bekämpfen.

* „Führer durch den Brautstand.“ Geles und Sätze für Verlobte nebst ausführlicher Darstellung der Gebräuche vor dem Altar der evangelischen und katholischen Kirche. Nebst einem Anhang: Der Rehepar. Ein Ratgeber für Eltern und Verlobte von Rechtsanwalt Dr. Rudolph. (Verlag von Hermann Schneider Nachf., Bismarck.) Preis brosch. 1 M.

* „Lehrbuch der deutschen doppelten Buchführung.“ Neue einfache und übersichtliche Form der doppelten Buchführung. Von Friedrich Götz, Buchhalter auf dem Eisenwerk Erla im Erzgeb. Zweite, genau durchgesehene Auflage. (Verlag der modernen kaufm. Bibliothek (vorm. Dr. jur. Ludwig Hubert) G. m. b. H., Leipzig-St.) Preis M. 2.75, geb.

* Eine zeitgemäße Broschüre des Arbeiterssekretärs Anton Erlenz. Berlin: Die neutralen Gewerbetreibenden. „Die neutralen Gewerbetreibenden“ ist im Verlage der „Mitteldeutschen Volkszeitung“, Weichenfels a. S., erschienen. Vom Standpunkt des Praktikers und auf Grund langjähriger Studien beleuchtet der Verfasser die zwischen den einzelnen Organisationen bestehenden Gegensätze. Dieses Buch dürfte nicht nur dem Arbeiter, sondern jedem Sozialpolitiker, der sich in die Prinzipien der einzelnen Gewerkschaften zu vertiefen hat, eine Fülle von hochwichtigen Informationsstoff bieten. Der Preis des Buches beträgt M. 1.—.

* „Indien und seine Fürstentümer.“ Reisen von Kap Komorin bis an den Himalaya. Von Ernst von Seife-Warieg. (Münch., Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.) Als einen unserer kenntnisreichsten, weitestreichsten Forscher und Völkerkundler, der mit seinem hohen und vielseitigen Wissen eine glänzende Kunst der Darstellung verbindet, können wir seit langer Zeit Prof. Dr. Ernst von Seife-Warieg. Nun hat er eines der geschichtlich und in Hinsicht auf seine Bevölkerung interessanten, malerischsten und größten Länder der Erde erzählt, um es uns näher zu führen und vertraut zu machen. Indien, das alle Wunder und Märchenland. Das es jemals ein Land gegeben, das die Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ wirklich zum Schauspiel gehabt haben könnten, so ist es das große, malerische Hindostan. Von seiner mitten in den üppigen Tropen gelegenen Südpitze bis an die von glühenden Eisbächen umgebenen Gebirgsmauern des Himalaya umfaßt es alle nur erdenklichen Landschafts- und Kulturbilder und beherbergt ein Volk, das an Verschiedenartigkeit der Abstammung, an Eigentümlichkeit seiner Sitten und Gebräuche den interkontinentalen Völkern aller Kontinente beizugehört werden kann. Seine großartigen Tempel- und Palastbauten sind Zeugen einer einstigen Größe, die in die frühesten Zeiten der Menschheit hinaufreicht; seine weiten Flußtäler waren die Zentren der Kultur, die in die frühesten Zeiten der Menschheit zurückzuführen sind, bis über die Zeit der Erbauung der Pyramiden hinausreichenden Großstädte sind von Schlachtfeldern umgeben, auf welchen die Geschichte des halben Kontinents entschieden worden sind; und sie selbst waren zeitweilig die Residenzen der mächtigsten Herrscher ihrer Zeit. Kein Land hat so herrliche Paläste und Tempel und Grabdenkmäler aufzuweisen, in keinem hat es jemals größere Brände zur Seite von größerem Elend, mehr Licht und gleichzeitig mehr Schatten gegeben, wie in Indien und in keinem ist von der alten Kultur, dem alten Götterglauben, den alten eigenartigen Sitten so viel bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben. Ein großer Teil Hindostans ist durch moderne Eroberer unterworfen worden, doch noch immer herrscht in verschiedenen Gebieten eine große Zahl einheimischer Fürsten,

umgeben von prunkvollen Hofstaaten, mit eigenen Armeen, eigenen Ministerien. Die Festlichkeiten, Elefanten- und Tigerkämpfe, Jagden, die dort abgehalten werden, sind die glanzvollsten der Erde, und von welcher Seite man auch das Volk, das diese Staaten bewohnt, betrachtet, bietet es das größte Interesse dar. Das vorliegende Werk Seife-Warieg, Indien und seine Fürstentümer ist das Ergebnis langer und genauer Beobachtungen des Gelehrten. Vom Glück begünstigt, war es ihm vergönnt, an den Höfen einer ganzen Reihe von einheimischen Fürsten als Gast zu weilen und die Eingeborenenstaaten kennen zu lernen, wie wenige vor ihm. In diesem seinem Buche bietet er ein ebenso unterhaltendes, kulturgeschichtlich wertvolles Buch, das in der gebildeten Welt Aufsehen erregt und als neuestes, prächtig ausgestattetes Werk, das sich zur Bereicherung des Bücherbundes von selbst empfiehlt. Es enthält 129 Abbildungen und 8 Kunstbeilagen und kostet in vornehmem Gebirgsbande 14 M.

* „Im Kampf für Russlands Freiheit.“ Vom Verfasser besorgte deutsche Ausgabe, 1–5. Band. (Leipzig, Inselverlag.) 3 M., in Leinen geb. 4 M. Der ungenannte Verfasser dieser Erinnerungen gehört einem alten russischen Fürstengeschlechte an und ließ vor anderthalb Jahrzehnten als ein wahrer „reicher Jüngling“ Titel, Rang und Vermögen im Stiche, um der Befreiung seines unterdrückten Volkes zu dienen. In welcher Weise er das tat, wie er unter den russischen Arbeitern durch persönliche Agitation und durch im geheimen gedruckte Aufrufe und Broschüren die Idee der wirtschaftlichen und politischen Freiheit propagierte, wie er nach Arhangelsk verbannt wurde und entfloh, wie er dann unter beständigen Gefahren und Verfolgungen mit gleichgesinnten Genossen seine revolutionäre Tätigkeit fortsetzte, das alles schildert er in überaus fesselnder Weise in seinen Erinnerungen. Wir erfahren aus diesem Buche auch, daß nicht Bombenwerfen, sondern das unermüdete, stille Wirken ideal und friedlich gesinnter Männer das neue Russland heraufgeführt hat.

* „In dem Friedensroman „Krieg und Katastrophen“ von Dr. Otto Weddigen (Leipzig, Richard Sattlers Verlag, Georg Beer), Preis geb. 2.50 M., schildert der Dichter den Konflikt zwischen dem Vertreter des einseitigen Militarismus und dem Soldaten, dem Repräsentanten der Kulturidee, des geistigen und ethischen Wohles des Volkes. Weddigen läßt keinen Zweifel darüber, daß es höhere Verdienste gibt als kriegerische, höhere Aufgaben als militärische bei uns und bei allen Völkern des Erdenrundes.

* Taschenberg: „Die Insekten nach ihrem Schaden und Nutzen.“ Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. (Verlag G. Freytag, Leipzig, und H. Tempel, Wien.) Trockenheit und Samenverfalligkeit sind aus dieser Darstellung völlig ausgeschaltet, ohne daß darum etwas vom pädagogischen Werte verloren geht; eine feine Erzählungs- und Schilderungsgabe ist in den Dienst konkreter Wissenschaft gestellt. Die Insektenwelt ist keineswegs darunter, daß nicht nach trockenem Schema eine Einteilung getroffen wurde, sondern geistvolle Uebergänge gewählt wurden. Der Umstand, daß der Verfasser, wie der dem Buche gegebene Titel besagt, besonderes Gewicht auf das Verhältnis der Insekten zur Flora legt, Nützlichkeit und Schädlichkeit der Tiere stets aufs genaueste feststellt, darlegt und scheidet und schließlich die richtigen und wichtigsten prophylaktischen und sanitierenden Mittel angibt, macht das Buch, von dessen Wertwerte für Schulen abgesehen, zu einer auch wertvollen Lektüre für alle Berufsstände, deren Kampf ums Dasein zum Teil in einem Kampfe gegen die Schädlinge unter den Insekten besteht, also in erster Linie für Oekologen, Gärtner und Forstleute. Zumal diesen drei Berufsständen sei das Werk deshalb wärmstens empfohlen.

* „Mierien. Verfallung des Herzens und des Gehirns.“ Ursachen, Verhütung und Behandlung, mit besonderer Berücksichtigung der Lähmungen und des Schlagflusses. Von Dr. Boncamp und Dr. Walfer. 4. Aufl. (Verlag von Edmund Demme, Leipzig.) Pr. 0.50 M.

* „Die Hämorrhoiden und ihre Heilung durch ein erprobtes Verfahren.“ Von Dr. Bagdowski. (Verlag von Edmund Demme, Leipzig.) Preis 50 Pf. 5. Aufl. Die Ausscheidung des unbrauchbaren Blutes durch die „goldene Ader“, die große Hämorrhoid, ist für die gesunde Funktion unseres Körpers ebenso notwendig wie ein regelmäßiger Stuhlgang. Ihre Verstopfung oder Verhinderung führt eine große Anzahl qualvoller Symptome herbei, die wir in ihrer Gesamtheit als Hämorrhoidalleiden bezeichnen. Die Endorgane des Verdauungstraktes erweitern sich dann zu großen, stark mit Venenblut angefüllten Säcken, sie rufen die heftigsten Schmerzen hervor, welche die Leidenden oft am Gehen, Stehen und Sitzen hindern. Die Kranken fühlen sich matt und abgemagert, das immerwährende Jucken und Stechen macht sie verdrücklich, es entstehen Einkommenheiten des Kopfes, Spannung im Unterleibe, Kreislaufschmerzen und Verdauungsbeschwerden. Ueber das alles gibt die billige Schrift Aufschluß und zeigt den Weg zur Beseitigung.

Das entscheidende Wort

beim Einkauf von Malzkaffee ist das Wort „Kathreiner“. Verlangen Sie lediglich „Malzkaffee“, so laufen Sie Gefahr, irgend eine minderwertige Sorte zu erhalten, die den Anforderungen, die man an ein gesundes, billiges und wohlschmeckendes Familiengetränk stellen muss, in gar keiner Weise entspricht.

Verlangen Sie daher ausdrücklich: „Kathreiners Malzkaffee“ im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“ und nehmen Sie unter keinen Umständen etwas Anderes! Dann sind Sie sicher, einen vollkommenen Malzkaffee zu erhalten, der alle anderen übertrifft.

DFAFF Nähmaschinen.



Niederlage bei 1188

Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Von besten Haaren!

Herstellung von Schellen, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen. 1837
Feinste Ausführung, Billigste Preise.
M. Gühr, Spiegelgasse 1.



Maggi's Grünkern-Suppe

mit dem Kreuzstern

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller ist sehr wohlschmeckend und gesund. Zu haben, wie auch Sago-, Nudeln-, Pilz-, Reis-Suppe u. s. w., in allen einschlägigen Geschäften.



(B3757) K 181

Musikhaus Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33, Parterre u. 1. Etage.

Telephon 2458.

Gegründet 1864.

Telephon 2458.

I. Abteilung.

Auswahl von über 100 Flügel und Pianinos,

erste Firmen und viele andere bewährte Fabrikate.

Blüthner,
Alleinvertretung für Nassau.
Bechstein,
Römhild, Werner, Winkelmann,
Niendorf, Krauss etc. etc.



Phonola,

vollkommenster aller Klavier-
spielapparate, Preis 950 Mk.
Broschüren gratis und franko.
Vorführung gerne u. o. Kaufzw.

Gespielte Pianos,
neu hergerichtet, stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf
gespielter Instrumente.
Pianos zu vermieten.
Eigene Reparatur-Werkstätte.



HARMONIUMS.

Besondere Ausführungen in allen Holz- u. Stylarten.

II. Abteilung.

Grosses Lager der Volks-Ausgaben: Peters, Universaledition, Litloff, Breitkopf & Härtel etc.

Musikalien u. Musik-Literatur in eleganten Einbänden zu Festgeschenken:
Unterrichtswerke in einfachen Bänden. — **Spezialität: Billige Albums** wie Tengers Taschen-
albums, Operetten- und Opernalbums etc. etc. — **Musikführer, Textbücher.**

Schulen für alle Instrumente.

III. Abteilung.

Violinen,



Bogen, Futterale,
Pulte.

Gitarren



in allen Preislagen.

Mandolinen



in grosser
Auswahl.

Zithern

in allen Ausführungen



Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Ocarinas, Trommeln etc.

Mechanische Musikwerke: Kalliope, Stella, Mira etc.

IV. Abteilung.

Piano-Stühle mit durchgehender Eisenschraube oder Patentspindel. **Piano-Lampen**
in allen Preislagen und Ausführungen. **Noten-Etagère** in Holz, schwarz,
mahagoni, nussbaum, eiche, in modernen **Goldmessing-Ausstattungen.**

mit Jalousie in verschiedenen Grössen und Holzarten. Kunstblätter. Künstler-Porträts und
Komponisten-Büsten in allen Grössen. Musik-Mappen.

Billigste Preise.

1239

Musikalien-Schränke

Grösste Auswahl.

Pianos:

Musikalien:

**Musik-
Instrumente:**

Konditorei J. Nerbel,

Kirchgasse 62.

Täglich mehrmals frisches Gebäck in anerkannt vorzüglicher Qualität und grösster Auswahl.

Torten, Obsttorten, Kuchen, Gebäck- u. Dessertplatten, Gateaux melés,
Tafel-Aufsätze, Bienenkörbe, Baumkuchen.

Gefrorenes, Eisspeisen, Eisgetränke, Crèmes, kombinierte Süsspoisen.

ff. Bouillon-, Kalbsmilcher- und Geflügelpasteten, Voul en vents.

Arrangements zu Hochzeiten, Gesellschaften, Empfang, Café- und Teegesell-
schaften zu soliden Preisen bei sorgfältigster Ausführung.

Grösste Auswahl in Bonbonlièren, Atrappen, Pralinées, Schokoladen, Konfituren,
Knallbonbons, Stilleben und Damenspenden.

Vorschläge bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit!

Spezialität: Fasson-Torten in origineller u. eleganter
Ausführung!

Versand nach auswärts!!

Indem ich mich den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgebung bei vor-
kommenden Gelegenheiten zur Lieferung aller in mein Fach einschl. Fabrikate unter Zu-
sicherung moderner, feinsten und gewissenhafter Ausführung empfehle, bitte ich höflichst um
geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Julius Nerbel.**

Ich bitte meine Auslage zu beachten!

Ich bitte meine Auslage zu beachten!

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Packete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsen-
gängiger Effecten.

Creditbriefe, Auszahlungen
u. Checks auf das in- u. Ausland.

1135

C. Eichelsheim

Friedrichstraße 10 Möbelfabrik Telephon Nr. 256

Werkstätte für kunstgewerbliche Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung
von Innenräumen im Charakter der neuzeitlichen
Richtung, wie auch früherer Stil-Epochen.

Brautausstattungen.

Vollständige Hotel- und
Wohnungs-Einrichtungen.

Kostenvoranschläge und Entwürfe bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit.

Besichtigung meiner Ausstellung,
auch im Nichtbedarfsfalle, erwünscht.

Heinrich Wels,

Marktstraße 34.

Herren- u. Knaben-Bekleidung

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Vorzüge meiner Firma:
45 verschied. Größen fertig am
Lager, für jede Figur fast
ohne Änderung passend.

Meine Konfektion
bietet hinsichtlich Stoffe, Sitz
und Verarbeitung
das Beste.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstraße 9. Telephon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Gustav Gottschalk

Posamentier

Spezialhaus für feine
Damen-Moden

Wiesbaden

Kirchgasse 25.

Telephon 784.

Gegr. 1876.

Aparte Herbst-Neuheiten

zur Garnierung feiner Damen-Toiletten
sind eingetroffen.

Reiche Auswahl in Schweizer Stickereien,
schwarz und farbig.

In Gürteln stets das Neueste.

Auswahl gerne zu Diensten.

Billige Preise.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik.
Gegr. 1888. Wilhelmstr. 12. Schülerfrequenz 1903/07: 804.
Wiederbeginn des Unterrichts: **Donnerstag, den 17. Okt.**
Anfänger-, Mittel- und Oberklassen-Seminar.
Öffentliche Vortrags-Abende. — Kammermusik. —
Orchesterspiel. — Chorgesang. — Diplom-Prüfungen.
Eintritt jederzeit. Prospekte gratis. 9298
Sprechzeit: 12 bis 1 Uhr u. 3 1/2 bis 5 Uhr nachmittags.
H. Spangenberg, Kgl. Musikdirektor.

Hotel Burghof,

Langgasse 21-23.

Langgasse 21-23.

Täglich frische Ostender Hummer.

Prima holländ. u. engl. Austern, 10 Stück Mk. 1.50,
sowie sämtliche Delikatessen der Saison.
Soupers bis 11 Uhr Mk. 1.50 und höher.
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. M. des Kaisers.

Herbst- und Winter-Paletots

alle Neuheiten in überaus
grosser Auswahl eingetroffen.

Ferner:

Auto-Mäntel, Jagd-Mäntel, Ulsters.

Rosenthal & David,

38 Wilhelmstrasse x Wilhelmstrasse 38.

1357



Oefen

aller Systeme,
nur erstklassige Fabrikate,
unter Garantie
empfiehlt in allen Preislagen und
Ausstattungen

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 10. 1842

Meelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Büfens u. Polster-
möbeln**, vom einfachsten bis zum modernsten Stil, nur erstklassige Ware, unter
weitgehender Garantie, unter den günstigsten Zahlungsbedingungen. Eigene
Schreinerei und Tapezierwerkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister,

Gr. Adelheids- u. Moritzstraße. — Hauptgeschäft: Sedanplatz 7.

Für Zimmeröfen,
und
Kochherde.
Paar Mk. 1.25.

Gas-Resch.

Intel- Platte

40% Heizersparnis
M 1.25 Überall vorrätig

Intel's Patent-Heizplatten-Verwertungs-Ges. m. b. H., Berlin W. 10, General-
Vertreter L. Reg.-Bez. Wiesbaden: **G. Wiltner**, Ingenieur, Dreiwiesenstr. 10.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main,
Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1134

Kapital u. Reserven: **300 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
an allen Hauptplätzen der Erde.

Wegen Umzug

in meine neuen Geschäftslokalitäten Neubau Wilhelmstrasse 24 unterstelle ich mein reichhaltiges Lager in

Orient-Teppichen

einem grossen

Ausverkauf.



Wilhelmstrasse
28.

Telefon 903.

Es bietet sich hier die beste Gelegenheit, echte Orient-Teppiche von den kleinsten Vorlagen bis zu den feinsten Zimmer-Teppichen, ferner Kelim-Portièren, Tischdecken und Seiden-Teppiche zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu erwerben.

L. D. Ben Soliman

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

1240

Enorm billig

empfehle ich zum Umzug solid gearbeitete

Möbel, Betten und Ausstattungen.

Rußb.-Büfett	von M. 125 an	Eichen-Stuhlsetten	von M. 15 an
" Spiegelschränke	70 "	Schreibtische	32 "
" Bücherschränke	48 "	Ausziehtische	25 "
1stür. Kleiderschränke	15 "	Waschkommoden	18 "
2stür.	28 "	Sofas	36 "
Berikof	30 "	Ottomanen	27 "

Bis zur elegantesten Ausführung.

Befichtigen Sie daher vor Anschaffung von

Braut-Ausstattungen

die unerreichte Auswahl, welche meine großen

Ausstellungsräume in 3 Etagen

bieten. Eigene Polstererei. — Transport frei.

Brachten Sie genau meine Firma!

Ferd. Marx Nachf.,

gegründet 1872, Telefon 3070,
nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstr.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände
gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 18. 1169
Kunsthandlung, kunstgewerbliche Werkstatt. — Lager inlosen und gerahmten
Kunstblättern.

Knaben-Institut Lucius

Forsthaus bei Edzell (Wetterau).

Gegründet 1809.

Herrl. Lage am Hochwald. Günst. Pensionsbedingungen.
Erfolgreiche Vorbereitungen bis Ober-Secunda der höheren
Lehranstalten.

Nähere Auskunft erteilt

Julius Lucius

Grossherzog. Hess. Präceptor.

Robert Dressler,

Vertreter der

Naturheilkunde,

behandelt alle akuten und chronischen
Erkrankungen. B4431
Kaiser-Friedr.-Ring 4. 10—12 u. 4—6 Uhr.

Möbel und Betten,

gg. Brautausstattungen

in feiner, wie einf. Ausführung. — Eig. Tapeziergeschäft. — Billige
Preise. — Teilzahlung. — Bekannt für nur beste Erzeugnisse.
A. Leicher, Adelheidstrasse 46.



Kenner trinken
Schlichtes
Steinhäger

da dessen hervorragende
Eigenschaften sich über ein
Jahrhundert bewährt haben.
Besonders zu empfehlen
zu Bier, fetten Speisen etc.,
sowie bei Magenbeschwer-
den und als Schutz gegen
ansteckende Krankheiten,
Typhus, Influenza etc.
Schlichtes Steinhäger
rein oder mit Wasser ver-
dünnt, ist das
gesündeste u. zuträglichste
Getränk.
In jedem Haushalt sollte ein Krug
„Schlichtes Steinhäger“
stets vorrätig sein.
Aelteste u. grösste Steinhäger-Brennerei
gegründet 1777
Bis 1873 einzige Brennerei
in Steinhagen i. W.

Über
150 Medaillen.

Überall erhältlich.

Da vielfach schlechte Nachahmungen
meines Steinhägers existieren, bitte ich,
stets ausdrücklich echten

„Steinhäger
von Schlichte“
zu fordern. F 147

xxxxxxxxxxxx

Tapeten-
und
Linoleum-
Reste

unter Kostenpreisen.

Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 51. 1238

xxxxxxxxxxxx



Obstschränke

in allen Größen empfiehlt K 120

Conr. Krell,
Taunusstrasse 13.

Flicktappen in allen Mustern,
Stück v. 10 W. an, Schwal-
bacherstrasse 30, 1, Alleeite

Kartoffel-Lieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfes an Kartoffeln, circa 450 Zentner,
gute Sorte, soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Verschlüsselte Offerten nebst Proben sind bis zum 26. d. Mts.
auf dem Bureau, Bleichstrasse 1, in den Geschäftsstunden einzureichen
und erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage, vormittags 11 Uhr, in
Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen können vormittags von 9—12 Uhr auf
dem Bureau eingesehen werden. F 204

Wiesbaden, den 15. Oktober 1907.

Der Vorstand des Armen-Vereins. E. B.
Schreiber.

Verlangt Broschüre
Beinkranke
Wie heile
ich mein Bein selbst?
von Dr. Strahl, Hamburg, 103 Saganbinderhof 23
gratis. Operationslos. Behandlung v. Krampfadern, Aderknoten,
steife Gelenke, Wunden, Eisteln, Beinschwellungen, Nerven u.
trockene Fische, Salzfluss, Elephantiasis u. andere Beinleiden. F 94

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Güterbeförderung. 1374

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude
Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Neues Delikatess-Sauerkraut

à Bord-Oxhoft ca. 500 Pfd. 17 M., ½ Oxhoft ca. 225 Pfd. 10 M.,
Eimer ca. 110 Pfd. 7.50, Anker ca. 58 Pfd. 4.50 M., ½ Anker
ca. 28 Pfd. 3 M., Emaille-Eimer ca. 25 Pfd. 2.50 M., Postkollo
1.50 M. **Neue saure Salzgurken** in Dill Anker 15 M.,
½ Anker 9 M., Postkollo 2.50 M. **Pfeffergurken**, pikant,
Postkollo 4 M. **Prima Essig-Gewürzgurken** Postkollo
3 M. **Senfurken**, hart und glasig, Postkollo 4 M. **Grüne
Schnitzbohnen** Postkollo 2.50 M. **fl. weisse Perlzwie-
bels** Postkollo 4.50 M. **Gebirgs-Preiselbeeren**, tafelfertig,
Postkollo 3.50 M., Bleicherer von 25 Pfd. 8 M. **Mixed
Pickles** Postkollo 3.50 M. **Prima Rote Beete** Postkollo
2 M. **Beste alte Brabanter Tafel-Sardellen** Post-
kollo 13 M. **Prima Pflaumenmus** Postkollo 2 M. Alles
inkl. Gefäss ab Magdeburg gegen Nachnahme oder Vorein-
zahlung des Betrages. Grosse Preisliste auf Wunsch kostenlos.

F. A. Köhler & Co., Magdeburg 30

Gegründet 1835.

Gegen Monatsraten von 2 M. an

Musikwerke



selbstpie-
lende, so-
wie Dreh-
instru-
mente
mit Metall-
noten.
Automaten

Zithern aller Arten,

Saiten-
instrumente,
Violinen
nach alten
Meister-Mod.
Mandolinen,
Gitarren,
Harmonikas.

Grammophone

garantiert echt, mit Hart-
gummi-Platten.
Photographen
mit erlesenen
Hörgelegenheiten.

Ferner Photograph Apparate, Operngläser, Feldstecher,
künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.
Man fordere illustr. Katalog 262 gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

Gärtner-Verein „Hedera“

feiert am Sonntag, den 20. Oktober 1907, in der Turnhalle zu Diebrich, sein diesjähriges

Herbst-Bergnügen,

verbunden mit Konzert, humoristischen und Gesangsvorträgen, Tanz u. Blumenverlofung. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Telephon 2721. **Jean Meinecke** Telephon 2721.

Möbel- u. Innendekoration

Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung

kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und Speisezimmer, Salons, Einzelmöbel, sowie moderner Küchen-Einrichtungen in nur garantiert prima Ausführung zu äusserst billigen Preisen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.
Spezialität: Brautausstattungen. 1203

Männer-Quartett „Silaria“

Sonntag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale der Männer-Turnhalle, Platterstrasse, zur Feier des 25jährigen Bestehens:

Konzert und Ball

unter gütiger Mitwirkung der Konzertkünstlerin Frau Hermann-Wehau aus Frankfurt a. M., wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Verwaltung: Herr A. Deller.

Der Vorstand.

F 354

Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

1314

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

**Gicht und Rheumatismus, ihre Ursachen, Behandlung und Verhütung.**

Ueber dieses Thema läßt der unterzeichnete Verein am Mittwoch, den 23. Oktober d. J., abends 8½ Uhr, im großen Saale der Loge Plato (Friedrichstr. 27) durch Herrn Dr. med. Hel. Schmidt von hier einen

öffentlichen Vortrag

halten. Eintritt für Mitglieder frei. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pf. Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. (G. B.) F 444

An diesem
Schild
sind die Läden
erkenntbar.



in neuen
SINGER
Nähmaschinen
verkauft werden.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.

1223

Lebensberuf

auf lange Jahre hinaus, mit lohnendem Verdienst bietet die Übernahme des Alleinvertriebes einer geschäftlich geschulten Neuheit und eines

Weihnachtsmassenartikels,

in jedem Haushalt und einschlägigen Geschäften absetzbar, für den Platz Wiesbaden pp., event. größeren Bezirk. — Reflektiert wird nur auf ernstl. Bewerber, welche über eigenes Vermögen verfügen und Kreditwürdigkeit — Höhe je nach Größe des Bezirks — nachweisen können.

Keine Lizenzgebühr. Keine Wechselverbindlichkeiten. Geßl. Offerten unter „Lebensberuf“ A. 570 an den Tagbl.-Verlag erbeten.



Neger-Glanz-Slickgarn
Bela-Glanzgarn

sind in allen Farben
vollständig waschecht.

Bestes deutsches Fabrikat.

Zu haben in allen Garn- u. Tapiserie-Geschäften.

(Fa. 136 g) F 145

Darmstädter Möbelfabrik

DARMSTADT Heidelberger Strasse 129
Telephon 411.

Bedeutendstes und grösstes Unternehmen
Mittel- und Süddeutschlands für komplette
Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Fabrikationsbetrieb

durch Neubauten, Neueinrichtungen und große Holztrocknungsanlagen bedeutend verbessert und erweitert. Daher höchste Leistungsfähigkeit. — Nur denkbar beste Qualitäten, Formenschönheit und Preiswürdigkeit gehen Hand in Hand. — Allgemein als Schenswürdigkeit 1. Ranges anerkannte, grösste existierende und übersichtlich arrangierte

Ausstellung

von ca. 300 kompletten mustergültig und stets lieferfertig eingerichteten Wohnräumen.

Besichtigung

— ohne Kaufzwang — unserer Fabrikations- und Ausstellungs-räume erbeten und erwünscht.

Verkauf

direkt an Private zu Original-Fabrikpreisen. 10-jähr. Garantie. Lieferung franko Haus.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Fabrik und Hauptausstellungshaus (Centrale), Heidelbergerstrasse 129,
Filiale: Rheinstraße 39.

Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Photogr. Aufnahme der einzelnen Zimmer).

Fahrtzeit nach Darmstadt ca. 1 Stunde.

Beste Morgenzüge: 945, 1145, 1207.

(Fa. 2386g) F 147

**Wiesbadener Möbelheim**

Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 3 Nikolasstrasse 3.

Aufbewahrung von

Möbeln, Hausrat, Privatgütern,

Reisegeräth, Instrumenten,

Chaisen, Automobile etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt.

Würfelsystem, Sicherheits-

kammera, vom Mieter selbst

verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-

fächern für Wertkoffer, Silber-

kasten etc. unter Verschluss der

Mieter.

Prospekte und Bedingungen

gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung

einzelner Möbel etc. und Kosten-

voranschläge. 907

WIESBADENER MÖBELHEIM

L. RETTENMAYER

WIESBADEN

Speisekartoffeln u. Äpfel

zu verl. Dogheimerstraße 57, 1. B 4748

Bei kl. Theilzahlungen

erhalten Sie: Uhren, Gold-

und Silberwaren, Fahr-

räder, Wasch-, Wring- u.

Nähmaschinen, Mangeln,

Sprechapparate u. Pho-

topgraphen, zwei Platten

u. Walzen, Spieldosen,

sämmtliche Musikin-

strumente u. Apparate,

Feldstecher, Photogr.

Apparate, Lederwaren,

Schusswaffen, Koffer,

Lampen und Kinder-

wagen etc. bei

Gebr. Gerhard,

Mainz.

Verlangen Sie reich-

haltend. 2000 Abbildg.

enthaltend. Katalog

Dr. Julius Müller,

Spezial-Arzt für Hautkrankheiten.

Röntgen- u. Finseninstitut,

Sprechstunden
10—1, 3—4.

jetzt Museumstr. 4.

Eine menschliche Null

ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinierender Leiden, sonstiger geheimer Leiden und radikaler Heilung leidet, nach neuen Gesichtspunkten von Spezialarzt Dr. Müller, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches jellen von geradezu un- fassen Nutzen! Der Ge- krankheit und Siechtum Leidende aber lernt die Heilung Für Mark 1.60 in Brief- von Dr. Müller.

Wie neu wird Jeder

mit Sehtels Salmiat-Balsam gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Bot. zu 45 u. 25 Pf. bei W. Machenheimer, Dro. Möbus, E. Brecher, Inh. Herm. Hagen, Otto Lilie, Rich. Seyb, W. H. Birk, F. W. Müller, Dro. Minor.

Gegen Gicht und u. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe.

Rot- und Weisswein,

schliefgeleitet, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres umtauschen zurück- nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen, sowie durch den Buchhandel zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1908

ein handliches Merkblättchen für das neue Jahr, mit Erzählungen, Zeichnungen, Sprüchen, Gedichten u. A. aus Nassau's Vergangenheit. 1907

Preis 25 Pfg.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



Unterzeuge.

Jacken 65, 80, 95 Pf., 1.20, 1⁵⁰ bis 5 Mk.
Hosen 1.25, 1.50, 1.80, 2.25, 2⁶⁵ bis 5 Mk.
Hemden 95 Pf., 1.15, 2²⁵ bis 6 Mk.
 1.45, 1.80, 2 bis 6 Mk.

Prof. Dr. Jaegers
Normal-Unterzeuge
 zu Originalpreisen.

**Leibbinden, Kniewärmer, Brust-
 u. Rückenwärmer, doppelseitig** 145



Herren-Socken.

**Socken ohne Naht, solide Winter-
 Qualitäten, Paar 24, 35, 45, 65, 90 Pf., 1¹⁰ bis 2⁹⁵**
Kameelhaar-Socken,
 weiche Qualität, mit Patent-
 Schaft Paar 1⁰⁰ 3 Paar 2⁸⁵
Fuss-Schlüpfer, Schutz gegen
 kalte Füße Paar 18 u. 28 Pf.

Damen-Reform- Beinkleider

195, 245, 325, 400, 475 bis 9 Mk.

**Kinder-Jäckchen, Kinder-Capes
 und -Mäntelchen.**

Knaben-Sweater 75, 85, 95 Pf. bis 4 Mk.
 K 98

Fürsorgeverein Johannesstift. C. D.

Je mehr sich mit dem Wachstum der Städte die Gefahren steigern, die das leibliche und geistige Wohl der weiblichen Jugend bedrohen, um so mehr gilt es, die traurigen Folgen zu mildern und besonders den Mädchen beizustehen, die fern der Heimat und ohne Schutz durch Unterfahrscheinheit oder Not der Verführung zum Opfer gefallen sind. Diesen bedauernswerten Geschöpfen, die sehr häufig noch besserungsfähig sind, möchten wir nach dem Beispiel anderer Städte hier in Wiesbaden eine Zufluchtsstätte eröffnen, in der sie körperlich und seelisch gefunden können. Warmherzige Schwestern (Augustinerinnen), die bereits anderwärts ähnlichen Häusern vorstehen, werden die Leitung des Fürsorgeheims „Des Johannesstiftes“ übernehmen. Gründliche Ausbildung in allen häuslichen Arbeiten wird es den Mädchen ermöglichen, nach Verlassen der Anstalt ihren Lebensunterhalt auf ehrbare Weise zu verdienen. Ebenso soll Heranziehung zur Mutterpflicht und Kindesliebe, Unterweisung in der Kinderpflege Aufgabe der Anstalt sein. Der Verein übernimmt auch die Fürsorge für die Kinder in den ersten Lebensjahren und hofft, dadurch der erschreckend großen Sterblichkeit unter diesen hilflosen Geschöpfen wirksam entgegenzutreten.

Um diese hohen Ziele zu erreichen, wenden wir uns an die Opferwilligkeit unserer Mitbürger. Wer bedenkt, wie schwer sich gerade bei den Mädchen der Schritt vom Wege rächt, wie schon allein die Furcht vor Schande und Leiden sie oft zur Verzweiflung treibt, der muß Mitleid mit diesen unglücklichen Geschöpfen haben und kann ihnen seine Hilfe nicht versagen, selbst wenn er auch den Fehler nicht zu entschuldigen vermag.

Die Unterzeichneten sind gerne bereit, Gaben entgegenzunehmen. Erwünscht sind auch Spenden für die Hauseinrichtung, Möbel, Betten usw., die auf Verlangen abgeholt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar angenommen.

Mathilde Grossmann, Luisenstr. 27.
Julie Gräfin Matuschka-Greifens-
klaus, Frankfurterstr. 24.
Frau Schipper, Hildastr. 10.
Frau Trimborn, Moritzstr. 54.
Freifrau v. Bloul, Bierhäuserstr. 26.
Frau Siegfried, Mainzerstr. 18.
Dorothee von Witzleben, Pagen-
schreiberstr. 2.
Dr. med. Berberich, Friedrichstr. 38.
Dr. med. Christ, Rheinstr. 40.
Dr. phil. Domarus, Kgl. Archivar,
Abelheidstr. 58.
Stadtverordneter Fink, Säeiner-
meister, Frankenstr. 14.
Rechtsanwalt Kriess, Rheinstr. 26.
Direktor Schipper, Hildastr. 10.
Dr. med. Schrank, Abelheidstr. 87.
Rechnungsrat Trimborn, Moritz-
straße 54.

Erstes Gaben-Verzeichnis.

Frau Ha. 800 Mk., Fr. S. 2000 Mk., Fr. Grohmann 3000 Mk.,
 Fr. Direktor Schipper 200 Mk., Fr. v. Wiegand 50 Mk., Fr.
 v. Gohausen 50 Mk., Gräfin Matuschka 100 Mk., Freiherr v. Schütz zu
 Holzhausen 100 Mk., Fr. A. v. Schütz 10 Mk., Fr. Trimborn 50 Mk.,
 Fr. Neuß 40 Mk., Fr. S. Müller 20 Mk., Fr. Oberlehrer Schlitt
 10 Mk., Fr. Flach 22 Mk., Fr. Kommerzienrat Baum 30 Mk., Fr.
 Dr. Grohmann 100 Mk., Fr. S. 2000 Mk., Fr. M. R. 100 Mk.,
 Fr. v. Schell 20 Mk., Ungenannt 20 Mk., Fr. Markstein 10 Mk., Fr.
 Stein 3 Mk., Fr. Lieber 10 Mk., Fr. Wiese 5 Mk., ein Wohltäter
 80 Mk., Fr. Geh. Rat Bauer 100 Mk., Fr. Major Kolb 100 Mk.,
 Katholischer Frauenbund 1000 Mk., Fr. M. Th. Kreitzer 2000 Mk.,
 Herr Franz Grunthaler 20 Mk., Herr Firmenich 35.50 Mk., Herr
 Schweighaush 20 Mk., Fr. S. Mardian 5 Mk., Fr. M. Mardian 3 Mk.,
 Fr. A. M. 100 Mk., Ungenannt 100 Mk., Fr. v. C. 30 Mk., Fr.
 Dr. Christ 10 Mk., Fr. Flach 10 Mk., Fr. Fleckenstein 3 Mk., Fr.
 Dr. Thomas 5 Mk., Fr. Schatz 10 Mk., N. N. 100 Mk., Fr. Poulet
 20 Mk., Ungenannt 11 Mk., Herr Pfarrer Hirschmann 20 Mk., Herr
 Emil Hees 10 Mk., Fr. M. T. 3 Mk., Fr. Mina Wirsfeld 5 Mk.,
 Herr Renner Polthaus 100 Mk., Fr. August Althausen 20 Mk., Herr
 Konrad Humde 100 Mk., Fr. Gräfin v. Ahlefeldt 100 Mk., Herr Rech-
 nungsrat Dillmann 5 Mk., Erzengel Fr. General v. Jungsleben 5 Mk.,
 Fr. Dr. Berberich 20 Mk., Fr. v. Bient 50 Mk., Fr. Deiters 40 Mk.,
 Herr Professor Weil 10 Mk., 5 Betten, 2 Schränke, 2 Waschtische,
 3 Tische, 1 Waschmaschine, Waschtücher, Deken und verschiedene
 kleinere Haushaltsgegenstände.

Allen gütigen Gebern sei herzlich Dank gesagt. Welcher edle
 Menschenfreund würde ein gebrauchtes Harmonium oder Klavier der An-
 stalt schenken?
 F 219

Pferde- Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. November cr. wird mit der
 Einziehung der Beiträge zur 2. Hebung
 1907/08 begonnen.
 Es wird um pünktliche Zahlung
 erlucht. F 418

Der Vorstand.

Straußfedern-Manufaktur

*** Blanck, ***

Friedrichstr. 29, 2. Stock.

Fortwährender Eingang

Pariser Neuheiten.

Straußfedern - Fantasiefedern.

Kolier, Vögel, Flügel,

Blumen, Filzhüte etc. etc.

Boas und Stolas.

Beste und billigste Bezugsquelle.

Bitte genau auf Firma zu achten!

Straußfedern-Manufaktur

*** Blanck, ***

Friedrichstr. 29, 2. Stock.

200 Balltücher

von den einfachsten bis zu den feinsten,
 ebenso ein Rest Seidenstoffe in allen
 Farben und Qualitäten werden billig
 verkauft Schwalbacherstr. 30, 1. L.,
 1. Etage.

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel
 bei allgemeiner Nerven- und vor-
 zeitiger Minderkraft von Un-
 versitätsprof. u. Aerzt empfohlen.
 Flaschen 3 u. 10 Mk.
 Neue Virisanol-Broschüre gratis
 in Apotheken erhältlich.

Chem. Fabrik H. Unge, Berlin NW. 7.

In Wiesbaden:

Viktoria-Apothek Rheinstr. 41.

Schiffstoffe kaufen Sie billig

Schillerplatz 1. Hof rechts. B 4769



Theosophische Gesellschaft Wiesbaden.

Mittwoch, den 23. Okt., 8 1/2 Uhr, im Garten-
 saal des „Hotel Vogel“, Rheinstrasse:

Oeffentl. Vortrag

von Herrn Ingen. Ernst Gorsemann-Bremen:
 „Ueber den Verkehr mit der Geisterwelt.“

Eintritt 50 Pf. — Res. Platz 1 Mk.

Turngesellschaft Wiesbaden.

Zu dem am Freitag, den 25. d. M.,
 abends 8 1/2 Uhr, in unserer Turnhalle,
 Stiftstraße 1, stattfindenden

Wettturnen

der Jünglinge und der Mädchen laden wir
 unsere Mitglieder und Freunde des Vereins
 herzlich ein. B 4905 F 431

Der Vorstand.

Hotel „Einhorn“.

Sonntag, 20. Oktober 1907.

Diner à 1.25 Mk.

Consomé Royal.

Salm.

So. Hollandaise, Kartoffeln.

Roastbeef.

Rosenkohl und Croquettes.

Obstkuchen

oder Käse und Butter.

Souper à 1.25 Mk.

Tages-Suppe.

Filet von Zander, geb.

So. remoulade und Kartoffeln.

Mastkalbrücken, garniert.

Obstkuchen

oder Käse und Butter.

Diner und Souper 1.75 Mk.

Junger Hahn und Kompott.

Nach dem Theater fertige Platten

Philipp Schiffer.

Gastwirte, Hotelbesitzer, Beamten und Privaten!

erhalten bei Kauf einer Sprechmaschine (Grammophon) weitgehendsten
 Kredit. Liefere die kleinsten Familien-Apparate bis zur größten
 Starkton-Maschine gegen monatl. kleine Abzahlungen. An
 solvente Wirte stelle sogar meine neueste und beste Starkton-Maschine
 No. 100 leihweise (ohne Kaufzwang) auch auf kleine Abzahlung auf.
 In Reinheit u. Tonfülle unerreicht. Weltgeb. Garantie. In Referenz.
 Kein Wirt soll diese Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen. Ver-
 langen Sie sofort kostenlos Katalog u. Offerte. (Fa. 9232/10) F 148

Heb. Rupp, Frankfurt a. M., Wielandstr. 50.

Vertreter allerorts gesucht.

Leichter, angenehmster Verkauf, hohe Provision.

Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Verreist:	vom	bis
Dr. med. L. Vaubel, Luisenstrasse 4.	19. Oktober	10. Dezember
Zurückgekehrt:	am	
Dr. Hirsch, Kinderarzt, Kl. Burgstrasse 1.	5. Oktober	

haben durch Einrichtung von Erziehungsanstalten, durch Errichtung von Kindergartensystemen usw., und sie pläbiert besonders lebhaft für Mutterpflicht, für Eltern den unehelichen Kindern. Daß sich ihr Wunsch nach Erziehung von Polizeibeamtinnenstellen auch in anderen Städten erfüllt, das ist hoffentlich der direkte Erfolg ihres Buches, denn den Beweis der unbedingten Notwendigkeit der Errichtung solcher Stellen hat sie reichlich erbracht.

Wir schließen mit den Worten, mit denen der Heilslosabgeordnete Pfarrer Dr. Friedrich Mann an sein dem treustlichen Buch mit auf den Weg gegebenes Wort beilegt:

„Es sind „Verlorene“, von denen hier die Rede ist. Statt daß man Zagebühler von Verlorenen verschluckt, soll man lieber das Tagebuch einer Frau lesen, die sie sieht und ihnen helfen will. Es strömt ein guter Wille aus diesen Aufzeichnungen heraus, den wir alle aufbrauchen können, ein Wille sozialer Volkshilfe.“
H. D.

== Bunte Welt. ==

Von der ehelichen Irene. Peter Rossegger erzählt in seinem im „Heimgarten“ (Graz, Verlag von Neumann) veröffentlichten Tagebuch: „Wie denken Sie über die eheliche Irene?“ fragte mich ein Besucher aus der Großstadt. — Wie ich darüber denke? Das ist ganz gleichgültig. Fragen Sie doch lieber, wie ich's damit habe. Daß ich Ihnen offen sagen. Die Sache ist interessant und ich kann wohl mitreden. In der Jugend, vor meiner Verheiratung, hat's für mich nicht allzu viele Verführung gegeben, also auch nicht viele Tugend. Im Laufe des Lebens habe ich erlernen können und letztere nicht immer mit leichter Mühe bewahrt. Ein Entschuldigendes war, daß man sein Geschäft werden will. Jedem Gewerksmann halt man das Verirren, und gerade dem liebsten Menschen nicht? Überhaupt wäre auszuführen, daß in dieser Sache doch weniger das „Verirren“ mit dem Verbrechen als praktische Erwägungen. Man steht mit dem Verbrechen doch einmal gar an viel an Lebensgefühl auf das Spiel. Außerhalb wie innerhalb des Gesetzes wachen dem Verirren Widerwärtigkeiten und können ihm unter Umständen so sehr über den Kopf wachsen, daß sie alles häßliche Glück, alle stultische Kindererziehung, oft auch alle geordneten wirtschaftlichen Zustände völlig erschüttern und zerstören. Ich habe an viele derartige Beispiele gesehen, als daß sie nicht ins Auge fallen würden, den Verirren ein Gegenmittel an bieten. Das Glorische daran tut allerdings die Liebe zur eigenen Frau. Nein, an tugendhaft wäre mancher nicht, wohl aber an Hug. Man will durch Augenblickeerfolge nicht das Große und Weltliche verabsäumen. — Das sind „Rahmen“, sagte mein Besucher enttäuscht. — Glauben Sie? Wir leben in einer Zeit der Ehedruckverleer. Die haben wir noch von dem französischen Aufstand und auch von der modernen Literatur. Ich vermute, daß der Ehebruch häufiger in der Dichtung vorkommt als im Leben. Um so losgerissene Dummheiten an begehen, dafür sind die meisten Leute, wenn auch nicht an gut, so doch an vernünftig.

Die Predigt auf der Seifenküste. Aus New York wird berichtet: Ein ungewöhnliches Schauspiel sollte am letzten Dienstag die erregten Männer von Wallstreet aus dem Allerheiligsten ihres Börsementums hinaus auf die Straße: lauslos umhand dort eine ungeheure Menschenmenge einen Mann in vollem Bischofsornat, an der Spitze, wo sonst nur das aufgeregte Treiben der Börse Männer wog, wo Telegramme und Kursschreiben durch die Gasse schwirren, seinen Mitmenschen Mahnungen und Regeln für ihren Lebensweg mit lauter, weit hallender Stimme predigte. Der Redner, der diesen ungewöhnlichen Ort an seine Predigt gewählt hatte, war

Strammrechtlich für die /Agitation: 3. Redner in Wiesbaden. — End und Betrag der B. Schaffensbergerischen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Dr. Wittington-Ingram, der Bischof von London, seit vierzehn Tagen neben Roosevelt der populärste Mann in Amerika, derselbe geistliche Würdenträger, der den Präsidenten in einem heißen Dawn-Tennis-Match besiegte, der die Fußballkämpfe der amerikanischen Studenten mit dem Blick des Sportkundigen verfolgte und dessen frisches, entschlossenes, vorurteilsfreies Wesen die Herzen der Amerikaner in zwei Wochen erobert hat. Im Automobil kam der Bischof angeschlossen und bestieg seine improvisierte Kanzel, und nachdem er von einem amerikanischen Ausländer als Ehrengabe ein entzündend gebundenes Gebetbuch entgegengenommen hatte, begann er seine Predigt. „Was ist die Zeit in der wir leben?“ Das war das Thema der bischöflichen Predigt, und immer von neuem klang die nachklingende Frage an die Ohren der Zuhörer. „Nur Gott kann's wissen“, meinte ein alter Bischofskämmer nachdenklich, aber laut genug, um von den Zuhörern gehört zu werden, und einige Männer lächelten. Der Bischof sprach laut, mit klarer, fester Stimme und auf dem Platz, der ihm widerhält von dem ohrenbetäubenden Getöse des Kampfes um's Geld, betrat die große Aue, daß selbst in den entferntesten Winkeln jedes Wort vernommen wurde. An den Seiten aller umliegenden Säuler erschienen die eifrig lauschenden Köpfe der Bewohner und Kontorbeamten, aus der Gasse drängten die Geldmänner, die alle bereit waren, einige Minuten für das ungewöhnliche Schauspiel zu opfern und kurze so lange Kurie sein zu lassen. Oben auf seiner Seifenküste stand der resolute englische Bischof und rief den Dollarschwärmer und Dollarsüßigen zu: „Gut aber, euch von Wallstreet, euch ermahne ich: den Eufrosch an lassen, täglich zu beten. Es gibt nichts, was in Wallstreet mehr vordrängt ist. Immer wieder denkt an die Frage: „Was würde Christus in Wallstreet tun?“ Und die Wörtlein lauschten. Als der Bischof dann wieder sein Auto bestieg, begleiteten ihn begeisterte Beifallsstößen und Applaus. Hätte der Bischof sich die Begleitung der Amerikaner nicht schon vorher erungen, mit dieser Vorrede hätte er sie im Sturm erobert. Jein Minuten später aber herrschte in Wallstreet das alte Treiben: nur aufgeregter und hastiger noch als sonst, halt es doch, die verstaunte Zeit wieder einzubringen. In diesem Tage wurden jedenfalls alle guten Vorsätze einwillen anlässlich.

Humoristische Ede.

Zur Naturkunde. Mama: „... Ja, Gretchen, die ichnen Seidenfalter, die ich trage, rühren alle von einem unanischen, armen Würmchen her!“ — Gretchen: „Nicht wahr, Mama, dieses arme Würmchen ist der Papa?“

Wie er seine Sachen schaut. „Haben Sie eine Idee, wie ich meine Sachen schaut? Beispielsweise diesen Hut — vor drei Jahren habe ich ihn gekauft, mindestens sechs mal hab' ich ihn herrichten lassen, zweimal nähte ich mir selbst ein neues Band daran, und einmal hab' ich ihn gegen einen neuen im Kaufhaus getauscht!“ („Auf, Bl.“)

Antizipil. Verteidiger: „Die vom Herrn Staatsanwalt mehrfach angelegenen Tadelstrümpfe kann man unmöglich meinem Klienten in die Schuhe stecken, da er, wie aus dem Sachverhalt hervorgeht, berechtigt war, diese Damenstrümpfe als Herrenstrümpfe anzusehen.“

Adam und Eva. Eine Mutter erzählt ihrem Jungen die Geschichte von Adam und Eva, wie Eva aus der Rippe Adams entnommen sei. Bald darauf kommt der kleine nach Hause und ruft: „O Mama, ich habe die schrecklichsten Schmerzen in der Seite. Ich glaube, ich frage eine Frau.“

Aus dem Examen. Professor der Chemie: „In welcher Verbindung löst sich Gold am raschesten auf?“ — Kandidat: „In der ehesten!“

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 246.

Samstag, 20. Oktober.

1907.

Haus Crevalcore.

Erzählung von Heera. — Einzig autorisierte Bearbeitung.

(Nachdruck verboten.)

Erster Teil. Monate.

Die Droschke hielt vor dem Eingange der „Schifanoia“. Die Reisenden, welche diese antike Villa, die von allen Fremden in Augenblicke genannt wird, besichtigt hatten, blieben, nachdem sie dieselbe verlassen, einen Augenblick stehen, wandten sich um und betrachteten das in seiner Reliefumrahmung über dem Tore prangende Wappen der Pringen von Este. Die Gesellschaft bestand aus einem älteren Herrn mit seiner noch verhältnismäßig wohlhabenden Frau in besten Jahren und zwei jungen Freunden.

„Großartig sind die Fresken“, bemerkte der Gatte, „schöner als die Fresken“, bemerkte die Dame ein, während sie sich auf ihren Platz in der rechten Wagenreihe niederließ, „ich meinerseits finde, daß die Schifanoia zwar wunder schön ist, aber nicht sehr künstlerisch durchgeführt. Ich ziehe —“

„Das Schloß vor“, warf einer der jungen Leute ein. „Das Gefängnis Laffos!“ bemerkte der zweite.

„Nicht! Ich würde nicht so recht genau zu definieren, was ich meine; aber in der alten Stadt Ferrara drängen sich die Kunstschätze uns mehr in den Weg, je weniger man sie sucht. Die großartigen, hummen Häuser, die blumigen Gärten, die verträchteten, köstlichen Gassen, die alten Brunnen, all diese Zeugnisse längst vergangener Tage sind es, welche unsere Herzen schmerzlich berühren.“

Der Fremdenführer, welcher oben den Wagen schloß, bemerkte die Worte der Dame, und mit jener Miene tief innerlichen Verständnisses, die zum Gaudium gehört und meist von jenen geist wird, bei denen echtes Wissen nicht vorhanden und die nur einzelne Phrasen geschäftsmäßig herunterleihen, bemerkte er:

„Wenn die Herrschaften es wünschen, kann ich Ihnen das älteste Baumwerk der Stadt zeigen, welches allerdings tatsächlich halb zerstört ist, aber gerade in diesem Zustand künstlerischer Wirkung wird als irgend eine andere Schöpfung. Die Fremdenführer machen nicht viel Aufhebens davon; die Reisenden wissen nichts von dessen Vorhandensein und die Bürger kümmern sich nicht darum.“

„Und was, zum Teufel, ist denn dieses Baumwerk?“ fragte der Gatte.

„Der Palast Crevalcore!“

Die vier Reisenden einigten sich nach einer kurzen Diskussion, den interessantesten Palast sehen zu wollen. Der Gatte, den die Reisenden auf den Fußboden, der auf der Spitze mit der Spitze, und der Wagen fuhr rasch durch die Via Scandiana an der Kirche Santa Maria in Vado vorbei und schlug die Richtung nach dem ältesten Stadtteil ein.

*) Erinnerung der Redaktion: Alter Besitz der Familie der Gattin von Este in Ferrara.

Nach längerer Fahrt hielt der Wagen plötzlich. „Sind wir am Ziel?“ fragte der alte Herr. „Ich sehe noch immer keinen Palast!“

„Das heißt“, warf der Gatte ein, „es fehlt die Stirnseite.“

„Richtig! Das ist nur natürlich bei einem Gebäude, welches vor urbedeutlichen Zeiten entstanden sein mag.“ Der Fremdenführer beachtete die Ironie dieser Worte nicht und der alte Herr trat zuerst durch eine höchst arnische Tür und einen fast flüchtigen Gang in den weißlichen Hof, der von einem mächtigen Säulengang umflossen war, dessen weitergebaute Steine einen imposanten Eindruck hervorriefen und Zeugnis dafür ablegten, daß sie bereits manchen Jahrhunderten überdauert hatten. Die erhabene Majestät des Antiken kam hier deutlich zur Geltung. Sie schien förmlich eine stumme Drohung zum Ausdruck bringen zu wollen, als ob die Vergangenheit jetzt noch geseht sei, die Gegenwart mit bangen Ahnungen zu befallen. Wie viele verlorene Schweißtropfen, wie viele Tränen, wie viel Blut seien in den dunklen Winkeln zu lauern, in welche kein Sonnenstrahl drang, aus denen der Moder vergangener Jahrhunderte stumm emporgestiegen seien, stumm und doch so berebt, gleich Vorfahren, welche schweigend zerschören, ähnlich einem sich riesenhaft vererrenden Ausfall.

In diesen wie in allen Höfen Ferraras gewahrte man einen Brunnen, und wenn auch die meisten dieser Brunnen das Gepräge der Verlassenheit und der Trauer an sich trugen, so läßt es sich doch nicht in Abrede stellen, daß in dem geordneten Gange die Trauer und die Verlassenheit noch höher potenzierter schienen wie in allen anderen. Man glaubte alle Schmerzen, jedes Vergeß, jede Art von Verwundung verfließen zu sollen, die gleich schottischen Gefallen aus vergangenen Tagen auf der Brust zu lauern schienen, welche dem Brunnen als Schützwehr diente.

An der einen Seite des Säulenganges bemerkte man die Kreppe, welche nach dem oberen Stockwerke führte, in dem sich wieder ein Säulengang wölkte, der aber kürzer war wie jener des Hofes und hoch wie ein Gotteshaus. In der ganzen Länge dieses Hofes befand sich ein Saal, welcher der Grotte den „Thronsaal“ nannte und der tatsächlich Zeugnis primitiver Großartigkeit befand. An der Decke sah man einzelne Fresken, während die besten offenbar entfernt worden waren.

„Da haben wir ja die Zeit des Cinquecento“, bemerkte der älteste der Herren, „Nicht! Valse ist noch nicht ein Funke aus mittelalterlicher Zeit. Da haben wir Gemälde aus den Tagen des X. Jahrhunderts, daß wir im oberen Stockwerke nicht auch noch dem Hofe forschenden können; der Raum muß hier noch vor dem höchsten Jahrhundert seinen Eingang gehalten haben.“

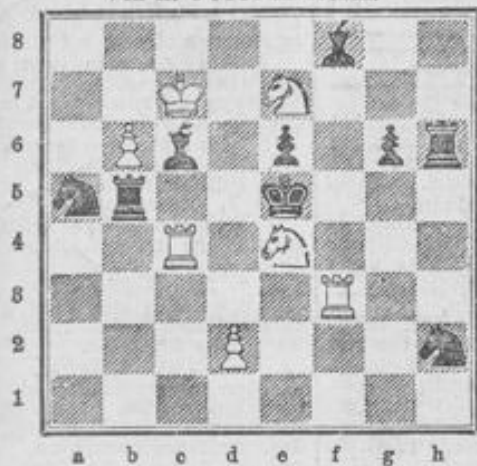
Enigah

Redigiert von G. Hartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 20. Oktober 1907.

Schach-Aufgabe.

Von A. Ursic in Orhek.



Matt in 2 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgaben

in Nr. 467 vom 6. Oktober 1907 von Konrad Erlin in Wien.

- a)
1. D a8-f8 L h6xf8
2. L g5-f4 matt.
b)
1. . . . Sp d4-f5
2. D f8-c5 matt.

In Nr. 479 vom 13. Oktober von A. Stabenow in Berlin.

1. Sp e4-d2 Tb6xf6
2. Sp d2-b3 matt etc.

Richtige Lösungen sandten ein: (nachträglich) v. 29. Sept. Herr H. Morell; ferner für das Problem von A. Stabenow Herr J. Münz hier; Herr J. Schapiro in Igstadt.

Domino-Aufgabe.

A, B und C nehmen je 8 Steine auf. Vier Steine mit 20 Augen bleiben verdeckt im Rest. Die Steine von B haben 21 Augen mehr als die von C.

A hat: 6-5, 5-5, 5-3, 5-1, 4-0, 3-0, 2-0, 0-0.
A setzt Doppel-Fünf aus und gewinnt, indem er die Partie bei der vierten Runde mit Eins-Fünf sperrt. B und C müssen in der zweiten Runde passen. Die von C angesetzten Steine haben 13 Augen. Die Steine der Partie haben 62 Augen. Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine behält C übrig? Wie ist der Gang der Partie?
A. St.

Auflösung der Skat-Aufgabe in Nr. 479.

Im Skat lagen e W, s W.
A hatte: e 9, e 8, e 7, r 10, r 9, s D, s K, s O, s 9, s 7.
C hatte: g D, g K, g O, g 9, g 8, g 7, r D, r K, r O, r 8.
1. Stich: s D, s 8, g D - 22;
2. " s K, s 10, g 7 + 14;
3. " g W, g 8, e 8 + 16;
4. " r W, r 8, e 8 + 19;
5. " e O, g K, e 9 + 25;
6. " r 7, r D, r 10 - 43.
Den Rest erhält der Spieler.

Räthsel-Ecke

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.

Bilder-Rätsel.



Arithmetische Aufgabe.

In ein Quadrat von 7 Feldern Seitenlänge, sollen die Zahlen 1-49 so eingetragen werden, daß die Senkrechten, die Waagrechten und die beiden Diagonalen stets dieselbe Summe ergeben.

Arithmogriph.

1 2 3 4 5 Stadt,
1 2 3 4 1 Maß,
1 2 3 5 4 Fixierung,
1 3 4 Tier,
2 3 5 Name,
2 1 1 2 Gerät,
2 4 1 2 3 Name,
5 4 1 2 3 Körperteil.

Buchstaben-Rätsel.

n hau hau hau hau b
hau hau hau hau b

Rätsel.

Nimm mir ein Nu,
So bleib ich ein Nu.

Spiel.

Wie kann man aus 13 Streichhölzern ein Ei machen?

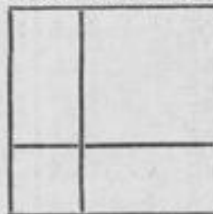
Palindrom.

Einsilbig ist's von vorne,
Rückwärts sind's Silben zwei,
Von vorn ist es Getreide,
Von hinten Reich und Bai.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 479.

Bilder-Rätsel: Nur kleine Seelen rächen sich. — Zum Kopfzerbrechen: Die letzte Person nimmt die Schlüssel mit dem fünften Ei. — Königszug: Wenn einer immer treu dir blieb, Behalt ihn lieb; Wenn einer dir die Treue bricht, Vergilt es nicht. Es quält ihn ja das eigne Herz Und macht ihm Schmerz, Du darfst nicht auch ein Hassers sein Und mußt verzeihn. (Leixner.) — Logogriph: Borgen, Sorgen. — Scherzfrage: Der Fiskus. — Buchstaben-Rätsel: Hannibal, Kannibal.

Streichholz-Aufgabe:



Spedition

von Gütern und Reise-Effekten.

Möbel-Transport

von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.

J. & G. ADRIAN,

BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

Aufbewahrung

von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie ganzen Hauseinrichtungen 2392 in besteingerichteten, feuersicheren Lagerhäusern.

Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Werthsachen.

Viele Aerzte und ein ständig wachsender Kundenkreis bekunden die hohe Bedeutung unseres orthozentrischen Brinkhaus-

Kneifers, D. R. P. angem., für das Wohl der Augen. Prosp. gratis u. frko. Alleinverkauf nur: Orthozentrische Kneiter-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., Bockenheimer Anl. 53, am Opernplatz. (Ba 20445) F 148

Betten-Fabrik,

Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze in Betten und Matratzen.

Holzbetten, lackiert, kompl. von Mk. 25.— an
Holtbetten, poliert, " " 90.— "
Eisenbetten " " " 19.— "
Kinderbetten " " " 20.— "

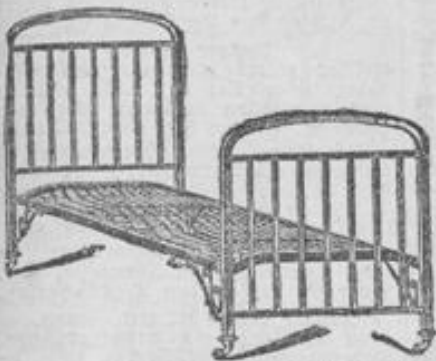
Große Auswahl in

Holzbetten und Messingbetten.
Matratzen eigener Fabrikation.

Anerkannt beste und reellste Bezugsquelle.
Nur solideste Qualitäten.

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.

Diesjähr. Einrichtungen: Atrhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten. Spezialität: Brautbetten.
Ständiges Lager von ca. 200 Betten.



Strohfüße von Mk. 5.— an
Seegeßmatratzen 9.— "
Kindermatratzen 5.— "
Wollmatratzen 19.— "
Kopfmattatzen 32.— "
Haarmatratzen 36.— "
Patentrahmen 20.— "
Sprungrahmen 25.— "

Körperliche und geistige Anstrengung

erzeugen Ermüdung und Abspannung. Um solchen Zustand zu beseitigen und gleichzeitig Körper und Nerven zu kräftigen, gibt es nichts Besseres, als tägliche Einreibungen mit Brázay Franzbranntwein, welcher sich seit 40 Jahren glänzend bewährt hat. Bei allen Arten des Sportes, wie Radfahren, Jagd, Turnen, Reiten etc., sowie nach jeder geistigen Anstrengung ist der Körper nach Beendigung der betreffenden Tätigkeit mit Brázay Franzbranntwein einzureiben; man giesse auch in ein Bad eine genügende Menge Brázay Franzbranntwein. Ein solches Bad hat dann eine überaus erfrischende, belebende und stärkende Wirkung. Man verlange aber ausdrücklich Brázay Franzbranntwein, da nur dieser Name Echtheit und Wirkung verbürgt.

Jede Nachahmung ist zurückzuweisen. Ueberall käuflich. (W. 4 1406g) F 148

Generalvertretung für Rheinland und Westfalen:

Handelsgesellschaft

Noris.

Zahn & Cie.,

Wiesbaden.

BRÁZAY



Der katholische Vinzenz-Dreine

bittet bei herannahendem Winter um Ueberlassung von abgelegten Kleidern, Unterzeugen, Decken, Schuhen, auch Kinderkleidern usw. Die gutigen Geber wollen die Artikel für die Bonifatius-Konferenz an Herrn Buchbändler Conrad Holzberger, für die Maria-Hilf-Konferenz an Herrn Glöckner Offheim im Pfarrhaus gelangen lassen. Auf gefl. Mitteilung werden solche auch abgeholt. F 462

Unterzeuge:

Unterjacken, und Hosen, Normalhemden, Leibhosen, erprobte haltbare Qualitäten, empfiehlt in allen Preislagen

Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.
1282

Hosen,

500 Stück, ichöne Winterware, Gelegenheitskauf, früherer Preis Mk. 8.50 u. 6.50, jetzt 5.50 u. 4.25. Ansehen gefällig.

Schwalbacherstraße 30.
erster Stock, Westseite.

Wichtig für Grossisten der Reklame-Branche.

Zigarren- u. Zigaretten-Etuis in Leder-Imitation mit Spiegel, Bilder, Schildchen etc. Liefert die Maschinen-Kartonnagen- und Pappfabrik Wichtersbach Friedr. Christian. (F. 4 2012) F 133

Mein Privat-Mittagstisch

befindet sich seit 1. Oktober 9328 Adolfsstraße 1a, 2. H. Jung.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Sekale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das Verbotenen rührt nur in der Zeit durch seine Schrift ist unbedacht.

Weibliche Personen.

Ein Fräulein gesucht zur Beaufsichtigung d. Schulaufgaben eines 12jährigen Mädchens für eine Stunde täglich. Offerten u. D. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebildetes Fräulein wird für nachmittags 2½-3 zur Beaufsichtigung schulpf. Mädchen gew. Vorh. 10-12, 4-5, Taunusstr. 14, 2.

Gesucht gebildetes Fräulein für nachmittags zur Beaufsichtigung von schulpf. Mädchen u. deren Schularbeiten, sowie musikal. Übungen. Off. u. D. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Für Privat-Bureau (Schreibmaschine) Fräulein gesucht. Off. u. Bureau 231 Hauptpostlagernd.

Tüchtige Verkäuferin sofort gesucht. D. Cron Söhne, Metzger, Neugasse 11.

Tüchtige Verkäuferin für Kunstgewerbe. Geschäft für Mitte November gesucht. Offerten unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbständ. Teilbearbeiterin für Jahresstellung gesucht. Frau S. Bfuch, Sedanplatz 5, 3. B. 4677

Recht. u. Teilbearbeiterinnen dauernd ges. Rheinstraße 26, C. B. r.

Quarbeitsfrauen für Blumen u. fortwäh. Antritt gesucht (Nahrestelle). Bleichstraße 10, 2. Etage.

Tüchtige Kleidermacherin dauernd gesucht Adolfsstraße 10, 2. Et. 1.

2. Quarbeitsfrauen u. Lehrmädch. suchen M. Schneider, C. Nong, Oranienstraße 41.

Für leichte Handarbeit werden junge Mädchen sofort gesucht. Röh. im Spitzengeschäft, Wilhelmstraße 22. 9338

Lehrfräulein für Kunstgewerbe. Geschäft für Nov. gesucht. Offerten unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Anfängliche Lehrmädchen gegen sofortige Bezahlung gesucht. Ludwig Geh. Weberstraße 18.

Schneiderin sucht f. b. junges Mädchen. Marktstraße 30, 1. r.

S. halb. Einte. w. geb. 21. Jhr. v. allein. a. D. gel. a. Rühr. fhr. H. Haus. u. persönl. Bed. Hilfe f. Hausarb. vorhanden. Offert. unter D. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche zum 1. November eine junge saubere feindsügerliche Köchin. Zu melden von 9-11½. Son. 2-5. Fr. v. Rebenner, Kapellenstr. 52

Köchin, welche selbständig fein bürgerl. Kochen k. mit gut. Zeugn. u. f. 1. Nov. gef. Gustav-Freitagstr. 9, B. 9-10, 3-5.

Zum 1. November oder früher tücht. m. a. empf. Köchin gef. Borst. 9-11 dm. 4-6 nachm. Merotel 45, 1.

Ende Geschäftsführerinnen, Haus-, Kleinmädch. f. a. Privatst. Frau Elise Pang, Moritzstr. 52, B.

Nach Mädel zum 1. November eine Köchin. Zu melden bei General von Fransecky, Kaiser-Friedrich-Ring 34, 1.

Gesucht zum 1. November ein junges anständiges Mädchen für einen kleinen Haushalt. Bismarck-Ring 24, 3. Et. rechts. B. 4735

Ag. br. Mädchen von auswärt. a. 1. Nov. gef. Rheingauerstr. 9, B. r.

Ag. ordentl. Mädchen vom Lande sofort gesucht. Baderei Wader, Clarenthalerstraße 3. B. 4685

Kleidermacherin bei hohem Lohn gesucht Sonnenbergstraße 11/10.

Braves Zweitmädchen v. Lande gesucht Vertramstraße 4. B. 4741

Sauberes fleißiges Mädchen gesucht Rutenstraße 37.

Ein Fräulein gesucht zur Beaufsichtigung d. Schulaufgaben eines 12jährigen Mädchens für eine Stunde täglich. Offerten u. D. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebildetes Fräulein wird für nachmittags 2½-3 zur Beaufsichtigung schulpf. Mädchen gew. Vorh. 10-12, 4-5, Taunusstr. 14, 2.

Gesucht gebildetes Fräulein für nachmittags zur Beaufsichtigung von schulpf. Mädchen u. deren Schularbeiten, sowie musikal. Übungen. Off. u. D. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Für Privat-Bureau (Schreibmaschine) Fräulein gesucht. Off. u. Bureau 231 Hauptpostlagernd.

Tüchtiges Hausmädchen und ein Küchenmädchen sofort gef. Eisenbahnhotel, Rheinstraße 17.

Sauberes Mädchen, welches gut kochen kann und auch Handarbeit übernimmt, wird neben Dienst sofort gesucht. Franz-Abt-straße 5, Barterre.

Saub. Hausmädch. m. a. 3. zum 1. Nov. gef. Meld. von 11-1 u. 4-8 Uhr Vertramstraße 9.

Braves zuverlässiges Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, per 1. Nov. gef. Kirchstraße 21, 1. Et.

Braves Mädchen gesucht. Näh. zu erst. Kellerstraße 18, 1. r.

Fleißiges solides Mädchen sofort oder 1. November gef. Weihenburgerstraße 10, 2. lins. B. 4770

Gesucht zum 1. November in H. feinen Haushalt ein tüchtiges evangel. Alleinmädchen, kochen nicht verlangt. Alexanderstraße 4, 1.

Suvert. u. sauberes Mädchen mit a. f. Haus- u. Küchenarb. in best. Haushalt. Gef. Gr. Burgstr. 13, 2.

Einfaches fleißiges Mädchen sofort gesucht Moritzstraße 56, 3. r.

15-16jähr. Mädchen für leichte Hausarbeit auf gleich gef. Solmsstr. 3, 3. meld. Alwinenstr. 12.

Ein junges Mädchen gesucht Oranienstraße 38, Barterre.

Einz. Dame sucht für 1. Nov. solides zuverl. Mädchen für alles. Kochen nicht erforderlich. Vorzugst. von 11-4 Uhr nachm. Moritzstraße 45, 3.

Braves Mädchen a. 1. November gesucht Philippstraße 23, Part.

Tücht. Alleinmädchen a. 1. Nov. gesucht. Näh. Schwalbacherstr. 28, 3.

Ein tüchtiges Alleinmädchen a. hohen Lohn gesucht Schachtstr. 17.

3. Mädch. tagsab. f. l. Hausarb. gesucht Albrechtstraße 14, 2. Et.

Ag. Mädchen aus anst. Familie, welches zu Hause schlafen kann, sof. gesucht Rheingauerstraße 14, 3. lrs.

Besseres Kindermädchen zu einem 3jährigen Knaben gesucht. Hotel Burghof.

Tüchtiges Alleinmädchen gegen hohen Lohn zum 1. November gesucht Reichelsberg 2, 2. rechts.

Kellereis zuverlässiges Mädchen zur Säuglingspflege u. für Hausarbeit in H. Familie gesucht. Hoher Lohn. Reich. w. 12 u. 3 Uhr Rheinblutstraße 8, 3. Adolfsstraße.

Ordnentliches Mädchen gesucht Selbmdstraße 44, Baderei.

Ein tücht. zuverl. Mädchen auf 3-4 Wochen zur Aushilfe per sof. gef. Bachmayerstraße 7, Part.

Ein junges einfaches Mädchen von 16-17 Jahren für Hausarb. u. Aushilfe am Theater-Büfett für sof. gef. Bahnhofsstraße 20, Stb. 1. Part.

Ag. saub. Dienstmädchen sof. gef. Doppelheimerstraße 28, 2. rechts.

Tüchtiges Kindermädchen, w. Servieren versteht, a. H. Fam. gef. 30. W. Lohn. Vierhöfstraße 3a, Villa Cronat, 10-13 od. 3-4. 9343

Gebieg. einfaches Alleinmädchen, welches die bürgerl. Küche u. Hausarbeit versteht, a. kleiner Familie sof. gesucht. Näh. ev. Friedrichstr. 40, 2. l.

Ein einfaches Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu einz. Dame auf 1. November gesucht Dambachstr. 30, Barterre.

Tücht. Hausmädch. i. Näh. bew. gesucht. Schönfeld, Marktstraße 11.

Zuverlässiges evangel. Mädchen, welches selbständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, f. gleich od. sp. gef. Kapellenstr. 57, u. zu Haus 4-6.

Kuniges williges Mädchen f. l. Hausarbeit gef. Goethestr. 18, 3.

Saub. Mädch. 15-16 J. willig. f. l. Hausarb. Blücherstr. 32, B. B. 4682

Junges Mädchen für Hausarbeit tagsüber gef. Friedrichstraße 21, 2.

Senden u. Kragen-Büglerinnen sof. gef. Scheller, Gadenstr. 3. B. 4616

Bügelmädchen sofort gesucht Gneisenaustraße 18, 3. l. B. 3880

Angestellte oder gewandte Verkäuferin für feines Toilettenwaren-Geschäft von Sept. bis 1. Januar gesucht. Eventuell für dauernd. Offerten unter T. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per sofort oder später: Tüchtige Verkäuferinnen für die Abteilungen Strümpfe, Handschuhe und Herrenartikel. Schriftl. Offerten mit Gehaltsanpr. erbeten. M. Schneider, Kirchstraße 29/31.

Mädchen Iann Bügeln ordl. erl. Jahnstr. 14, B. 3. zuverl. Waschküchen f. d. gef. Kirschen, Clarenthalerstraße 3. B. 4794

St. tücht. Monatsmädch. u. 9-11 sofort gesucht Gelsenstraße 14, B. 2.

Ordnl. anst. Monatsmädchen u. sof. gef. Vorh. 8-2, abends nach 7 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 59, B. 1.

Tücht. Monatsfr. morg. 9-11 Uhr gesucht Reichstraße 18, 1. r.

Solide Monatsfrau sofort gesucht Adelheidstraße 38.

Ord. Laufmädchen gesucht. L. Geh. Weberstraße 18.

Laufmädchen für feineres Geschäft gesucht Schwalbacherstraße 4, Laden.

Laufmädchen gesucht. Wagg. R. Gaas, Friedrichstr. 46.

Junges Mädchen zum Austragen von Paketen und Reinigen des Ladens gef. B. Sing, Weberstraße 27.

Tücht. Baderinnen u. sof. gesucht, dauernd lohn. Reichstr. Jägerstr. fabrik „Menes“, Rheingauerstraße 7.

Männliche Personen.

Jüngerer Techniker, saubere Zeichner, sof. gesucht. Off. unter R. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Für Bureau und Reise (Sandfunde) geeignete Persönlichkeit gesucht. Offerten u. Land 321 Hauptpostlagernd.

Reisenden sucht R. Thormann, Reichstraße 23.

Nähmaschinen-Reisender, tüchtiger erfahrener, gesucht. Off. mit Ansprüchen unter R. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Wasserheiler gesucht. J. Koffel, Erbaderstraße 8.

Schuhmacher auf B. gesucht Weberstraße 49, 2.

Wochenheiler für dauernd gesucht Oranienstraße 25.

Tüchtiger Tagelöhner wird für dauernd per sofort gesucht. Franz Baumann.

Perf. Radfahrer gesucht. Nigler, Marktstraße 10.

Jünger Wochenheiler gesucht Marktstraße 28, M. 1.

Schneider gesucht Blücherstraße 4. B. 4790

Tüchtige Schneider auf Uniformen und Mäntel gesucht Vertramstraße 18, 1. Etage.

Schneider auf Bode gesucht. B. Schäfer, Vierhöf.

Ag. Wochenheiler dauernd gef. Dallgarerstraße 8. B. 4819

Wasserheiler gesucht. J. Koffel, Erbaderstraße 8.

Sol. Leute erh. lohn. Nebenverw. Näh. Selbmdstraße 56, B. B. 4113

Ag. ein bürgerliches Haus wird ein led. junger Mann zur Verw. d. alt. Herrn u. f. l. Hausarb. v. sof. od. 1. Nov. c. gef. Meldung mit Ang. der bisherigen Stellung unter C. 123 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29. B. 4680

Saubere Hausbursche gesucht, der mit Führer umgehen kann. Schweinemarkt, Alent, Moritzstr. 10.

Tücht. ehrl. Hausbursche gesucht. Wilh. Sulzer, Papierhandlung.

Ag. fleiß. Hausbursche sof. gesucht. Schornbrunn, 20, P. Mega. B. 4883

Jünger Hausbursche gesucht. Adler-Drogerie, Bismarckstr. 1. B. 4782

Jünger künftiger Hausbursche bei Hof u. Louis gesucht. B. Enders, Reichelsberg 22.

Gewandter Kutscher, guter Fahrer, ledig, zum 1. Nov. gesucht Vertramstraße 9.

Ein zuverläss. Dreifachkutscher a. 1. Nov. gef. Schwalbacherstr. 47, 1.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Feldstraße 17.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das Verbotenen rührt nur in der Zeit durch seine Schrift ist unbedacht.

Weibliche Personen.

Disting. hump. junge Dame, die französl. Sprache fließ. beherrscht, wünscht Vertrauensstellung. a. lieb. bei hochherz. älterem Herrn. Off. u. H. 123 a. d. Tagbl.-Verl. B. 4802

Junges gebild. Dame, sehr musikalisch, wünscht Stellung in vornehm. Hause als Reisebegleiterin oder Gesellschaftlerin. Offerten unter B. 719 an den Tagbl.-Verlag.

Kindersfrau, in d. Kinder- u. Säuglingspf. durch. aus erf. f. Et. zu H. Kinder für hier od. außerh. Einte. sof. Gute Zeugn. u. br. Ref. f. d. Dienst. Anerb. unter R. 113 postl. Berliner Hof.

Erfahrenes Kindersfrau, m. f. a. Zeugn. sucht Stelle zu H. u. in feinem Hause. Offerten u. D. 716 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Welt. geb. Fräulein sucht Stelle als Hausdame a. Stube der Hausfr. evtl. a. Erzieh. mütterl. Kinder. Näheres Adelheidstraße 57, 1. Et.

Fräulein, m. hoh. Buchführung, Korresp. etc. wohlvertraut, auch im Maschinensch. geübt, sucht Stellung. Gute Zeugn. mit Referenzen. Offerten erbeten u. B. 716 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. m. a. Bureauarb. vertraut, f. für e. Buch. Verh. ev. fundem. Off. u. D. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Verkäuferin der Handarb. u. Kramattenbranche sucht sofort passende Engagement. Off. u. D. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräul. gew. Angst. i. Buchf. Korresp. erfährt. f. Et. als Empfangsdame, Kassiererin od. sonst. Vertrauensposten. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter C. 716 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Schneiderin, 2 J. selbst. in nur feiner. Café, ev. auch Weinlokal od. Hotel. Offerten unter R. 56 Hauptpostlagernd Heilbronn.

Anfäng. Fräulein sucht Stellung als Büfettbabe od. Servierfräulein. Strickgaden 10, Part.

Kellereis Fräulein sucht Stelle als Haushälterin zu alleinlebendem besserem Herrn oder Dame. Fr.-Offerten unter R. 577 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Person, selbständ. in Küche u. Hausarbeit, sucht Stelle bei best. Herrn od. H. Familie für gleich od. später; geht auch außerh. Gute Zeugn. vorh. Adr. B. Kahlmann, Schwalbacherstraße 28, Stb. 3. r. r.

Einfaches Fräulein, welches schon im Hotel u. Sanatorium war, sucht Stelle als Beschäftigterin, Stube, in Anstalt, Klinik oder dergleichen, geht auch zu einz. Herrn. Offerten unter R. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Person, w. lange Jahre in besseren Häusern als Köchin war, sucht selbständige Führung des Haushaltes bei älterer Dame oder Herrn. Offerten unter R. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Köchin sucht auf gleich Stellung neben einem Chef oder selbständig. Offerten an C. S. Gartenstraße 17.

Empf. tücht. Pers. u. Ref. Köch. nette Haus-, Alleinmädchen m. a. 3. Fr. Elise Pang, Stellenvermittlerin, Moritzstraße 52, P. Telefon 2363.

Perfekte Köchin sucht Stellung per sofort od. 1. Nov. geht auch aufs Land. Offerten unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufersin u. Lehrmädchen. Für ein feines Detailgeschäft obiges Personal für dauernde Position sofort verlangt. Off. mit Gehaltsanpr. u. Schreier V. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Koch- und Tassenarbeiterinnen sucht für dauernd M. Reiter-Bodach. Suche für mein Geschäft

Lehrmädchen aus guter Familie unter günstigen Bedingungen. M. Schneider, Kirchstraße 29/31.

Lehrmädchen aus besserer Familie gesucht für künstliches Blumengeschäft. Offert. u. V. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Seiden-Bazar S. Mathias, Hoflieferant, Weberstraße 5.

Lehrmädchen aus guter Familie für Verkauf gegen sol. Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Raffeleichin m. prima Zeugnisse aus 1. Säufers sucht Stelle. Offerten unter D. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. 25 Jahre, evgl., Thüringerin, sucht Stell. als Stube zum 1. od. 15. 11. Selbiges war schon im Hotel, sow. auf Gut tätig. Gehört auf gute Zeugnisse. Familienanschluss erwünscht. Offerten unter R. 200 postlagernd Kobach bei Coburg.

Junges Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt. Auf gute Behandlung wird mehr als auf Lohn gesehen. Zu erst. Lothringenstr. 2, 2.

In allen Hausarbeiten erf. Mädch. sucht Stell. als Zimmer- oder best. Hausmädchen. Näh. Reichsstraße 7, Hinterhaus 2. Etod rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen für h. guter Herrsch. Joseph Schaff, Reichsstraße 7, Hinterhaus 2. Etod rechts.

Zimmermädchen sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Näheres Strickstraße 21, 1. Et.

Ein Mädchen, m. schon in Sanatorium als Servier- u. Zimmermädch. beschäftigt war, sucht passende Stell. u. auch Stell. i. best. Herrschaftshaus an. Offerten unt. C. 123 an die Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 29. B. 4790

Zimmermädchen sucht Stelle in best. Hotel od. Pension b. 1. Nov. Off. u. C. 123 Hauptpostlagernd.

Besseres Mädchen sucht Stellung als Stubenmädchen oder zu Kindern zum 1. November. Off. u. R. 100 Hauptpostlag. hier.

Büglarin sucht Beschäftigung in Bäckerei. Walramstraße 12, D. 1.

Tüchtiges Thüringer Mädchen f. Monatsstelle für den ganzen Tag. Philippstraße 18, bei Hoffmann.

Mädchen f. Wasch. u. Putzsch. Hellmündstraße 29, Röh. Dach.

Frau sucht Wasch. u. Putzsch. Adelheidstraße 10, D.

Tüchtige Frau f. B. u. Putzsch. Röh. 34, Stb. 2.

Selbständige Waschfrau sucht noch einige Tage zu besetzen. Friedrichstraße 12, bei Ries.

Männliche Personen.

Kaufmann, 39 J. alt, verheir. in allen Dr. bew., gem. im Verkehr, fleiß. keine Arbeit scheuend, leichte Anpassungsfähig, u. an selbständ. Handeln gew. f. sof. Et., event. zur Aushilfe als Lagerhalter, Expedient, Verkäufer od. sonstigen Vertrauensposten. Langjähr. erfl. Zeugn. Referenzen vorh. Klaustr. ausgef. Off. u. R. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger verheirateter Mann (kautionst.) sucht Stell. als Kassierer, Verwalter od. sonst. ähnl. Stellung. Off. u. R. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Instalateur, selbständig, vertraut mit elektr. Licht- u. Kraftanlage, sucht in feinem Hause Stelle; nimmt auch Maschinenstelle an. Off. u. R. 705 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, verb. sucht Stelle als Maschinenbau, Bureau-dienst oder a. Abköcher. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter R. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, welcher zuletzt als Lokomotivführer gearbeitet hat, sucht dieselbe oder dergleichen Stellung. Offerten unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Ag. Mann, verb. (Handwerker), sucht St. als Verwalter, Haus- oder Bademeister. Gef. Angebote unter D. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Ag. Mann sucht sofort Stellung als Diener oder Reisebegleiter zu einz. Herrn. Prima Zeugnisse. Off. unter C. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann m. gut. Zeugn. sucht Stellung als Krankenpfleger. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Für Mittelschüler wird auf kaufm. Bureau Lehrstelle gesucht. Vergütung erwünscht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. unter R. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Ge sucht

perfekte und feine Herrschaftsdamen
Restaurationskünstlerinnen, gewandte
Staubmädchen für erstklassige Herr-
schaftshäuser, Junfern, Seidenmädchen
für Herrschaftshäuser, eine Kaffierin für
Café, Büffetfräulein, Verkäuferinnen
für Schweinefleisch, Hausmädchen
für Hotel u. Privat, gr. Anzahl Allein-
mädchen, eine einfache Weingeb-
schlechterin, Fräulein zur Stille, Küchen-
mädchen u. s. w.

Central-Bureau
Frau Tina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Bureau allerersten Ranges für
Herrschaftshäuser und Hotels,
Langgasse 24, 1. Et. Tel. 2555.

Selbständige Köchin
in Herrschaftshaus nach Kreuznach
gesucht. Gute Kenntnisse erforderlich.
Vorstellung von 9-10 Uhr Mittags.
Eine durchaus tüchtige
Haushälterin
für ein großes Hotel gegen hohes Gehalt
auf Jahresstellung gesucht. Off. unter
N. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.

Stellenvermittlung, P. 94
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder.
durch den Verband Deutscher Hand-
lungsgehilfen in Leipzig.
Stellengesuche u. Angebote sind in großer
Anzahl. — Geschäftsstelle: Frankfurt
a. M., Gr. Schenk-Str. 6, Fernspr. 1515.
Bautenmeister,
flott Zeichner, auf dauernd gesucht.
Gebaltsansprüche unter Beilage ein-
selbstverfertigten Handzuges. Offert.
unter N. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Bauführer.

zeichnerisch befähigt, durchaus selbständig
auf der Baustelle als auch im Bureau u.
gleich oder später gesucht. Off. u.
N. 720 an den Tagbl.-Verl.

Für Buchhaltung u.
Korrespondenz suche
ich e. jung. Herrn oder Fräulein. Be-
werbungen mit Angabe von Refer.
u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre
N. 721 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein selbst. Tapeziererachse auf
N. 722, Adelsstr. 46.

Erstklassige
Damenschneider
für dauernd sucht
Arno Wästfeld.

Tücht. Rockschneider,
event. auf Werkstätte, sofort gesucht.
W. Marzheim.

Erstklassige Rockschneider
finden lohnende Jahresbeschäftigung
per sofort bei **P. Braun.**

Herrschafsgärtner,
ledig oder verheiratet, für eine Villa
in schöner Rheinlandschaft mit kleinem
Piet- und Gemüsegarten, Gewächshaus
und Wintergarten, sowie zur
Bedienung der Zentralheizung ge-
sucht. Angebote mit Lebenslauf,
Familienverhältnissen, Zeugnis-Ab-
schriften und Gehaltsforderungen bei
freier Wohnung (3 Zim. u. Küche),
Bicht, Brand u. Heizung untl. S. N. 3
an die Geschäftsstelle der Rhein- u.
Nahe-Zeitung, Bingen a. Rh.

Lehrling!

Ein mit besten Schulzeugnissen ver-
sehener junger Mann aus guter Familie
kann in einem erstklassigen hiesigen
Detailgeschäft sofort Aufnahme finden.
Offerten unter Chiffre C. 718 an den
Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen.

Gut empf. Frä., im Ausbessern von
kleinen u. Wäschestücken geübt, sucht
Befäh. Off. u. N. 55 an Tagbl.-
Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 9315
Ein gebildetes streng tugend-
sames nettes

Fräulein,
welches nur besseren Haushalt geführt
und in letzter Stellung fast 5 Jahre
war, sucht ähnlichen Wirkungskreis bei
Dame od. sehr feinem Herrn z. 1. Dez.
oder Januar. Für grobe Arbeit Hilfe
erwünscht. Werte Off. u. T. 123 an
den Tagbl.-Verlag. B 4803

Junge Dame, heiter, musk. u.
frachtfundig, sucht Stell. als
Gefährt. für nachmittags. Off. u.
N. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.
Kaufmann in den 30er Jahren,
verh., sucht Stellung auf Bureau, Ver-
waltung, Reise od. sonst. Vertrauens-
posten. Station kann event. gestellt
werden. Off. unter J. 717
an den Tagbl.-Verlag.

Als Gesellschafter

oder Privatsekretär

sucht jg. geb. Mann, 23 Jahre, Engage-
ment. Gute Figur, vornehmes Aussehen,
elegante Erscheinung. Waife. Bei ein-
selnem Herrn bevorzugt. Offerten er-
wünscht unter N. C. Kiel, Hafen-
straße 22, 1.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

In dieser Rubrik werden
nur die Straßen-Namen
der Anzeigen durch feine Schrift ausgedruckt.

1 Zimmer.

Karlsruhe 21 1 schönes Zimmer mit
Küche bill. zu verm., ev. mit Kell.,
und schön 3-Zim.-Wohn. mit Stall
für 4 Pferde, Kellerei u. Zubehör
billig, sowie schön 2-Zim.-Wohn.
in der Jägerstraße 15 bill. zu verm.
Näh. Kammerl. Karstr. 21. 3421
Adelheidstraße 6 1 Zimmer u. Küche
an ruhige Leute zu verm. 3505
Adelstraße 11 1 Z. u. Küche 1. Kell.,
Albrechtstraße 38, 2. r., eine ich. gr.
Wohn. mit Küche sofort zu verm.
Eisenbergstraße 8, 3. Et., 1 Zimmer
u. Küche, im Abbruch, sofort
zu vermieten. 3589
Feldstraße 9/11 1 Z., 1 K. 1. Nov.
Gellmundstraße 20 ich. 2-Z., 3. r.
Gellmundstraße 31 1 Zim., 1 K., 1. r.
1. Dezember zu vermieten. B 4799
Heinrichstraße 3, 3. r., 1 Z. u. K. v. fof.
Krausenstraße 62 1 Zim. u. Küche,
Watterstraße 10 1 Zimmer u. Küche,
Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche,
Sinterb., per sofort zu vermieten.
Näh. Auskunft ert. Krst. dafelbst.
Rheinhauserstraße 17, 3. 1 Zim. u.
Küche z. verm. Näh. Wdh. 1. L. 3578
Röderstraße 4, Part., 1 Zim. u. Küche.
Roonstraße 3, 1. 1-Z.-Wdh. fof. 3810
Schachtstraße 5 1 Zim. u. Küche u. K.
Scharnhorststraße 17, 3. r., 1 Zim. u.
Küche, fof. z. v. Wdh. 1. L. 3502
Scharnhorststraße 45, Wdh. 3. r., 1 Z.
Küche, R. v. 1. Nov. 1907. B 4534
Schwalbacherstraße 37, 1 Zimmer u.
1 Küche im Dachstuhl per gleich od.
später zu vermieten. 3508
Steingasse 12, neues Stb., 1 Zim. u.
Küche al. od. später zu verm. 3635
Wasserkraftstraße 27, 3. r., 1 Z. 3535
Weserstraße 47 1 Zim. u. K. 1. Nov.
Weserstraße 20 2 Zim.-Wdh., 1 Zim.
u. K. z. verm. Näh. Stb. 1. Et.
Weserstraße 31, Stb. 2. 1 Zimmer u.
Küche sofort zu vermieten.

2 Zimmer.

Wismarstraße 38 2 Zim. u. Küche auf
1. Okt. zu verm. Näh. Wdh. B 4637
Dohmeierstraße 120, 1. schöne 2-Z.-
Wohnung zu vermieten.
Eisenbergstr. 12, Wdh., 2-Z.-Wdh. B 2863
Goethestraße 17, Stb., Dachwohnung,
2 Zimmer, Küche, Keller, per fof.
zu verm. Näh. Vorderb. Part. 3576
Herderstraße 16 1. schöne 2-Zimmer-
Wohnung zu verm. 2962
Lohrstraße 4 2-Z.-Wdh., 2 Zimmer
(2 Balkons) für 400 Mk. fof. od.
später zu verm. Näh. dafelbst. 2961
Lohrstraße 7, Stb., 2-Z.-Wdh. B 4191
Nikolastraße 12, 3. r., 2-Z.-Wdh. an
ruh. Leute fof. od. spät. zu verm.,
geeignet für Post- o. Bahnbeamte.
Kettelschlagstraße 3, Stb. 1. gr. 2-Z.-Wdh.
mit Glas v. al. od. spät. 3597
Rheinhauserstraße 17, Stb., 2-Z.-Wdh.
zu verm. Näh. Wdh. 1. L. 3577
Röderstraße 4, Dach, 2 Zim. u. Küche.
Röderstraße 16 2 Zim., Küche u. Kell.,
Gebäude 5 2 Zim., Küche u. Kell.,
Stb., per fof. od. spät. zu verm. 3511
Weserstraße 31 2 Dachz. u. Küche
p. 1. Nov. od. spät. Näh. daf. B. 2.
Weserstraße 48, 3. L., 2 Zimmer u.
Küche im 3. St. zu verm. B 4636
Weserstraße 4 ich. 2-Z.-Wdh., 2 Z.,
Kell., neu berg., all. i. St. i. bill.
Weserstraße 5, Stb., ich. 2-Z.-Wdh.
fof. od. spät. z. verm. Näh. daf. 3615
Weserstraße 20, Stb. 1, 1. schöne 2-Zim.-
Wdh., z. verm. Näh. dafelbst. 3520
Weserstraße 12, Wdh. 1. f. ich. 2-Z.-Wdh.,
at. Küche, p. 1. Nov. B. 3. Hausm.

Su verm. in Villa f. ich. unter-
kellerte u. fof. Teilpart.-Wdh.,
mit separatem Eingang, 2 u. mehr
Zim., Glasdach, Küche, ev. Bad,
Zentralheiz., 5 Bohnen, b. Kuch.,
Sallest. Teneb., fortgef. Sonnen-
berger- resp. Wiesbadenerstr. 58.
Näheres Hochpartierre. 3378

3 Zimmer.

Karlsruhe 12, Partierre, 3 Zimmer,
u. Küche, 1. Etage, 3 Zimmer u.
Küche, Stallung für 4 Pferde u.
Kellerei, zu verm. Mitbenutzung
des Gart. N. Wauerstraße 6. 2583
Adelheidstraße 6, Part., 3 gr. Zim.,
Kuch., gr. Hall., elektr. L., b. Kuch.,
zu verm. Näh. Bureau. 9248
Adelstraße 8, 2 L., schön gelegene 3-
Zim.-Wdh., per fof. od. spät. 3031
Wismarstraße 38, Wdh., 3 Zimmer u.
Küche auf 1. Jan. Näh. daf. F 464
Weserstraße 11, 3. r., 3-Z.-Wdh., auf
sofort zu verm. Näh. P. B 4635
Dohmeierstraße 26 Frontalwohn.,
m. großem Balkon, nur 2 Stof-
werke hoch, 3-4 Räume, sofort
zu vermieten. 3631
Dohmeierstraße 107 ich. 3-Z.-Wdh., d.
Kuch., encl., fof. od. spät. billig
z. verm. Näh. 1. Et. 3. Kell. 2968
Eisenbergstraße 12, freie Loge,
schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort
zu vermieten. 3510
Eisenbergstraße 14, 1. schöne freundliche
3-Zim.-Wdh. mit Küche, per fof.
od. 1. Jan. zu verm. Näh. Part. 3008
Jahnstraße 3 1. schöne 3-Zim.-Wdh. mit
Zubehör p. 1. Januar zu ver-
mieten. Näheres Partierre. 3518
Jahnstraße 12, Stb., 3-Z.-Wdh. z. v.
Kellerei 2, Wdh., ich. 3-Z.-Wdh., m.
reichl. Sub. Näh. Part. r. 2966
Mauritiusstraße 3 3-Zim.-Wdh. im
Stb. fof. od. später zu vermieten.
Philippstraße 33, 1. 3-Z.-Wdh. u.
Küche, Kell., Keller z. fof. z. v.
Roonstr. 3, 1. r., 3-Z.-Wdh., Part. 2951
Schachtstraße 30, 1. fchl. Wohn.,
3 Zimmer, Küche, Keller, z. 1. Jan.
zu vermieten. Näh. Partierre. 3499
Wasserkraftstraße 5, Stb., 3-Zim.-Wdh.
per sofort bill. zu verm. Näheres
S. Reng. Vorderb. 3. 3231
Weserstr. 12, 1. Et., 3-Z., 3 B. mit
Wall. u. Pdh. fof. od. spät. zu verm.
Nr. 520 Wdh. R. W. N. Kraft. 2948
Eine schöne Frontal-Wdh., 3 Zim.,
per fof. od. später zu verm. Näh.
Dambachstr. 8, Baden. 2947
Gr. 3-Zimmer-Wdh. (Hochpart.) z.
Preis von 520 Mk. per fof. od. sp.
zu verm. Näh. Kofelingerstr. 4. 2946

4 Zimmer.

Dohmeierstraße 172, Part., 4 Zim.
und K. zu verm. Näh. daf. 2943
Ede Emser- und Weichenburgstraße
1. 4-Zimmer-Wohnung, Erker,
Bad, Kell., Anbau u. reichl. Zu-
behör per sofort oder spät. zu ver-
mieten. Näh. dafelbst. oder im
Bureau Anbaustraße 2. 3614
Nichtstraße 1, 2. fchl. fonn. 4-Z.-Wdh.
wegabh. 1. Nov. Mietz. 100 Mk.
Wasserkraftstraße 32 fchl. 4-Zimmer-
Wohnung, Balkon u. Zubehör, per
fof. zu verm. Preis 650 Mk. 2942
Wasserkraftstraße 1, 2. Et., 4 Z., Küche,
Bad, Wdh., 2 Kell., 2 Keller. B 3091

5 Zimmer.

Emserstraße 22, Ede Gellmundstr. 58,
5-Zim.-Wdh., Part., fof. od. spät.
zu verm. Näh. Emserstr. 22, P. 2937
Herderstraße 16 1. schöne 5-Zim.-Wdh.
mit Zubehör zu vermieten. 3361
Meinstraße 6 1. schön 5-Zim.-Wdh.,
entf. d. u. 3-Z.-Wdh. p. Okt. 3613
Neugasse 9 (Gellmund) 2 St., eleganter
ausgestattete 5-Zim.-Wdh. per
1. April z. verm. Näh. dafelbst. 3547
Philippstraße 33, 1. Ede Partier-
re, 1. schön 5-Z.-Wdh. Mietz. daf.

Näheheimerstraße 19, 3. Et., 5 Z.,
mit Bad, Balkon u. allem Zubeh.,
per fof. zu verm. N. daf. 2936

6 Zimmer.

Säckerstraße 10 ist die 1. Etage,
6 Zimmer, Bad u. Zubeh., per
sofort oder später zu vermieten.
Näheres dafelbst. Partierre. 2934

7 Zimmer.

Emserstr. 21, 1. 7 Z., 2 gr. Wdh., G.
EL. S., Apr. N. Schwalbacherstr. 68.
Friedrichstraße 4, 1. 7 Zimmer und
Bad, Gas, elektr. Licht, passend
für Arzt od. Rechtsanw., per
sofort oder später zu verm. 3503

Läden und Geschäftsräume.

Blücherplatz 4 ist ein großer heller
Laden nebst groß. Lageraum, fof.
od. später zu verm. Näh. Blücher-
platz 5, Stb. 3. bei Gartmann.
Blücherstraße 35, Neubau, Laden, 1.
ich. Gesch. pass. mit 2-Z.-Wdh. bill.
Näh. daf. od. Vorstr. 22, B. B 2861
Eisenbergstraße 16, Laden, Bad, zu verm.
Ede Wdh. und Scharnhorststraße
großer Laden m. ich. 2-Z.-Wdh.,
m. Wand- u. Deckenplatten, für
Buchhandlung, Drogerie, oder
Delikatessen-Geschäft, mit Stallung
u. Lageraum, letzteres auch für
sich eignen. zu verm. Näh. Bau-
bureau Blum, Wödenstr. 18. 2930
Kaiser-Friedrich-Ring 23 1. große
Werkstätte n. gr. Kellerei, für ruh.
Gesch. od. als Lageraum p. 1. Okt.
zu verm. Näh. Wdh. 1. Et. 3205
Karlsruhe 39 1. große Werkstätte, Lager-
räume per sofort oder später zu
vermieten. Näheres Dohmeier-
straße 28, 3. Linz. 3507
Langgasse 25 1. große Räume
im ersten und zweiten Stock zu
Geschäftszwecken oder zur Auf-
bewahrung von Waren u. Waren
sofort monatweise zu vermieten.
Näh. Tagbl.-Montor (Tagblatt-
Halle rechts).
Langgasse 27 1. große Kontorräume
im ersten Stock sofort monatweise
zu vermieten. Näh. Tagbl.-Montor
(Tagblatt-Halle rechts).
Luisenstraße 24 Werkstätte mit großen
Lageräumen zu vermieten. Näh.
Vorderb. 2. St. bei Noos. 3464
Moritzstraße 43 ar. Laden z. verm. 2928
Schwalbacherstraße 37 große helle
Werkstätte per sofort oder später
zu vermieten. 2941
Weserstraße 6, Ede Rheinstr., zwei
Läden per sofort zu vermieten.
Näheres 1. Etage. 3504
Weserstraße 15 1. helle Lageraum, 3463
Kellerei m. 8 Schauf. Dohmeier-
str. 59 fof. zu verm. Der Laden ist
der Lage entf. für Spezialgesch.
aller Art. sehr geeignet; daf. Lager-
raum ca. 32.00 Qm. fof. z. v. 2889
Großes Entresol Langgasse 25 sofort
monatweise zu vermieten. Näh.
Tagblatt-Montor.
Helle Werkstätte mit Wasserleitung
fof. zu verm. (bisch. Kellerei).
Näh. Seerobentr. 13, P. r. B 4497

Möblierte Wohnungen.

Krausstraße 16 möbl. Wdh. u. K.
auf Wunsch mit Küche. 9267
Goethestraße 1 möblierte Wohnung.
Kellerei 2 möbl. Etage von 5
bis 6 Zimmern mit Küche zu verm.
Weserstraße 7, 2. a. möbl. Wdh. 9353

Möblierte Zimmer, Mansarden

etc.

Adelheidstraße 49, 3. 1. m. 3. 2 Z.
Wdh. 5, 3 r., Neubau, einfach
möbl. Zim. an 2 junge Leute z. v.
Weserstraße 35 1. r. fchl. fchl. Wdh.
Albrechtstraße 7, 2. 1. m. 3. 3. u.
Albrechtstr. 11, 2. a. m. 3. u. Schif.
Albrechtstraße 13, 1. mehrere schön
möbl. Zimmer, neu eingerichtet,
oang oder geteilt zu vermieten.

Albrechtstraße 23, 1. 3. 1. Nov. fchl. fchl.
möbl. Wdh. u. Schlafz. an best. S.
Albrechtstraße 31, 1. ein gut möbl.
Zimmer mit guter Vent. (65) z. v.
Albrechtstraße 35, 1. gut m. 3. frei.
Albrechtstraße 36, 1. r., m. 3. m. 3.
Albrechtstraße 39 1. schön m. 3. zu verm.
Albrechtstr. 43, 3. r., e. r. Wdh. fchl.
Albrechtstraße 46, 3. L., möbl. 3. 1. z. v.
Bärenstraße 7, 3. schönes möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Bismarckstraße 4, 3. L., gut möbl. Gdz.
Bismarckstraße 20, 3. L., ich. möbl. 3.
Bismarckstr. 8, 3. r., findet anst. fof.
Geschäftsf. möbl. Zim. m. Vent.
Bismarckstr. 31 1. schön m. 3. 1. e.
per 1. Nov. zu verm. Kuch. B 4711
Bleichstraße 4, 1. r., f. Wdh. B 4718
Bleichstraße 15, 2. r., möbl. 3. a. b. 3.
Bleichstraße 15 a, 2. möbl. 3. fof. z. v.
Bleichstraße 16, 1. schön möbl. Zim.
fep. C., vorz. Pension. B 4800
Bleichstraße 5, 1. L., g. m. 3. B 4647
Blücherstr. 16, Wdh. 1. L. m. 3. B 4073
Blücherstr. 18, 3. m. Kell. 1-2 Z.
Blücherstr. 18, 2. r., m. 3. u. Wdh. B 4791
Blücherstraße 18, 3. 1. L. m. 3. B 4338
Blücherstraße 18, 3. 2. L. m. 3. B 4758
Blücherstr. 24, 2. ich. m. 3. 16 Wdh.
Gr. Burgstraße 17, 3. 2. gut möbl. 3.
zusammen od. einzeln, an Dauerm.
Krausstraße 4, 3. r., an der
Krausstraße, schön möbl. Zimmer m.
Vent. fof. zu verm. Näh. Laden.
Dambachstr. 4, 3. r., einf. möbl. Zim.
Dohmeierstraße 2, 2. Et., gr. g. möbl.
Zim. m. Schreibtisch zu vermieten.
Dohmeierstraße 21, 3. fchl. möbl. 3.
Dohmeierstraße 32, 3. L., ich. gr. möbl.
Zimmer, ev. mit Pension, zu verm.
Dohmeierstraße 62, 3. r., gut m. 3.
Dohmeierstraße 74, 3. L., möbl. 3.
ev. m. g. Vent. (Alteim.). B 4821
Dohmeierstraße 74, 2. b. Weimer,
gut m. Zim. fof. od. spät. bill. zu v.
Dohmeierstraße 110, 3. L., m. 3.
Glenzenstraße 7, 2. r., ich. gr. möbl.
3. billig an Herrn od. Dam. zu v.
Glenzenstraße 7, 2. L. m. 3. 9322
Glenzenstraße 8, 3. r., Log. f. Arb.
Glenzenstraße 10, 2. L., möbl. Zim.
Glenzenstraße 31, 1. 2. r., gut m. möbl.
Kell. Zim. mit od. ohne Pension.
Glenzenstraße 12, Wdh. 2. L., Log. f. r.
Krausstraße 4, 2. r., 1. r. u. Log.
Kell. 3. r., 1. r. u. Log. f. r. m. 3.
Krausstraße 9/11, 3. r., fchl. 3. m. 3.
Krausstraße 15, 3. L. m. 3. B 4573
Krausstr. 19, 3. r., Log. 2. r. B 4839
Krausstraße 21, 1. L., möbl. 3. B 4745
Krausstraße 21, 3. L., einf. m. 3. B 4765
Krausstraße 23, 3. r., Log. B 4830
Krausstraße 26, 2. r., u. 2. B 4747
Krausstraße 26, 3. r., möbl. Zim.
Krausstraße 18, 3. r., bei Altkirch.
möbl. Zimmer frei. 9339
Krausstraße 33, 2. r., g. m. 3. 9321
Krausstraße 39 a, 2. L., Ede Kuch.,
gut möbl. Zimmer m. Dampfheiz.
Krausstraße 44, 3. L., ich. möbl. 3.
Krausstraße 45, 3. r., e. a. Wdh. fchl.
Weichenburgstraße 26 1. schön möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer f. dauernd preisw.
Glenzenstraße 1, 2. r., ein m. 3. f. C.
Glenzenstraße 9, 1. L., ein m. Luft.
Krausstr. bei Altkirch. D. B 4703
Glenzenstr. 3, Wdh. 3. L., ein gut
möbl. Zimmer zu vermieten.
Krausstr. 13, 3. r., 2. m. 3. B 4806
Krausstraße 1, 1. Et., möbl. Zimmer,
ev. m. 3. zu verm. 9311
Krausstraße 20 möbl. 23. zu verm.
Krausstraße 16, 3. r., gut möbl. Zimmer
billig an 2. Herrn zu vermieten.

Glenzenstraße 9, Wdh. 2. Et., ev. 1-2
reine Arbeiter schönes Logis.
Glenzenstraße 13, 2. L., m. 3. p. 1. z. b.
Glenzenstraße 24, 2. r., möbl. Zim.
Glenzenstraße 25, 2. m. 3. m. a. 3.
Glenzenstr. 25, 2. m. 3. m. a. 3.
Glenzenstr. 27, 3. 2. r., ich. Log. bill.
Glenzenstraße 29, 2. m. fep. 3.
Glenzenstraße 32, 3. r., möbl. 3. m. 3.
Glenzenstraße 34, 2. m. 1. 3. B 4817

Glenzenstraße 23, 1. 3. 1. Nov. fchl. fchl.
möbl. Wdh. u. Schlafz. an best. S.
Albrechtstraße 31, 1. ein gut möbl.
Zimmer mit guter Vent. (65) z. v.
Albrechtstraße 35, 1. gut m. 3. frei.
Albrechtstraße 36, 1. r., m. 3. m. 3.
Albrechtstraße 39 1. schön m. 3. zu verm.
Albrechtstr. 43, 3. r., e. r. Wdh. fchl.
Albrechtstraße 46, 3. L., möbl. 3. 1. z. v.
Bärenstraße 7, 3. schönes möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Bismarckstraße 4, 3. L., gut möbl. Gdz.
Bismarckstraße 20, 3. L., ich. möbl. 3.
Bismarckstr. 8, 3. r., findet anst. fof.
Geschäftsf. möbl. Zim. m. Vent.
Bismarckstr. 31 1. schön m. 3. 1. e.
per 1. Nov. zu verm. Kuch. B 4711
Bleichstraße 4, 1. r., f. Wdh. B 4718
Bleichstraße 15, 2. r., möbl. 3. a. b. 3.
Bleichstraße 15 a, 2. möbl. 3. fof. z. v.
Bleichstraße 16, 1. schön möbl. Zim.
fep. C., vorz. Pension. B 4800
Bleichstraße 5, 1. L., g. m. 3. B 4647
Blücherstr. 16, Wdh. 1. L. m. 3. B 4073
Blücherstr. 18, 3. m. Kell. 1-2 Z.
Blücherstr. 18, 2. r., m. 3. u. Wdh. B 4791
Blücherstraße 18, 3. 1. L. m. 3. B 4338
Blücherstraße 18, 3. 2. L. m. 3. B 4758
Blücherstr. 24, 2. ich. m. 3. 16 Wdh.
Gr. Burgstraße 17, 3. 2. gut möbl. 3.
zusammen od. einzeln, an Dauerm.
Krausstraße 4, 3. r., an der
Krausstraße, schön möbl. Zimmer m.
Vent. fof. zu verm. Näh. Laden.
Dambachstr. 4, 3. r., einf. möbl. Zim.
Dohmeierstraße 2, 2. Et., gr. g. möbl.
Zim. m. Schreibtisch zu vermieten.
Dohmeierstraße 21, 3. fchl. möbl. 3.
Dohmeierstraße 32, 3. L., ich. gr. möbl.
Zimmer, ev. mit Pension, zu verm.
Dohmeierstraße 62, 3. r., gut m. 3.
Dohmeierstraße 74, 3. L., möbl. 3.
ev. m. g. Vent. (Alteim.). B 4821
Dohmeierstraße 74, 2. b. Weimer,
gut m. Zim. fof. od. spät. bill. zu v.
Dohmeierstraße 110, 3. L., m. 3.
Glenzenstraße 7, 2. r., ich. gr. möbl.
3. billig an Herrn od. Dam. zu v.
Glenzenstraße 7, 2. L. m. 3. 9322
Glenzenstraße 8, 3. r., Log. f. Arb.
Glenzenstraße 10, 2. L., möbl. Zim.
Glenzenstraße 31, 1. 2. r., gut m. möbl.
Kell. Zim. mit od. ohne Pension.
Glenzenstraße 12, Wdh. 2. L., Log. f. r.
Krausstraße 4, 2. r., 1. r. u. Log.
Kell. 3. r., 1. r. u. Log. f. r. m. 3.
Krausstraße 9/11, 3. r., fchl. 3. m. 3.
Krausstraße 15, 3. L. m. 3. B 4573
Krausstr. 19, 3. r., Log. 2. r. B 4839
Krausstraße 21, 1. L., möbl. 3. B 4745
Krausstraße 21, 3. L., einf. m. 3. B 4765
Krausstraße 23, 3. r., Log. B 4830
Krausstraße 26, 2. r., u. 2. B 4747
Krausstraße 26, 3. r., möbl. Zim.
Krausstraße 18, 3. r., bei Altkirch.
möbl. Zimmer frei. 9339
Krausstraße 33, 2. r., g. m. 3. 9321
Krausstraße 39 a, 2. L., Ede Kuch.,
gut möbl. Zimmer m. Dampfheiz.
Krausstraße 44, 3. L., ich. möbl. 3.
Krausstraße 45, 3. r., e. a. Wdh. fchl.
Weichenburgstraße 26 1. schön möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer f. dauernd preisw.
Glenzenstraße 1, 2. r., ein m. 3. f. C.
Glenzenstraße 9, 1. L., ein m. Luft.
Krausstr. bei Altkirch. D. B 4703
Glenzenstr. 3, Wdh. 3. L., ein gut
möbl. Zimmer zu vermieten.
Krausstr. 13, 3. r., 2. m. 3. B 4806
Krausstraße 1, 1. Et., möbl. Zimmer,
ev. m. 3. zu verm. 9311
Krausstraße 20 möbl. 23. zu verm.
Krausstraße 16, 3. r., gut möbl. Zimmer
billig an 2. Herrn zu vermieten.

Glenzenstraße 9, Wdh. 2. Et., ev. 1-2
reine Arbeiter schönes Logis.
Glenzenstraße 13, 2. L., m. 3. p. 1. z. b.
Glenzenstraße 24, 2. r., möbl. Zim.
Glenzenstraße 25, 2. m. 3. m. a. 3.
Glenzenstr. 25, 2. m. 3. m. a. 3.
Glenzenstr. 27, 3. 2. r., ich. Log. bill.
Glenzenstraße 29, 2. m. fep. 3.
Glenzenstraße 32, 3. r., möbl. 3. m. 3.
Glenzenstraße 34, 2. m. 1. 3. B 4817

Glenzenstraße 23, 1. 3. 1. Nov. fchl. fchl.
möbl. Wdh. u. Schlafz. an best. S.
Albrechtstraße 31, 1. ein gut möbl.
Zimmer mit guter Vent. (65) z. v.
Albrechtstraße 35, 1. gut m. 3. frei.
Albrechtstraße 36, 1. r., m. 3. m. 3.
Albrechtstraße 39 1. schön m. 3. zu verm.
Albrechtstr. 43, 3. r., e. r. Wdh. fchl.
Albrechtstraße 46, 3. L., möbl. 3. 1. z. v.
Bärenstraße 7, 3. schönes möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Gellmundstraße 33, 2. ich. möbl. Zim.
Gellmundstraße 40, 1. m. 3. 1-2 Z.
Gellmundstraße 43, 3. r., m. 3. fchl. 3.
Gellmundstraße 54, 1. ich. möbl. Zim.
m. g. Vent. bill. Näh. Wirtschaft.
Gellmundstraße 56, 1. L., einf. möbl. 3.
Gellmundstraße 58, 2. r., Ede Emser-

Berlitz School,
Sprachlehrinstitut für Erwachsene,
Luisenstraße 7.
Nur nationale Lehrkräfte.
Die vollständige Beherrschung einer fremden Sprache konnte früher nur durch längeren u. kostspieligen Aufenthalt im Auslande erreicht werden.
Heutzutage kann sich Jeder in den „Berlitz Schools“ mehrere fremde Sprachen aneignen, und zwar in verhältnismäßig kurzer Zeit und mit geringen Auslagen durch die in den „Berlitz Schools“ verwendete Lehrweise, die auf folgenden Hauptgrundsätzen beruht:
Systematisierung des Unterrichts, allmähliche stufenweise Einführung der Schwierigkeiten, langsames Sprechen des Lehrers im Anfangsstadium, beständige Anleitung des Schülers und Verbessern seiner Fehler.
Es lassen sich damit Resultate erzielen, wie sie kaum im gleichen Zeitraum durch einen Aufenthalt im Auslande erreicht werden können.
Für solche Schüler, die wünschen, sich in kurzer Zeit für eine Reise vorzubereiten, wird je nach den Vorkenntnissen schneller im Unterrichte vorwärtsgesgangen. 9131
Prospekte, Probelektionen gratis.

Deutschen Unterricht für Ausländer ert. geb. J. Dame. Off. unter P. 714 an den Tagbl.-Verlag.
Damen und Herren können an meinem englischen Klub teilnehmen. Miss Carver, Tannstraße 25, St. 2.
Engländerin ert. engl. Unterricht. Miss Moore, Moritzstraße 1, 1.
Akad. geb. Engländer, erfolgreicher Lehrer, erteilt Unterricht in engl. Konvers., Korresp. u. Stenogr., einz. u. in kleinen Klassen. B 443
Browne, Bismarckring 25, 1.
Französin (diplom.) erteilt grdl. Unterr. u. K. Bosto Ref. St. 23, 2.
Pariserin, erteilt französischen Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Le Logons de France, par institutrice paris. Prix modéré. Mello, Mornand de Poliez, Karlstraße 5, II.
Cours et leçons Française diplômée Moritzstr. 16, II r.
Von Mediziner od. Apotheker Latein-Unterr. u. geb. J. Dame i. Aust. geg. engl. od. franz. Unterr. Off. unt. P. 714 an den Tagbl.-Verlag.
Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Viozzoli, Adolfsallee 33, 3.
Italienisch. Eine Dame wünscht ital. Unterr. zu nehmen, am liebsten bei einem Italiener oder Italienerin. Off. u. P. 53 an Tagbl.-Haupt-Verl., Wilhelmstr. 6.
Una Signora desidera lezioni di lingua italiana da un Signore italiano. In scambio darebbe lezioni di conversazione francese o tedesca. Offerte F. 719 alla redazione di questo giornale.

Leichers
Rheinische Handelsschule,
Handels-, Sprach- und Schreiblehre, 19, Nikolasstraße 19, Telefon 3766.
Ausbildung von Damen u. Herren für den kaufm. Beruf.
Abschlussprüfung u. Zeugnis.
Beginn neuer Kurse 15. Okt. u. 1. November.
Tag- u. Abendkurse.
Einzelfächer: Beginn täglich. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben, Kontokunde, Sprachen, **Schönschreiben.** Musterkontor (Übungskontor) etc. etc. Kostenloser Stellenvermittlung. 9239
Man verlange Prospekt.

Marie Geismar,
Mal- und Zeichenlehrerin, staatl. gepr., Schlichterstraße 12, 3.
Mal- und Zeichenkurse für Damen.
Porträt, Blumen, Landschaften. Lichtbild. Unterricht in allen Malarten. Martha Hochmann, Kunstmalerin, Rell.-Fr.-Ring 46/e. Spr. 4-6 Uhr.
Becker'sches Konservatorium für Musik,
Schwalbacherstr. 29 (Ecke der Mauritiusstr.),
Schüleraufnahme jederzeit.
Luise Eulner ausgebildet auf dem hochförmlichen Konservatorium für Frankfurt, erteilt gründlichen Klavierunterricht für jede Einz. Rheingauerstraße 2, 3. St.

Institut Rheinisch-Westf. Beine
Beginn neuer Tages- und Abendkurse. Samstags. Kaufm. Fächer.
Erste Lehrkräfte. Kostenloser Stellenvermittlung.
An einem Abendkursus für engl. Konvers. u. Handelskorresp., geleitet v. vielf. erf. geb. Engländer, ferner noch 1-2 Herren oder Damen teilnehmen. Off. u. P. 123 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 442

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt
für Damen und Herren
Nur 38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.
Prospekte kostenfrei.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode, ert. mit höherem Erfolg alle Stufen bis zur künstlerischen Meiste. Erste Referenz: Marie Hüblich, Pianistin, Götzenstr. 6, 2.
Violin-Unterricht erteilt gründlich H. Heinemann, Müllerstraße 9, Part.

Gesang-Unterricht.
Hans Trinius,
jetzt Philippsbergstrasse 38, 2.

Gesang-Unterricht erteilt Opernsängerin nach vorzüglicher Methode. Offerten unter N. 721 a. d. Tagbl.-Verlag.
Adem. Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Platz für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Dicksch. Aufnahme tägl. Kostime wird zugeschnitten u. eingezeichnet, Tailen und Maß, von 75 Bl. bis 1 Mt. Däcken in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikpreisen.

Zuschneide-Unterricht praktische, leichtfassliche Methode u. Näh-Kursus für Frauen u. Töchter zum Selbstausfertigen von Kleidern, Blusen etc.

Gran J. Seltz, jetzt Seerobenstr. 6, Part. r.
Institut Wehrbein, Friedrichstraße 36, Gartenh. 1. Et.
Zuschneide-Kurse. Theoretischer und prakt. Unterricht im Anfertigen von Damen- und Kindergarderobern, Jacketts etc.
Schnittmuster-Verkauf.
Putz-Kurse. Unterricht im Anfertigen v. Damen- u. Kinderhüten, Federhäusen etc. Anmelde- und nähere Ausf. durch die Vortr. Marie Wehrbein.

Del-Portrait-Bastell. Sunstmal, empf. sich. Kinderportraits in maß. Preis. Dorfstraße 4, 2 r.
Wiesbadener Tanzschule Adelsheidstraße 21.
Unsere Tanzkurse beginnen am Montag, den 21. Okt. Die Teilnahme einiger Damen und Herren ist noch erwünscht.
Erh. Sauer u. Frau.

Für einige unserer
Abend-Tanz-Kurse sind noch Anmeldungen von Herren erwünscht.
Julius Bier u. Frau, Emserstraße 43, 1. Michaelberg 7, Laden.

Ohne Konkurrenz. Privat-Tanz-Unterricht in unserer Wohnung zu jeder gewünschten Zeit ungeniert und bequem. Musik und Prospekt gratis. Gest. Anmelde. erbeten. B 2602

G. Diehl u. Frau, Bleichstraße 17, 1.
NB. Über 150 Personen haben letzte Saison Privat-Unterricht in unfr. Wohnung genommen.

Zur Teilnahme an einem feinen
Privat-Tanzzirkel sind noch einige Anmeldungen erwünscht. Der Unterricht beginnt erst Ende Oktober und findet wöchentlich nur einmal in unserer eigenen, elegant eingerichteten Unterrichtslokal i. d. der „Zoge Plato“ statt.

Julius Bier u. Frau, Lehrer und Lehrerin für Kunst- und Gesellschaftstänze. Emserstr. 43, 1. Michaelberg 7, Lad.

Ohne Konkurrenz. Schleifwalzer-Übung in 2 Schritten, sofort zu begreifen, besonders älteren Damen und Herren sehr zu empfehlen. Musik und Prospekt gratis. Gest. Anmelde. erbeten. B 2603

G. Diehl u. Frau, Bleichstraße 17, 1.

Privat-Tanz-Unterricht zu jeder Zeit, ohne Konkurrenz, in unserer Wohnung ungeniert u. bequem. Musik gratis.

Schleifwalzer-Übung in 2 Schritten, sofort begreifbar. Gest. Anmeldung erbeten. B 4691

G. Diehl und Frau, Bleichstraße 17, 1.

Beginn unserer Haupt-Tanz-Kursus am Dienstag, den 22. Oktober cr., abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Friedrichshof“. Gest. Anmeldung erbeten. B 4683

G. Diehl und Frau, Bleichstraße 17, 1.

Verloren Gefunden

Verloren blaue Taschentuchtasche (Reifenform). Gegen Belohnung abzugeben. Geisstraße 26. 9367

Goldenes Kettenarmband (Schlicht) auf dem Wege verlor ich nach Wiesbaden, Pilsenerstr. bis Herrngartenstraße u. zurück zur Marktstr. Verloren, Freitagabend verl. Gegen gute Belohnung abzugeben. Verlorenstraße 74, Dr. Seebens.

Gewästliche Empfehlungen

Guten Privat-Mittags- und Abendtisch. Damenzimmer separat. Dorfstraße 11, 1. B 4510

Käufer oder Teilhaber rasch und verschwiegen durch **Albert Müller, Adm.,** Hofstraße, Stollwerckhaus, Zimmer 207, 2. Stod. Kapitalisten mit jedem Kapital vorhanden. Besuche und Audisprachen kostenfrei. — **Kein Inzeratunternehmen.** — Zahlreiche Erfolge und Anerkennungen. — Bureaus in Leipzig, München, Karlsruhe, Stuttgart, Köln, Hannover, Breslau, Berlin usw. F 146

Teilhaber, still oder tätig zur Ausdehnung eines Bie. Verandeschäftes ges. u. d. Kapital 10.000, einem stillen Teilhaber 10% garant. O. Engel, Adolfsstr. 2, 9288

Dauerverdienst d. Hausherrvertrieb patent. Maschinenartikels. Anfragen u. P. B. 30 postl. B 436
Buchführung! Eintragungen, Revisionen, Bilanzen, Verwaltungen, Unterricht. Beste Empf. H. J. Berf. d. G. Riecke, Karlsruh. 7, 1.

Kapitalkräftiges Ehepaar sucht ein nachweislich gutes besseres Geschäft, Buh-, Woll- oder Tapferte-Geschäft zu übernehmen. Auch and. besseres Geschäft nicht ausgeschlossen. Off. u. P. 716 an den Tagbl.-Verlag.
Alleinvertreib (Lihörbranche) eines alten Spezialartikels, stellenweise glänzend eingeführt, zu vergeben, en. tüchtiger Vertreter gesucht. Nur seriöse Firmen resp. Herren wollen Angeh. unt. A. 571 an den Tagbl.-Verlag senden.

Mat und Ausstuf in allen Rechtsachen u. an allen Klagen. Einziehung von Forderungen, sowie aller Art Gesuche. Bureau Hermes, Wiesbaden, Bleichstr. 15, 1. Spr. 3-6.

Pfenz, Berdies, pr. anno nach Größe des Bezirke, **Gau-shaltungs-Rassenartikels**, Neuheit, in 5-7trader Ausst. sof. zu verg. Näheres J. Körner, Seerobenstr. 11, 2. W.

Wirtschaft. Tüchtiger, fähiger, tüchtiger Wirt für besseres Lokal in Mitte der Stadt gesucht. Off. unter N. 706 an den Tagbl.-Verlag.

IN-AUSLANDS-PATENTE ERWIRKT, VERW.

Anton Landgräber, Ingenieur, Arndtstr. 5. Patent- u. Bauzeichnungen etc. fertigt billigst Fr. Koch, Wiesenaustraße 9, Ecke Dorfstraße.

Schreibstube Vervielfältigung von Rundschreiben, Zeug-nissen, Kostenanschlägen, Theaterstücken etc. etc. in Maschinenschrift, garant. fehlerfrei, schnellstens u. bill. Unterricht im Maschinenschreiben. Übersetzungen. Marktstr. 12, 1. Fehlerfreie schnellste Lieferung.

Schreibmaschinen-Arbeiten und Vervielfältigungen. Aber, die **Rinkesche** Schreibstube, Kirchstraße 30. Teleph. 3876.

Kolläden, Bugjaloufen, sowie Reparaturen an denselben billigst. **Karl Blumer & Sohn.** Dorfheimerstraße 55. Telephon 2786.

Konrad Meyrer, Damenschneider, wohnt jetzt Seerobenstr. 2, 1 Etage. Verleihe empfiehlt sich im Anfertigen von Jacketts, Jacketts u. Mänteln, auch in Änderungen billigst. B 4106

Waisnählerin, im Zuschneiden der Wäsche, Hands- und Mäntelnnähen perfekt. Sucht bessere Däcker zum Arbeiten. Abt. im Tagbl.-Verlag. H

Neuwäscherei Joh. Biel, Spez.-Wash- u. Plätt-Anstalt für Herren, Damen u. Manichetten. Dorfstraße 2. Telephon 330.
Wäscherei u. Bügelgeschäft Rietzenring 8 nimmt noch Wäsche an. Tadellose Arbeit. Schonende Behandlung. Eigene Bleiche. Prima Empfehlungen.

Perf. Friseurin, Endulation, Wärcen, Champ., Manikure, langjähr. Tätig. in ersten Firm., empf. sich den geb. Damen, im Abonnement und einzeln. C. Hennewitz, Karlsruh. 3, 2.

Verfettete Friseurin, von auswärts kommend, welche mehrere Jahre in ersten Geschäft tätig war, nimmt Damen an bei mäßigen Preisen. Off. u. P. 715 an den Tagbl.-Verlag. Es empfiehlt sich als

ärztl. gepr. Masseur G. Krob, Kirchstraße 13.

Massage, international, d. junger Dame, Schulstraße 9, 2. Et.
Institut f. Phrenologie, Graphologie u. Physiognomie. Frau Messing, Neugasse 15, 8. Zu spr. 11-2 u. 4-8 Uhr.

Phrenologin Helenenstraße 9, Bld. 2 rechts.
Verchiedenes
Vertretung od. Niederlage zu übernehmen gesucht. Offerten unter N. 714 an den Tagbl.-Verlag.
Geld ohne Bürgen, 5% Zins, fädelst, gibt Selbstgeber **Kersten, Berlin N. 31.** F 168
6-800 Mt. zu 30% als Gewinnanteil auf 4 Monate gesucht. Sicherheit vorhanden. Näheres unter „Günst. Gelegenheit“ postlag.

Jge. feinere Persönlichkeit sucht, durch Mikroskop gezwungen, Dar-lehen von 50 Mt. distret. Gest. Off. unter N. 715 an den Tagbl.-Verlag.
1 Blatt 2. Blatt ist auf 6 Wochen abzugeben. Näheres Elisabethenstraße 8, St. 1, 2, born
Reise-Anschluß nach Nizza (S. M.) od. bis Genua wünscht gebild. alleinreis. Fr. auf nächsten Donnerstag. Weidestraße 18, 1 r. Fr. St.

Modelle sucht Friseur-Hochschule zweimal wöchent-lich gegen Bezahlung. Zu melden bei **Colffeur Schröder,** Luisenstr. 35 a.

Anhängerin des wissenschaftlichen die auf diesem Gebiete **Spiritismus,** selbst reiche Erfahrung gesammelt hat, wünscht mit Gesinnungs-geoffen wöchentlich einmal zusammen zu kommen. Offerten bitte u. G. 55 an Tagbl.-Haupt-Agent, Wilhelmstr. 6 abzugeben. 9345

Frauenleiden. Menstruationsstörungen, sowie sämtliche Erkrankungen der Unterleibsorgane be-handelt argenei- und operationslos **Müller.** Wiesbaden, Emserstraße 2, 2-5 Uhr Sprechstunde.
Damen best. Staudes wend. i. in all. d. d. Frauenangelegen. a. zwerst. durchaus erf. Frau. Offerten unter A. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Mat, Hilfe sichere bei Verleumdung. Frau **Butkerit, Berlin 34 T.** Bog-hagenerstraße 32.

Damen finden jederzeit freundl. liebevolle Auf-nahme bei Frau **Koschel, Hedamme, Diebich a. Rh.,** Jahnstraße 14, 1. Fernsprecher 242.

Heirat. Witwer, 30 J. alt, Fabrikant, w. mit einem Fräulein von 25-30 J. mit einfr. Vermögen in Norreß. zu treten, beabs. glückl. Wiederverheir. Dist. Ehrenf. Einigemeinte Anträge u. P. 550 a. d. Tagbl.-Verl.

Heirat. Fr. 24 J., 170,000 Mt. Verm., davon 100,000 Mt. wünscht Heirat mit solch. Mann. P 90 **Ködel, Berlin, Post: Dorotheenstr.**
Weihnachtsm. 12 Fr. 22 u. 24 J. w. Heir. a. Berl., 180,000 Mt. bar 3, w. m. l. Fr. i. Ber. a. 12. Im n. Ber. jed. br. M. Dr. Fr. Gombert, Berlin S.O. 26.
Wer heiratet (a. j. Bräutete m. 100,000 Mt. Verm. (2 reichert, auherel. Kind.) Nur 5, w. a. ohne Verm., jed. gewillt, die End. zu adopt. erf. Näh. b. Frau. Distret. d. „Fides“, Berlin 18. F 163

Erntgemeint! Witwer, Privatier, ev. Anf. 40er, kinderlos, a. d. Lande, ganz in der Nähe Burgburg wohn., 20,000 Mt. Verm., wünscht sich mit einem Fr. al. Konf. u. unger. gleichen Alters, Witwe ohne Kind nicht ausgef. wieder glückl. zu verheir. Ungefähr gleiches Verm. erwünscht. Nur solche Damen, welche mit einem angest. soliden, geb. Mann auf ein gemütl. Heim reflektieren, wollen sich ver-trauensvoll melden. Verschwiegenheit Ehrenf. Gest. Anerbieten, nebst Photographie, welche bei Nichtkon-veniens sofort zurück erfolgen, unter N. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Mentier, Heirat 48 Jahre alt, Chr., in guten Verhältnissen, sucht zwecks die Bekanntschaft einer häußl. Dame ohne Anhang, mit Vermögen. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter N. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Israelitische Heirat. Streng und reell werden die reichsten jüd. Partien vermittelt und hohe Damen mit größerem Vermögen für reiche Herren jeden Alters. Off. u. Distret N. 722 an den Tagbl.-Verlag.
S. J. B. 26.
Hauptpostkassend. lagert nochmals Brief. Bitte abholen. (Nr. 323) F 54

BORMASS

billige

SERIEN-TAGE.

Von Montag, den 21. Oktober bis Montag, den 28. Oktober. — Nur so lange Vorrat! Täglich Neuauslagen!



- 1 w. Damenhemd mit Spitze u. Achselschluss.
- 1 Biber-Nachtjacke, bunt, mit Spitze.
- 1 Damen-Beinkleid, w. Cretonne, m. Spitze.
- 1 weisses eleg. Kinder-Jäckchen, Croisé, mit Stickerei und Einsatz.
- 2 Stück weisse Kinderjäckchen, Wolle.
- 3 Stück Kinderlätzchen, mit Stickerei, zum Aussuchen.
- 1 Kissenbezug mit Langusten oder Einsatz zum Aussuchen.
- 1 elegante Zierschürze, weiss, mit Trägern und Stickerei.
- 2 eleg. Zierschürzen mit Stickerei.
- 1 farbige Zierschürze mit Waschbesatz.
- 1 Haus- oder Reformschürze, extra breit.
- 1 Milieu, m. à-jour, gez. oder gestickt.
- 1 Cancrasläufer mit eingew. Muster und vier Strängen Perlgrän.
- 1 Kragen- u. Manschettenkasten, vorgez.
- 1 Tuchkissenplatte, zum Aussuchen.
- 1 Waschebeutel, grau u. weiss, vorgez.
- 1 Klammschürze, vorgez.
- 1 Journalhalter, gez., Tuch- m. Sammetapplik.
- 3 St. seid. Damen-Selbstbinder in mod. Farb.
- 3 Stück moderne Schleier in allen Farben, zum Aussuchen.
- 2 St. Stehumbeg-Damenkragen, neuest. Dess.
- 1 Spachtelkoller, moderne Dessins.
- 1 seidene Cachenez.
- 1 seid. Herren- od. Damen-Taschentuch.
- 1 Knaben-Mateloekragen m. Lavalier.
- 1 breiter Gold-Gummigürtel.
- 12 Dtd. Perlmutterknöpfe, sort. Grösse, und 1 Brief Blitznadeln.
- 1 Dtd. 150 Yards 6f. Nähgarn, alle Stärken, weiss und schwarz.
- 3 Paar prima Schweissblättern.
- 12 Dtd. Druckknöpfe, Hausm. „Wiesbaden“.
- 19 Dtd. Druckknöpfe, auf Karton.
- 2 P. Strumpfhalter, hochfeine Ausführung.
- 10 Knäuel Häkelgarn Nr. 40, weiss u. creme, und 2 Stück Häkelnadeln.
- 1 Miederkorsett, Millefleurs.
- 1 Drellkorsett, grau, mit Spitze.
- 1 P. Damen-Handschuhe, imit. Wildleder, moderne Farben.
- 1 P. Herren-Socken, Wolle, in versch. Farb.
- 1 P. Damenstrümpfe, schwarz Cachemire, Wolle, engl. lang, dopp. Ferse u. Spitze.
- 1 P. Damenstrümpfe, schw. platt, 1/1 gestr.
- 1 Herren- oder Damen-Unterjacke.
- 1 Herren-Normal-Beinkleid oder Hemd.
- 1 Schwarzwälderuhr.
- 1 Salonschuppe und Besen.
- 2 Stück Wandsprüche.
- 1 eleg. Kragen-, Handschuh-, Manschetten- oder Krawatten-Kasten.
- 1 Wandfeuerzeug, „Kupfer“.
- 2 moderne Kabinett-Rahmen.
- 1 Fruchtchale.
- 1 Patina-Schreibzeug.
- 2 Stück Gloria-Phonographen-Walzen.
- 1 Kohlenfüller mit Schaufel.
- 1 Putzseimer mit Putztuch.
- 1 Waschständer mit Emailleschüssel.
- 6 Glühstrümpfe und 6 Gaszylinder.
- 1 Wischkasten m. kompl. Wischgarnitur.
- 1 Staubbesen mit Stiel und 1 Handfeger und 1 Tonfbürste.
- 1 Satz mit 6 Schüsseln u. 6 tiefe Teller.
- 1 Suppenterrine u. 6 tiefe Teller.

- 6 St. Handtücher, ca. 110 cm l., ges. Gerstenk.
- 6 Stück w. Servietten, gute Qualität.
- 1 Dutzend Wischtücher, gute Qualität.
- 6 m Handtuchgebild, gute Qualität.
- 1 hühne Kaffeebede.
- 4 m weisser Körperbiber.
- 3 m Velour für Bluse, mod. waschechte Must.
- 1 Posten Kleiderstoffe, Satintuche, Crepe und Cheviots, jeder Meter 175 Pf.
- 1 Posten Kostümstoffe und Blusenstoffe, jeder Meter 175 Pf.
- Kleidervelvets, Ia. Qual. u. Blusensammet, in vielen Farben, Meter 175 Pf.
- Blusen-Sammelte in apart. Farb., Mtr. 175 Pf.
- 1 Tuchunterrock, m. Volant und Borde.
- 1 Biberbluse, mod. Muster, waschecht.
- 1 Knabenbluse.
- Damen- und Kinderhüte zum Aussuchen.
- 1 Jacquard-Schlafdecke.
- 1 P. Spachtel-Zug-Rouleaux.
- 1 Filztuchdecke, schön bestickt.
- 1 gr. Axminster-Bettvorl. mit 1 Tülldeckchen.
- 1 modernes Sofakissen.
- 3 m Ia. Kongressstoff, bunt gest., z. Aussuch.
- 1 Damen-Zuavenjacke.
- 1 Kinder-Garnitur, Muff u. Boa.
- 1 Kieler Knabenmütze.
- 1 P. Damentuch-Hausschuhe, abgesteppt, mit Absatz und Ballenleder.
- 1 P. Leder-Kinderstiefel, zum Schnüren oder Kn., bis Gr. 22, in Schw., Braun o. Rot.

- 1 Damenhemd m. gest. Passe u. Feston.
- 1 Damenbiberhemd, weiss, mit Spitze und Vorderschluss.
- 1 w. Untertaille m. Valencienn-Spitze.
- 1 Damen-Nachtjacke, w. Körper, m. Feston.
- 1 Damen-Beinkleid, Ia. weiss Croisé, mit à-jour-Feston.
- 1 w. Damen-Beinkleid, Renforce, m. Stickerei und Einsatz.
- 1 w. Unterrock mit Stickerei.
- 1 Kissenbezug mit à-jour.
- 1 Tragröckchen, Croisé mit Spitze.
- 2 eleg. Zierschürzen, weiss, mit Stick. u. Bes.
- 1 Hausschürze, mit u. ohne Träger, oder Reformschürze.
- 1 eleg. Moirée-Kissenplatte zum Best.
- 1 Cachenez, reine Seide, weiss und farbig.
- 6 Stück Batisttaschentücher für Damen und Herren, weiss, mit bunter Kante.
- 1 hochfeiner Gürtel, bunt, gestickt.
- 2 seidene Taschentücher, bunt bestickt, zum Aussuchen.
- 1 eleg. Ballecharpe, mit Spitze.
- 1 Unterrockvolant in vielen Ausführungen, zum Aussuchen.
- 1 Herren-Westen, moderne Muster.
- 1 Regenschirm f. Herren oder Damen.
- 1 weicher Herrenhut, schwarz.
- 3 Stück mod. Stehkragen, Marke „Walter“, u. 1 P. Manschetten u. 1 Serviteur.

- 3 m Hemdentuche, gute Qualität.
- 3 m Hemdenbiber, bunt gestreift.
- 2,25 m Jackenbiber.
- 3 m Handtuchgebild, Gerstenkorn.
- 2,25 m geraubt Piquee.
- 2,50–3 m Biber für Bluse.
- 3 m Siamosen, waschecht, für Bluse.
- 1 Tischdecke.
- 1 Tischuch, gesäumt.
- 1 Dutzend Wischtücher.
- 10 Stück Staubtücher.
- 1 Posten Kleiderstoffe in allen Webarten und Farben, jeder Meter 95 Pf.
- 1 Posten mod. Blusenstoffe, jed. Mtr. 95 Pf.
- Kleidervelvets in allen modernen Farben, Meter 95 Pf.
- 1 Posten br. seidene Bänder jed. Mtr. 95 Pf.
- 1 Posten seidene Bänder, 2 Meter 95 Pf.
- Damen- und Kinderhüte zum Aussuchen.
- 1 Sofakissen mit Volant.
- 1 schöner Spachtelläufer mit 2 Deckchen.
- 1 Posten Prise-bise, weiss oder creme.
- 1 Posten 1 m grosse Linoleumvorlagen.
- 3 Stück Wachtuch-Wandschoner.
- 3 Meter Scheibengardinen, weiss oder bunt, zum Aussuchen.
- 1 Damenplaid.
- 1 Knabenweste.
- 1 Kinderkapotte, Tuch mit Pelzbesatz.
- 2 Knaben-Jockeymützen.
- 1 Tellermütze.
- 1 Kinderpelz.
- 1 Paar Damentuch-Hausschuhe.
- 1 Paar Kinder-Filz-Ohrschuhe, bis Gr. 30, in verschiedenen Farben, mit Filzleder-sole und 1 Paar Einlegesohlen.
- 1 Paar Melton-Damen-Hausschuhe, 1 Dose Schuhereme und 1 Paar Einlegesohlen.
- 3 Stück mod. Krawatten zum Aussuchen.
- 3 Stück weisse Kragenschoner.
- 1 seidene Krawatte, aparte Dessins, zum Aussuchen.
- 3 Stück Umlegekragen oder Stehkragen.
- 2 St. Stehumbegkragen, Marke „Waldsee“.
- 3 Stück weisse Serviteurs.
- 1 bunte Garnitur Serviteur u. Manschette und 1 Selbstbinder.
- 1 Spazierstock, echt Manila.
- 1 Kavalierkette mit Anhänger.
- 1 vergoldetes Koller mit Ia. Gold-Double-Anhänger.
- 1 Korallenhalskette, dreireihig.
- 1 Ketten-Armband, Ia. Alpaca-Silber.
- 1 Zigarrenspitze, echt Meerschaum.
- 1 kompl. Rasiergarnitur mit Seife.
- 1 lederne Kettentasche.
- 1 eleg. 4teil. Kammgarnitur, 1 Aufsteck-, 2 Seitenkämmen und 1 Spange.
- 12 Stück Blumenseife, sort. Gerüche.
- 5 diverse Romane, zur Wahl.
- 1 Füllfederhalter und 1 eleg. Briefkassette, Leinwandpapier.
- 1 eleganter Tischläufer in Golddruck, 2,50 m lang und 100 pass. Papierservietten.
- 1 Kassette Briefpap., farb. Leinen, m. Rand.
- 1 Pfund guten gebrannten Kaffee.
- 1 Stück 2 Pfd.-Dose Schnitzpargel m. K. und 1 Pfd. Leipziger Allerlei.
- 1 Dose Aal in Gelee und 1 Dose Bismarck-Heringe.

Sensationell!

95 Pf. Torten 95 Pf.

beste Qualität, Schokolade, Nougat, Maraschino und Wiener

- 1 P. Damentuch-Hausschuhe, mit Filz- und Ledersohle, versch. F., u. 1 P. Einleges.
- 1 P. Herrensocken, reine Wolle, Ia. Qual.
- 1 Paar Damenstrümpfe, Ia. Qualität, schw. Cachemire, reine Wolle, engl. lang.
- 1 P. Damenstrümpfe, geringelt, Ia. Qualität, engl. lang, dopp. Spitze und Ferse.
- 1 Herren-Normalhemd od. -Beinw. 4.
- 1 Palme mit Majolikakopf.
- 1 Salonschuppe mit Besen.
- 2 schöne Salonbilder.
- 1 Salon-Thermometer mit Figur.
- 2 Vasen mit Blumen.
- 1 Salonfigur.
- 1 gr. Grammophon-Doppelplatte, ca. 25 cm.
- 1000 Grammophon-Nadeln in Blechdosen.
- 1 Kaffee-Service f. 6 Pers., echt Porzellan.
- 1 Sand-Seife-Soda-Gestell, „Emaille“.
- 1 Löffelblech, 1 Wasser-Konsole u. 3 Emaille-Löffel.
- 1 Waschkorb, 1 Wäscheleine u. 100 Klammern mit Knöpfen.

- 1 Satz mit 6 Glasschüsseln u. 12 Glasteller.
- 1 Eimer, a 5 Pfd. Melange-Marmelade und 1 Glas Orangen-Marmelade.
- 4 St. 1-Pfd.-Dosen div. Stängenspargel.
- 1 Flasche Portwein und 1 Fl. Kempton-Berg.
- 2 Paar farb. Damen-Glace-Handschuhe mit 2 Druckk., „Partie“.
- 1 Korsett, gute Qualit., Millefleurs.
- 1 Korsett, Ia. grauer Drell.
- 1 Weckeruhr, gut gehend.
- 1 eleg. Damen-Uhrkette, m. u. o. Schieber.
- 1 eleg. 3teilige Schreibgarnitur.
- 1 eleg. Kristall-Parfüm-Zerstäuber.
- 1 hochbelg. Wachspferlenkoller mit Gehänge.
- 1 Postkarten-Album f. 500 St., mod. Ausfüh.
- 1 elegante lederne Brieftasche.
- 4 Fl. Eau de Cologne.
- 12 Bierbecher, 6 Weinrömer u. 6 Wassergläs.
- 1 Tischlampe, 10linig, mit viereckig Gussfuss.
- 1 Kochof, 1 Milchtopf u. 1 Bratpfanne.
- 1 Gaskocher und 1 Kasserole.
- 1 Handtuchhalter, 1 Leder-Markttasche und 6 Kleiderbügel.

Die hier verzeichneten Artikel bilden nur einen Teil der ausgelegten Waren.

Da diese Serienartikel nur für meine Detailkundschaft bestimmt sind, behalte ich mir Beschränkung der Quantitäten vor.

K24

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 21. Oktober d. J. und erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Mengasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. September d. J. einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten usw., versteigert.
F287
Wiesbaden, 4. Okt. 1907.
Städt. Leihhaus-Deputation.

Nichtamtliche Anzeigen

Das Hänger-Quartett „Frühhauf“ feiert heute Sonntag, den 20. d. M., im Saale der Turnerschaft, Stiftstraße 1, sein diesjähriges

Stiftungs-Fest,

verbunden mit Tombola, Tanz u. humoristischen Aufführungen, wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.
Anfang 4 Uhr.
Eintritt 30 Pf., eine Dame frei.
Sonntag, den 20. Oktober:

Großes Tanzkränzchen

im Saale „Zur Kroneburg“, wozu freudl. einladen

Die Tanzschüler des Herrn M. Kaplan.
NB. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Schwabs Tanz-Lehrinstitut,

Lehrstraße 5, 1.
Heute Ausflug nach Erbenheim

Saal „Zum Adler“. Abmarsch 3 Uhr. Günstige Kirche. — Eintritt frei. Freunde u. Bekannte haben Zutritt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Waldlust, Platterstraße 21.

Heute: Großes Tanzkränzchen, wozu freundlichst einladen

Die Tanzschüler des Herrn Herrmann.
NB. Geft. Amelch. zu meinem Haupt-Tanzkursus nehme ich Vorst. 6. M. 1. gerne entgegen.

Heute: Große Tanzmusik im Saalbau „Zum Tannus“, wozu freudl. einladet Christ. Hofmann, Erbenheim, Obergasse 20.

Restauration A. Petry,

Marktstrasse 8, Ecke Mauergasse.
Heute abend:

Has im Topf mit Kartoffelklößen.

Stets reichhaltige Speisekarte.
Gasthaus zum Landeshaus, Moritzstraße 72.

Täglich frischer Apfelmost.

Apfel zum Lagern.
Wilh. Wagner.

Wartturm

so wie Karlsruher Hof.
Süher u. rauscher

Apfel = Most.

Winter-Cafeläpfel.

Ein Waggon prima haltbarer Apfel ist eingetroffen. Per 100 Pfund 14 bis 25 M. Langgasse 25 und 42.

Kirchgässner, Hoflieferant, la Borsdorfer

per Zentner M. 25.— u. gute Winterbirnen per Zentner M. 15.— aus bester Radesheimer Lage, fre. Haus abzugeben. Muster u. Ausl. Gießhainstr. 21, B.

Diese Woche kommen
einige
Tausend Meter
Samt und Velour-Chiffon

für Blusen und Roben zum Verkauf,
zum Teil zur Hälfte des regulären Wertes!

Die Kleiderstoffe werden weiter mit
20 % Rabatt ausverkauft.

Größtes Seiden- und Modewarenhaus

Emil Süß, Langgasse 30.

Versteigerung von Kolonialwaren, Laden-
Einrichtung, Mobiliar pp.

Morgen Montag, den 21. Oktober, vorm. 9½ Uhr beginnend,
versteigere ich im Auftrage des Herrn Heinrich Lenz wegen vollständiger
Geschäftsaufgabe in meinem Versteigerungsloale

25 Schwalbacherstraße 25

die noch vorhandenen Warenbestände:

Kaffee, Tee, Schokolade, Bonbons, Seife, Seifenpulver, Schmierseife, Stärke, Toilettenseife, Reis, Gerste, Rüben, Bohnen, Erbsen, Vinsen-Sago, Grieß, Haferflocken, Rosinen, Korinth, Suppentee, Makkaroni, Backpulver, Backzucker, Suppenwürfel, Maggi, Essig-Essenz, Weiss- und Rotwein, Nordhäuser, Zigarren, Tabak und viele nicht benannte Waren, Ladeneinrichtung mit 36 Schubladen und Gefäßen, Kartoffel-Lassen, 3 Delbehälter, 2 Wagen m. Gewichten, Bombongläser, Käsegläser.

Nachmittags 2½ Uhr:

im weiteren Auftrage: 4 gut erhaltene 2störige Kleiderchränke, 1-stör. Kleiderchränke, Aufh.-Bücherständer, Aufh.-Schreibtisch, Aufh.-Pfeilerständer mit Trümmen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, runde, ovale und viereckige Tische, Aufh.-Kommoden, praktische Delgemälde, ein Sofa, Kinder-schreibpult, Küster, Konfektionsständer, ar. vernickelter Dauerbrand-ofen von Junker & Kuh, 4 hochhaupte Betten, eleg. Damenkleider, goldene Schmuckstücke, div. Bekleid., als: Messer, Gabeln, Löffel, Küchenkratzen, 2 Abwaschbänke u. viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

Die beste und billigste Bezugsquelle

für alle Arten Betten und Polsterwaren,
sowie sämtlicher polierter und lackierter Kastenmöbel finden Sie im

Bürgerlichen Möbelmagazin (Ab. Heumann)

Seienstraße 2, Eingang Bleichstraße.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Geschäfts-Übernahme.

Ich habe das Kohlengeschäft von A. Kessler, Adlerstraße 24, übernommen und halte mich einem geschätzten Publikum, sowie der verehr. Nachbarschaft bei reeller Bedienung bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Friedr. Wirth.

Apfel! Goldreinetten v. Str. 18 M., Eisenäpfel (haltbar bis Pfingsten) 15 M., Goldparmanen billigst.

F. Müller,

Telephon 2730, Nerostraße 35/37.

Heute:

Gefüllte Spanferkel.

„Lills Weinstuben“,

5 Spiegelgasse 5.

1892

Schönfelds

Schuhwaren
sind die Besten.

Nur Marktstrasse 11.

Mainzer Schuh-Bazar.

Rhein, Obst, Apfel 15, Birnen 8 Pf.
p. Pfd. 3 M. Clarenthalerstr. 10. Kempf.



Der
Tagblatt-
Fahrplan

Winter-Ausg. 1907/08

ist soeben erschienen
und an den Tagblatt-
Schaltern für 20 Pfg.
das Stück käuflich.

Tabak, mild u. staub-
frei, Pfd. 40 Pf.,
5 Pfd. M. 1.75, 10 Pfd. 3 M.
Al. Langgasse 7, Zigarrenladen.

Birnen-Schitten zu verkaufen
Walfmühlstraße 35.

Hypotheken-Gezichte.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheken:

Zur 1. Stelle:

Adolfstraße 36—40,000 p. fof.,
Blücherstr. 54—55,000 p. fof.,
Dobbeimerstraße 113,000 p. fof.,
100,000 per 1. 1. 08, 60,000 per
fof., Ederstraße 90,000 p. 1. 1.
08, 45,000 p. f., Feldstr. 45,000 p.
1. 1. 08, 20,700 p. 1. 1. 08, Gassenstr.
100—105,000 per 1. 2. 08, Goethe-
straße 75,000 per 1. 1. 08, Gold-
gasse 15,000 p. 1. 1. 08, Goll-
garterstraße 80,000 per fofort,
Johannisbergerstr. 110—120,000
per fofort, Karlstr. 45—46,000 p.
1. 1. 08, Kettstr. 27,000 per fof.,
Kellerstr. 40,000 per fofort, 26,400
per 1. 4. 08, 28,500 per fofort,
Niedrichstraße 160—170,000 per
fof., Kirchstraße 160—170,000 und
120—130,000 per fofort, Neu-
dorfstraße 51,000 per fofort,
54—60,000 p. fofort, Niederwald-
straße 150—160,000 per fofort od.
bater, Philippstraße 38,000
per fofort, 22,000 per fofort,
Blatterstr. 15,000 p. f.,
Niederstraße 100,000 p. 1. 4. 08,
35,000 per 1. 1. 08, Rüdesheimer-
straße 110,000 p. 1. 1. 08, 1. 4. 08,
Saalgasse 80—90,000 p. 1. 1. 08,
Seckenstr. 58,000 p. 1. 1. 08,
Schornstraße 95—100,000 p. fof.
od. bter, Schenkenstraße 130 bis
140,000 per 1. 4. 08, Schier-
steinerstr. 15,000, 40,000 per fof.,
Schiersteinerlandstraße 60,000 per
fof., Schulberg 40,000 per
1. 11. 07, Tannusstr. 95,800 p. 1.
1. 08, Heberried 10—12,000 p. fof.,
Walfmühlstr. 34,000 p. f., Walf-
mühlstr. 3000 p. fofort, Reiterweg
15—20,000 p. fofort, Reiterstr.
100—110,000 p. fofort, Wieland-
straße 120,000 p. 1. 6. 08, Winke-
lerstraße 90—100,000 p. 1. 1. 08.

Zur 2. Stelle:

Adolfstraße 40,000 per fofort,
Adlerstraße 13,000 p. 1. 4. 08,
Arndstr. 27—30,000 p. 1. 1. 08,
auf Wiesen in Nieder Adolfsstraße
10—12,000 und 12,000 p. fofort,
Niedrich 6—8000, 8200, 15,000 per
fof., Niederstr. 12—15,000,
16,000 per fof., Niederbachstraße
10,000 per fofort, Reichstr. 22,000
und 30,000 per fofort, Wücher-
straße 18—20,000, 25,000 u. 30,000
per fofort, Gr. Vorfstr. 80,000 p.
fofort, Döckheim 5000, 6000, 6000
bis 7500, 10,000 per fofort, Döck-
heimerstr. 30,000 u. 35—40,000,
37,000, 60,000 u. 80,000 per fofort.

Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Geldgeber.
Näh. durch die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
G. V., Wiesbaden, Luisenstraße 19. F 397

Meine Wohnung befindet sich
seit 1. Oktober in meinem Hause
Moritzstr. 7.
B. Kraft,
J. Lebers Nachfolger,
Tücher- u. Malermeister.

Homöopath.
Franken-
Behandlung

Seitenstraße 1 a, 1. Et.
Sprechst. von 9—12 vorm., von 2—6
nachm., Sonn- u. Feiertags von 9—12.
Notariell begl. Dokt. und and. stehen
zur Verfügung.
Strengste Diskretion.

Besuche auch außer dem Hause.

Achtungsvoll
Bernhard Meininger.

Glänzende Existenz.

Für Platz Wiesbaden.

Nachweislich 800—1000 M.
monatlicher Verdienst.

Die Lizenz einer geschäftigen epoche-
machenden Reklame-Methode ist in einen
tüchtigen gewandten Kaufmann zu ver-
kaufen. Gewinnbeteiligung bedingt sich
Verkauf aus. Unternehmen risikolos,
mit fast gar keinen Unkosten verbunden.
Kaufpreis ca. M. 500.—. Offerten ohne
Kapital und Referenzanfrage werden nicht
berücksichtigt. Offerten unter D. 722
an den Tagbl.-Verlag.

H. Krauch, Luisenstr. 43, 1.
behandelt (akute u. chronische) Lungen-
erkrankung, sowie Asthma, seit
langjähr. Altmitteln mit best. Erfolg
in Verbind. mit c. natürl. Heilm. Raff.
u. Thure Brandt, Zupr. v. 11—12, 3—4.

Abbladeplatz für Bauplätze

gegen Stellung eines Baugewerkes im
nördl. Stadtteile wird nachgewiesen
u. M. 20 Hauptpostlagernd. 9333

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 21. bis 27. Oktober 1907.

(Änderungen vorbehalten.)

Montag, den 21. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Klarental—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Dienstag, den 22. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerothal—Rundfahrweg—Fischbrunn über Klarental oder Adenstedt zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Anlässlich des Geburtstages Ihrer Maj. der Kaiserin u. Königin

Nachm. 4 Uhr im Abonnement: **Fest-Konzert.**

Orchester: **Städtisches Kurorchester.** Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Musikalischer Abend.

Solisten: Fräulein Elisabeth Schilkowsky (Klavier), Herr Kapellmeister Hermann Jrmel (Violine).

Programm. 1. Sonate für Klavier und Violine, op. 13 von E. Grieg. (Fräulein Schilkowsky und Herr Kapellmeister Jrmel.) 2. Introduktion et Rondo capriccioso für Violine allein von Saint-Saëns. (Herr Kapellmeister Jrmel.) 3. a) Nokturne, op. 47 von Th. Leschetitzky, b) Tarantella „Venezia e Napoli“ von F. Liszt. (Fräulein Schilkowsky.) 4. Violin-Vorträge: a) Adagio aus dem IX. Konzert von L. Spohr, b) Menuett von W. A. Mozart. (Herr Kapellmeister Jrmel.)

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementkarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten). Für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagkarte zu 2 Mark.

Mittwoch, den 23. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Klarental—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr im Abonnement im kleinen Konzertsale:

Kammermusik-Soirée.

Die Herren: Konzertmeister A. van der Voort (I. Violine), L. Schotte (II. Violine), H. Grober (Bratsche), P. Hertel (Cello), E. Wemhener (Bass), W. Fischer (Klavier).

Programm. Quartett, B-dur von L. van Beethoven. Forellen-Quintett von F. Schubert. — Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementkarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Tageskarten zu 1 Mark.

Donnerstag, den 24. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerothal—Herrnstein—Rundfahrweg—Neroberg—Griechische Kapelle. Abfahrt vom Kurhaus: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Operetten-Abend.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Freitag, den 25. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerothal—Fasanerie—Chausseehaus—Clarental und zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr im grossen Konzertsale:

Grosses Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister. Solist: Herr Professor Eugene Ysaie aus Brüssel (Violine). Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: Rangloge 4 Mark, I. Parkett 1.—12. Reihe 4 Mark, I. Parkett 13.—22. Reihe 3 Mark, II. Parkett 2 Mark 50 Pf., Ranggalerie 2 Mark 50 Pf., Ranggalerie Rückbank 2 Mark. **Kartenverkauf** ab Montag, den 21. Oktober, vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse im Hauptportale.

Samstag, den 26. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerothal—Platte—Rundfahrweg und zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Ab 8 1/2 Uhr abends in sämtlichen Sälen:

Blumenfest u. grosser Ball.

Anzug: Gesellschafts Toilette (Herren: Frack oder dunkler Rock).

Zum Eintritte berechtigten Tages-Festkarten zu 4 Mark, für Abonnenten Vorzugskarten zu 2 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale.

An diesem Tage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Um 7 1/2 Uhr abends werden diese Säle für den Verkehr der Abonnenten und Karten-Inhaber geschlossen und in die Fest-Veranstaltung einbezogen.

Sonntag, den 27. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagenausflug** (Mail-coach): Waldhäuserchen—Rundfahrweg—Bahnhof—Dambachtal und zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Vormittags 11 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Orgel-Matinée.

Frau May-Afferni-Brammer (Violine), Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister (Orgel), Herr A. Hahn (Harfe).

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementkarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister. Solistin: Frau Hedwig Marx-Kirsch aus Mannheim (Klavier). Fräulein Elsa Westendorf, Opernsängerin aus Breslau (Meso-Sopran). Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementkarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. — Das Rauchen ist in allen Innenräumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens untersagt.

Städtische Kurverwaltung.

Hotel Nonnenhof,

Besitzer Franz Bayer,
Kirchgasse 15,
Ecke Luisenstrasse,

mit erstklassigem Wein- u. Bier-Restaurant.

Parterre u. 1. Etage.

Bekannt vorzügliche Küche.

Diners u. Soupers à Mk. 1.50, Mk. 2.— u. höher. Abonnement Ermässigung.

Heute Sonntag von 2—3 Uhr:

Menu à Mk. 1.50.

Ochsenfleisch-Suppe.
Mastkalbrücken, garniert, mit jungen
Gemüsen.

Hasenbraten mit Rahm-Sauce
und Kompott.

Prämiertes Eis.

à Mk. 2.—

Gebackene Rotzunge.

Sauce Remoulade.

Grösster u. vornehmster Billard-Saal, 1. Stock.

5 vorzügliche Einbeck-Billards.

9358



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
mierten Fabrik-
Deutschlands, mit
den neuesten, über-
haupt erfindenden
Verbesserungen
empfehlen wir
Kauf und
Langjährige
Garantie.

F. de Pais, Mechaniker, 1289
Kirchgasse 24. Telefon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Putze nur mit



Globus
Putzextrakt
Bestes Putzmittel der Welt.



Messer und Gabeln,

bestes Solinger Fabrikat,

Brit.-Schlüssel n. Nr. 2,5 an p. Dgd.,

Brit.-Raffelöffel n. Nr. 1,20 an p. Dgd.,

empfiehlt 1261

Franz Flössner, Weißritzstr. 6.



Frauenleiden

behandelt wissenschaftlich und diskret.
Dr. N. Mucynski, Zürich 1
(Schweiz) Rösslistr. 55. Rückporto erb.

Kluge Frauen

befolgen meinen Rat und verlangen
mein wohlbekanntes, reich illustriertes
hygienisches Frauenbuch
gegen 40 Pf. in Briemarten (gleichfalls
und porto frei ohne Abänderung). F 163

Herrn, H. Schmidt, Gebirgs- u. D.
Berlin S.W., Ritterstr. 49, Z.

Deutscher u. österreichischer Alpen-Verein

Sektion Wiesbaden.

Donnerstag, den 24. Oktober, 8 1/2 Uhr, in der Aula
der „Höheren Mädchenschule“:

Vortrag mit Lichtbildern

des Fräulein Ad. Frane von Liechtenstein über:

Italienische Reisetage.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.

F 395

Der Ausschuss.

Turn-Verein, Wiesbaden.

Deutsche Turnerschaft, IX. Kreis (Mittelrhein).

Juristische Person.

Siegründet 1846.

Vereinshaus u. Turnhalle

Turnplatz

Sekundstraße 25.

im Distrikt Aßelberg.

Samstag, den 26. Okt., abends 8 1/2 Uhr, zur Feier unseres

61. Stiftungsfestes

in unserer Turnhalle

Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarten
für 1906/07 gestattet. Erwachsene männliche Familienangehörige können
von Vereinsmitgliedern nicht eingeführt werden. Kinder haben keinen
Eintritt. Anzug: Turnrock, schwarze Hose u. weiße Binden od. Ballanzug.
Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung der verehrl. Inhaber
von Jahreskarten und unserer Mitglieder. Der Vorstand.

Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags:

Ausflug nach Rambach

(Mitglied Louis Köhler, „Zur Waldlust“). Sammelplatz
2 1/2 Uhr am Kurhaus. F 435

Herbst- und Winter-Herren-
Paletots u. Joppen, süddeutsche Ware (Selegens-
heitskauf), moderne Stoffe, tabelloser Sitz, beste Wa-
re, Verarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis
Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35,
so lange Vorrat.
Ansehen gestattet. Große Verlaufsräume.
1. Schwalbacherstr. 30 (Allee-Ecke), 1. Etg.

Restaurant Wartburg,

Schwalbacherstrasse 35.

Sonntag, den 20. Oktober 1907.

Diner à 1.25

(Abonnement 1.10):

Potage Imperial.

Steinbutt à la Orly.

Kalbnierebraten mit Karotten und

Erbsen.

Prinzess-Torte.

Souper à 1.20:

Rührei mit Schinken.

Schweinefilet, gebraten, mit creme

Kartoffeln.

Dessert.

Reichhaltige Abendkarte.

Max Schertl.

Damen-Konfektion.

Prima Qualitäten.

Grosse Auswahl.

Billigste Preise.

Saison-Neuheit.
Kimono-Mäntel,
in den neuesten Farben.



Neue Seiden-Blusen,	moderne Dessins, tadelloser Sitz	von 3 ⁹⁵ M. an.
Neue Woll-Blusen	in nur modernen Karo-Streifen	von 4 ⁵⁰ M. an.
Neue Kostüm-Röcke,	Faltenform, in den neuesten Karo-Stoffen	von 7 ⁵⁰ M. an.
Neue Herbst-Paletots	aus feinsten Stoffen, in allen Modifarben	von 10 ⁵⁰ M. an.
Neue Abend-Mäntel	in den herrlichsten Lichtfarben	von 14 ⁵⁰ M. an.
Neue Jackett-Kostüme,	kariert und gestreift, in englischen Stoffen	von 31 ⁵⁰ M. an.
Neue Tuch-Kostüme,	braun, olive, blau, schwarz, lange anliegende Fassons, von 32 ⁵⁰ M. an.	

Grosse Auswahl in **Kinder-Konfektion** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

<i>Baby-Mäntel</i>	von 4 ⁵⁰ M. an.	<i>Knaben-Anzüge</i> von 4 ⁵⁰ M. an.	
<i>Mädchen-Jacketts</i>	von 4 ⁵⁰ M. an.	<i>Knaben-Kittel</i>	von 5 ⁵⁰ M. an.
<i>Mädchen-Kleider</i>	von 2 ⁹⁵ M. an.	<i>Knaben-Pyjaks</i> von 4 ⁵⁰ M. an.	

==== **Kinder-Capes** von 2³⁵ M. an. ====

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

K 7

Telegraphische Depesche

für Mk. 495.—

Komplette Wohnungs-Einrichtungen,

bestehend aus:

Schlafzimmer.

- 2 nussb.-pol. hochhaupte Bettstellen, innen Eichen.
- 2 Patentrahmen mit Segenfederdruck.
- 2 dreiteil. Matratzen mit Kopfteil von ca prima Dress.
- 2 Deckbetten, 2 Kopfkissen.
- 1 nussb.-pol. Waschtisch mit weißem Marmor.
- 1 nussb.-pol. Nachtschrank mit weißem Marmor.

Wohnzimmer.

- 1 nussb.-pol. weisse Kleiderstange, innen Eichen.
- 1 nussb.-pol. Vertiko mit Spiegelansatz.
- 1 Divan von ca prima Noquet.
- 1 nussb.-pol. Sofa.
- 3 nussb.-pol. Rohrstühle.
- 2 Bilder.

Küche.

- Moderner Küchenschrank.
- Küchenanrichte.
- Küchensink.
- 2 Küchenschränke.
- 1 Füllschrank.
- 1 Abflussrohr.

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots.

Anerkennung Auswahl bis zur elegantesten Ausführung.

Möbel-Lager Blücherplatz 3-4.

Inh.: Ign. Rosenkranz.

B 4096

Restaurant zur Adolphshöhe

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Streichkonzert

im grossen Saale

Johann Pauly.

wozu höf. einladet

Eintritt 10 Pf.

Turngesellschaft Wiesbaden.

Samstag, den 26. Oktober, abends 8^{1/2} Uhr, im Kaisersaal, Dögheimerstrasse:

Stiftungsfest mit Ball.

Wir bitten unsere Mitglieder und verehrl. Gäste um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.



Parfümerie
Altstaetter
Ecke
Lang- u. Webergasse.

Schluss
des
Ausverkaufs
in
Modenkämmen
Dienstagabend.

Journallesezirkel

Abonnements kann ich jetzt noch entgegennehmen. Freundschaftliche baldige Anmeldung erwünscht.

B 4818

Reichliche Auswahl! Nur saubere Hefte!

Buchhandlung Heinrich Staudt, Bahnhofstrasse 6.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1326

Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

Winter-Goldparmenen, gr. Reinetten

zu verkaufen Friedrichstrasse 14, 1.

Biel Eier erhält man bei Ber-

mein anerkannter, großartig bewährter

Produkt zur Erzielung einträglicher

Gewinnelucht ohne Preislauf und im

Winter. Alleinverleiher: C. Reintz,

in Weiskirchen i. Taunus. F 145

Esperemos!



Eine der ältesten Spezial-

marken, die überall gern

geraucht wird.

Preisliste:

Mark 70.—, 80.—, 110.—

150.—, 180.— d. Tausend.

Wie von meinen übrigen Spezial-

marken, so führe ich auch von

dieser Cigarro

KUTERLESTEN, die von

eder Sorte 10 Proben enthalten.

Das Kistchen mit 50 Cigarren

kostet Mk. 6.—.

Proben werden von jeder

Cigarro gern zugesandt!

Vollständige Preislisten,

auch über direkt importierte

Havana-Cigarren

kostenfrei!

Otto Boenicke,

Hoflieferant

r. Majestät des Kaisers u. Königs.

Berlin W. 8.

Französischestrasse 21.

Eckhaus der Friedrichstrasse.

F 141



Winter's Oefen Patent-Germanen.

Neue Germanen-Modelle 1907

unbedingte Garantie für Tag und Nacht gleichmässige, gut regulierbare Erwärmung der Wohnräume bei sparsamem Brennstoff-Verbrauch.
Geschmackvolle Ausführung nach Künstler-Entwürfen, sorgfältigste Montage der Oefen. Heizbar mit jeder Kohlenart.

1/2 Million dieser Oefen

im Gebrauch ist bester Beweis für deren hohe Leistungsfähigkeit. 1896

H. Hohlwein, Schwalbacherstr. 41.

J. Fradert, Friedrichstr. 12.

K. Waldschmidt, Dotzheimerstr. 39

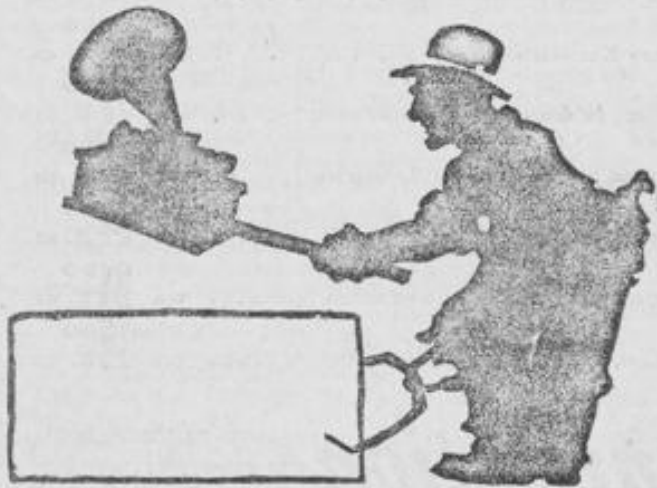
Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Bruder,

Herrn Sally Mathias, Wiesbaden,
haben, wollen dieselben bis spätestens am 7. November d. J. bei dem vom Gericht bestellten Nachlasspfleger, Herrn Rechtsanwalt **A. Gütth,** Adelheidstraße 24, einreichen. Nach diesem Termin könnte eine Berücksichtigung nicht mehr stattfinden.

Wiesbaden, 20. Oktober 1907.

Siegfried Mathias.



Uebersehen Sie niemals die Bedeutung des Edison-Phonographen als Eisbrecher! Nichts ist so schwer, als in einer Gesellschaft das Eis der Langeweile zu brechen, aber nichts ist auch so angenehm, als wenn dies einmal richtig gelungen ist.

Wirklich, Sie können keine Gesellschaft geben ohne einen Edison-Phonographen. Er ist das beste Mittel in der Welt, um über die erste halbe Stunde hinwegzuhelfen, bis die Gäste aufhauen und eigenen Geist entfalten. Der Edison-Phonograph bringt den Geist anderer zur rechten Zeit, um die Leute gesprächig zu machen. Aber selbst bei Gesellschaften, in denen sich alle gut kennen und gut verstehen, wird der Edison-Phonograph die angenehme Unterhaltung durch besondere Darbietungen noch erhöhen.

Er wird die Missgestimmten aufheitern, aufmuntern die Langweiligen, lebhaft machen die Ruhigen, Mut verleihen den Schüchternen und amüsieren selbst die Anspruchsvollsten und Blasiertesten. Er ist unwiderstehlich, weil Edison ihn erfand.

In Ihrer Stadt befinden sich Verkaufsstellen.

Edison-Goldgusswalzen M. 1. — pro Stück.
Edison-Phonographen von M. 45. — an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. 39, Südufer 163.

(Bz. 4088) P. 148

Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill, Telefon 511, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 20. Oktober 1907:

Diner à Mk. 1.25, Diner à Mk. 1.75,
im Abonnem. Mk. 1.10, im Abonnem. Mk. 1.60.

Consommé à l'Orléans.

Gedämpfte Ochsenzunge.

Blumenkohl.

Kalbsrücken mit
gem. Salat.

Crème Diplomates.

Seezungen Filet à la Beroy.

Gedämpfte Ochsenzunge.

Blumenkohl.

Kalbsrücken mit
gem. Salat.

Crème Diplomates.

Souper à Mk. 1.25, Souper à Mk. 1.75,
im Abonnem. Mk. 1.10, im Abonnem. Mk. 1.60.

Ital. Salat.

Esterhazy-Roastbraten.

Kartoffel-Püree.

Jg. Hahn mit Kompott.

Himbeer-Eis.

Zander, sc. St. Miel.

Esterhazy-Roastbraten.

Kartoffel-Püree.

Jg. Hahn mit Kompott.

Himbeer-Eis.

Verzügliche Weine.

NB. Die Leitung der Küche liegt in den bewährten Händen des bekannten Küchenchefs Herrn **Ferd. Wirth.** 9275

Süßen Traubenmost

und

Federweißen

empfehlen Weingroßhandl. **Jos. Schmid, Loesch's Weinstuben, Spiegelgasse 4.**
Verkauf über die Straße per Str. 90 Pf.



Schrotmühlen F 524
Rübenschneider
Futterdämpfer
Sparkesselöfen
Kartoffelquetschen
Häckselmaschinen
Oelkuchenbrecher
Quetschmühlen.

Ph. Mayfarth & Co.



Fabrikanten, Maschinen,
Frankfurt a. M.

40 Wilhelmstraße 40,

im Laden neben Café Blum.

Diese Woche: Ballroben.

Carl Goldstein, früher
Kapellenstraße 51.

Messer-Pummaschinen,

sowie alle Haushalt-Maschinen repariert schnell und billig

Reichergasse 27. Ph. Krämer, Tel. 2079. Al. Langgasse 5.
Neue Messer-Pummaschinen billigst.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator)
und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Malak-
Widerstand und 1 Regulator-Widerstand, Alles in bestem, ge-
brauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

44 Aerzte

haben in jüngster Zeit die hervorragenden Heilerfolge bei einer
häuslichen Trinkkur mit der Assmannshäuser Lithiontherme gegen
Gicht, Rheuma, Lechias, Steinleiden, Nieren- und Blasen-
erkrankungen glänzend begutachtet. Broschüre kostenfrei.

Brunnen-Verwaltung Gichtbad Assmannshausen Rhein.

An doppeltkohlensäurehaltigste Lithion stärkste Therme Deutschlands.

Generalvertreter für Wiesbaden: **A. Klingsohr Wwe., Wellritzstrasse 9.**

Fernspr. No. 719.

Carl Roth, Architekt
Wiesbaden, Platterstraße 81,
am Weg nach Beaufite.

Telephon 3109.

Lager von Grabdenkmälern, Figuren, Aschenurnen,
Einfassungen.

Neue Entwürfe und Kostenaufschläge unverbindlich.

Sep. Lager von Denkmälern nach Entwürfen erster deutscher
Künstler, ausgewählt von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende
Kunst.

Illustr. Prospekt gratis und franko.

1368

Telephon 629. **Fritz Jung,** Telephon 629.

Grabstein-Geschäft, Stein- und Bildhauerei,

direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“.

Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form

u. Steinart.

Figuren aus Marmor und Bronze.

Aschenurnen, Renovationen etc. 1159

Erste und grösste
Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede“ und „Pietät“.

Inhaber: **Adolf Limbarth,**

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865. Telephon 285.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattung
derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalken
nebst Handlabern bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben,
Uebnahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulantem
Preisen. 710

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz,
Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen.
Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

Weinstube von F. Kaiser,

Faulbrunnstr. 9,

empfiehlt

selbstgezogener

Gau-Algesheimer

stüss. Traubenmost

(eigenes Wachstum).

Moderne, hochlegante, neueste

Lindener- und Manchester-

halbare Garantie.

Kleider-Sammelte

schwarz u. farbig, glatte 2.75-5 M.

gestreift und gerippte 3-5.50 M.

Unzerreißbare für Knaben.

Entzückende haltbare seidene

Blusen-Sammelte Meter 3-6 M.

Seidene Jackett-Sammelte und

Piasehe, Meter 3.75 bis 24.00 M.

Manter auf 5 Tage zur Wahl.

Sammelhaut, Louis Schmidt

Hannover 56 Kaiser-Königl. Hoflieferant



Neu! Aerztl. glänzend begutacht

Neue Taschen-Injektions-

Spritze

„Bequema“ (Ges. gesch.)

Stets gefüllt in der Tasche zu

tragen! Pr. inkl. Etui Mk. 2.-

Prosp. gratis. P. 145

Fritz Bernstein, Droger,

Wiesbaden, Wellritzstr. 39.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 7

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ida Bingel
August Diefenbach
Verlobte.

Wiesbaden,
Westendstr. 17, I.

Odenspiel,
Reg.-Bez. Köln.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Es teilt Verwandten und

Freunden mit, daß es Gott

gefallen hat, meine liebe

Kran, Mutter, Schwiegermutter,

Schwester und Schwägerin,

Emilie, geb. Wern,

gestern abend 7½ Uhr durch

einen sanften Tod zu sich zu

rufen.

Wiesbaden, Heidelberg,

den 19. Oktober 1907.

Der trauernde Gatte:

Karl Finkenköhl,

Dobbeimerstraße 57, 3.

Die Beerdigung findet Mon-

tag, den 21. Okt. 1907, nach-

mittags 4 Uhr, v. Leichenhause

des alten Friedhofes aus statt.

Sonder-Angebot!

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden	aus prima Stoffen, Zacken-feston	1.65
Damen-Hemden	aus gutem Stoff, mit hand-gestickter Madeira-Passe	1.95
Damen-Hemden	aus gut. Stoff, mit schönem Stickereiansatz	2.25
Damen-Kosen,	Kniefassen, Ia Qualität	1.95
Damen-Kosen,	Kniefassen, gute Qualität, mit schöner Stickerei	2.45
Damen-Kosen,	Kniefassen, elegante Ver-arbeitung mit schön. Stickerei	2.75
Damen-Nachtjacken,	gerauht Croisé mit Trimmingbesatz	1.65
Damen-Nachtjacken,	prima Stoff, gute Verarbeitung	2.25

Unterröcke.

Damen-Unterrock	mit Litzenbesatz in ver-schiedenen Farben	1.95
Damen-Unterrock	mit Litzenbesatz in ver-schiedenen Farben	2.75
Damen-Unterrock,	Moirée mit Volant	3.45
Damen-Unterrock	mit farbigem Litzen-besatz	4.25
Damen-Unterrock,	gute Qual., mit schönem Besatz	4.95
Damen-Unterrock	in eleganter Ausführung	6.25
Damen-Unterrock	in nur modernen Farben	7.35
Damen-Unterrock	in allen Farben, mit Velvetbesatz	8.95

Trikotagen.

Herren-Normalhemden,	Schulterabschluss	1.10
Herren-Normalhemden,	Schulterabschluss (Halbwolle)	1.65
Herren-Unterjacken,	lange Aermel	95 Pf.
Herren-Unterhosen,	ungebleicht, gestrickt	1.95
Damen-Unterjacken,	1/2 Aermel	60 Pf.
Damen-Unterjacken,	Halbwolle, 1/2 Aermel	1.35
Damen-Untertaillen,	gewebt, lange Aermel	1.20
Damen-Normalhemden,	lange Aermel	2.00

Schuh-Waren.

Damen-Wiechleder - Gosenstiefel,	extra stark	Paar	5.75
Damen-Wiechleder - Knopfstiefel,	extra stark	Paar	5.75
Damen-Schnür- und Knopfstiefel,	Chevreaux, russ. Absatz,	Paar	6.90
Damen-Schnür- und Knopfstiefel,	Boxcalf, schöne kräftige Ware	Paar	7.90
Damen-Schnür- und Knopfstiefel,	echt Chevreaux, Spitze und breite Fassons	Paar	8.50
Knaben-Wiechlederstiefel,	Grösse 36/39	Paar	4.75
Boxcalfstiefel,	Grösse 36/39	Paar	6.90

Herren-Boxcalf-Schnürstiefel,	gute Qualität	Paar	7.50
Herren-prima Wiechleder-Schnürstiefel		Paar	7.50
Herren-prima Rindleder-Zugstiefel	aus einem Stück, be-sonders kräftig	Paar	8.50
Herren-Boxcalf-Zugstiefel,	glatt und mit Besatz	Paar	9.00
Kinder-Box- und Boxcalfstiefel	zum Schnüren und Knöpfen	Grösse 27-30	5.00
		Grösse 31-35	6.00
Wiechlederstiefel	zum Schnüren und Knöpfen	Grösse 24-26	2.75
		Grösse 27-28	3.25
		Grösse 29-30	3.50
		Grösse 31-33	3.75
		Grösse 34-35	4.00

Warme Hausschuhe, Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder
in grösster Auswahl und in allen Preislagen.

Aparte Neuheiten in Kleiderstoffen.

Melierte und karierte Hauskleiderstoffe,	haltbare Ware, Meter von	60 Pf. an.
Karierte Kleiderstoffe,	aparte Karos für Kinderkleider, Meter von	80 Pf. an.
Blusenflanelle,	neue Streifen und Karos, Meter von	95 Pf. an.
Blau grün karierte Stoffe	in modernen Stellungen, Meter von	1.50 an.
Einfarbige Stoffe, Satin-Tuch	in grossem Farben-Sortiment, Meter von	1.75 an.

Kammgarn-Serge,	äusserst solide Qualität, in allen Farben, Meter von	1.85 an.
Kammgarn-Diagonal	, Meter von	2.35 an.
Kostüme-Stoffe	für Jacken - Kleider und Kostüm-Röcke, Meter von	1.95 an.
Block-Karos,	braun, blau, grün, lila, Meter von	1.85 an.
Damentuche,	seidenglanzende Qualitäten, Meter von	2.95 an.

Seidenstoffe.

Reinseidene Louisine	in allen Farben, Meter	1.70
Reinseidene Taffet	, Meter	2.20

Blusen-Seiden,	Streifen und kariert, Meter	2.10
Halbseidene Damassé	zum Abfüttern von Jacketts und Abendmäntel, Meter	2.60

Kirchgasse
39/41.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse
39/41.

Am tliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatt.

Erscheinungsweise:
Zweimal wöchentlich.

Verlag: Langgasse 27.
Haupt-Agentur: Wilhelmstr. 6.

Nr. 81.

Samstag, 19. Oktober

1907.

Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung zu geben, haben die königlichen Gewerbe-Inspektoren des Reg.-Bezirks für die hiesige Stadt Wiesbaden — außerhalb der Bureau-stunden — noch besondere Sprechstunden eingerichtet, die auf den ersten Sonntag jeden Monats, von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, und auf den 2. u. 4. Samstag jeden Monats, von 5 bis 7 Uhr nachmittags, festgesetzt sind.

Zuständig für den Kreis Wiesbaden (Stadt) ist die kgl. Gewerbe-Inspektion zu Wiesbaden, deren Geschäftsraum sich daselbst, „Adelheidstraße 81, 3“, befindet.

Wiesbaden, den 24. August 1906.
Der Regierungs-Präsident.

„Wird veröffentlicht.“

Wiesbaden, den 8. Oktober 1907.
Der Polizei-Präsident.
J. v. Schend.

Bekanntmachung.

Die Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Aufschlags-Gewerbes für das vierte Vierteljahr 1907 findet am 30. November d. J. statt. — Meldungen zur Prüfung sind an den königlichen Departementstierarzt Herrn Veterinar-Rat Dr. Augustin in Wiesbaden, welcher der Vorsitzende der Kommission ist, zu richten. Der Meldung sind beizufügen:

1. der Geburtschein,
 2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
 3. eine Bescheinigung der Orts-polizeibehörde über den Aufenthalt während der drei letzten Monate vor der Meldung,
 4. eine Erklärung darüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der sich Meldende schon einmal erfolgreich einer Aufschlagsprüfung sich unterzogen hat, und wie lange er nach diesem Zeitpunkt — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufsmäßig tätig gewesen ist,
 5. die Prüfungsgebühr von 10 Mk. nebst 5 Pfg. Postbestellgeld.
- Bei der Vorlegung zum Prüfungstermine wird den Interessenten Zeit und Ort der Prüfung mitgeteilt werden.

Die Prüfungsordnung für Aufschlagsprüfung ist im Regierungs-Amtsbl. von 1904, Seite 496/98, und im Frankfurter Amtsblatt von 1904, Seite 443/44, abgedruckt.

Wiesbaden, den 23. Sept. 1907.
Der Regierungs-Präsident.
J. v. Schend.

„Wird veröffentlicht.“

Wiesbaden, den 1. Okt. 1907.
Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Polizeiverordnung.

betreffend Änderung u. Ergänzung der Vorschriften in den §§ 2, 3, 5, 11, 20, 24, 27, 28 und 65 der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. Sept. 1900, bezgl. 10. Juni 1903.

Auf Grund der §§ 5 u. 6 der Allerhöchsten Verordnung v. 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet was folgt:

Die §§ 2, 3, 5, 11, 20, 24, 27, 28 und 65 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900, bezgl. 10. Juni 1903, erhalten folgende Fassung:

§ 2. pp.
Der Verkehr von Fuhrwerken und Reitern hat sich lediglich auf die dafür bestimmten Fahrwege, Fahr- und Reitwege zu beschränken.

Auf dem Kaiser-Friedrich-Ring und dem Bismarckring müssen beim Durchgangsverkehr alle Fuhrwerke hielten den in der Fahrordnung rechts gelegenen Fahrdamm einhalten, so daß 2 Fuhrwerke sich auf ein und denselben Fahrdamm nicht begegnen können.

§ 24. pp.
Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 75 der Polizeiverordnung vom 18. September 1900 angedrohten Strafe (bis zu 30 Mark, eventuell 3 Tage Haft) geahndet.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Wiesbaden, den 10. Mai 1905.
Der Polizei-Präsident: ges. v. Schend.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit erneut zur Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 24. Sept. 1907.
Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Bekanntmachung.

Es sind mehrfach Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 1. August 1889 dadurch vorgekommen, daß auf Grundstücken Entwässerungsarbeiten ohne baupolizeiliche Genehmigung ausgeführt worden sind.

Im Interesse der Beteiligten wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Herstellung, Erneuerung oder Veränderung einer Grundstücks-Entwässerung oder eines Teiles derselben, einschließlich der oberirdischen Anlagen nur auf Grund einer polizeilichen Erlaubnis erfolgen darf. Zuwiderhandlungen werden bestraft, auch können die Arbeiten zwangsweise eingestellt werden.

Wiesbaden, den 2. Okt. 1907.
Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Bekanntmachung.

Interessenten werden hierdurch auf die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 20. April 1904, Regierungs-Amtsblatt Nr. 17, Riffer 412, Seite 176 ff., betr. Sicherheitsvorschriften für Reinigungs-Anstalten, in denen Verzin oder ähnliche leicht entzündliche Reinigungsmittel verwendet werden und für Betriebe in denen die in diesen Anstalten verwendeten Reinigungsmittel zu erneuter Verwendung gereinigt werden, wiederholt aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1907.
Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Bekanntmachung.

Das bisher beim Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen geübte Verfahren hat zu manchen Mißständen geführt. Es findet daher in Uebereinstimmung mit dem Magistrat eine Neuordnung statt, und zwar in folgender Weise:

1. am Allerheiligentage und am Sonntag vor Allerheiligentage;
2. am Allerheiligentage, falls derselbe jedoch auf einen Sonntag fallen sollte, nur während der im Handels-Gewerbe allgemein freigegebenen Verkaufszeit;
3. am (evangelischen) Totenfest;
4. an je einem dieser Festtage unmittelbar vorausgehenden Wochentage;
5. am Tage vor Weihnachten.

Bezüglich der Verkaufszeit sind im übrigen — soweit Sonntage in Betracht kommen — die von hier aus ausschließlich zu veröffentlichenden Bekanntmachungen zu beachten.

Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen.
Alle Geschäfte um Zulassung von Verkaufsständen sind an das städt. Polizeiamt zu richten, welches weitere Bestimmungen treffen wird. Die von letzterem ausgefertigten Erlaubnisscheine sind der Polizeidirektion zur Erteilung der Genehmigung vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung beauftragten Polizeibeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 17. Okt. 1905.
Der Polizei-Präsident.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 11. Okt. 1906.
Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Wird wiederholt veröffentlicht.
Der Magistrat.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 3. Rate (Okt., November und Dezember) erfolgt vom 15. d. M. ab strahlenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan.

Die Hebelpläne nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgelegt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

C, D, E, F, G am 18., 19. u. 21. Okt.,
H, J, K am 22., 23. u. 24. Oktober,
L, M, N am 25., 26. u. 28. Oktober,
O, P, Q, R am 29., 30. u. 31. Oktober,
S, T, U, V am 2., 4. u. 5. November,
W, X, Y, Z und außerhalb des Stadtbezirks am 6., 7. u. 8. November.
Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Termine beachten, nur dann ist solche Befreiung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugeben, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Okt. 1907.
Städtische Steuerkasse,
Rathaus, Erdgeschoss Zimmer Nr. 17.

Bekanntmachung.

Der Schlosser Jakob Weder, geb. am 8. Januar 1880 zu Wiesbaden, zuletzt Wickersberg 28 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1907.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 23 bis 30) hat im November d. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1908 bis 31. Dezember 1913 stattzufinden, und zwar haben zu wählen:

a) Die dritte Wähler-Abteilung, bestehend aus den Herren Kunst- und Handwerkskammer-Präsidenten, Eisenbahn-Betriebsingenieur Heinrich Franke und Sekretär der Handwerkskammer Albert Schroeber, sowie der bereits ausgeschiedenen Herren Restaurateur Martin Groll und Stadtrat Hermann Weidmann.

b) Die zweite Wähler-Abteilung 6 Stadtverordnete anstelle der ausgeschiedenen Herren Kntal, Garten-Inspektor Dr. L. Cabot, Rittmeister Adolf v. G., Bauunternehmer Heinrich Garimann, Fabrikant Christian Kalkbrenner und Rentner Karl Wilhelm Boths, sowie des bereits ausgeschiedenen Herrn Stadtrat Heinrich Blume.

c) Die erste Wähler-Abteilung 5 Stadtverordnete anstelle der ausgeschiedenen Herren Oberstleutnant a. D. Max v. Detten, Brauereibesitzer Alfred Eich, Geheimrat Reg.-Rat Professor Dr. Heinrich Preisius, Hotelbesitzer Heinrich Häfner, sowie des verstorbenen Herrn Architekten Friedrich Lang.

Weiter ist aus der Stadtverordneten-Versammlung der von der zweiten Wähler-Abteilung gewählte Stadtrat Wilhelm Kimmel vor Ablauf seiner Wahlperiode ausgeschieden und ist daher für den Rest der Wahlperiode desselben bis Ende 1909 seitens der betreffenden Wähler-Abteilung eine Ergänzung vorzunehmen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Wähler-Abteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigentümern, Pächtern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres auscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abteilung 6, in der zweiten Abteilung 7 und in der dritten Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch 2 und von der zweiten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werden müssen.

Für Vornahme der Ergänzungs- und Ergänzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Wähler-Abteilung:

1. Montag, den 4. November d. J. im Rathaus des Rathauses, Zimmer Nr. 16 (Erdgeschoss) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis G, im Bürgeraal des Rathauses, Zimmer Nr. 36 (1. Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben D bis H, im Turnsaal der höh. Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben G bis S, und im Turnsaal der Mittelschule, Luisenstraße Nr. 26, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben J bis R, beginnen.

2. Dienstag, den 5. November d. J., im Rathaus des Rathauses, Zimmer Nr. 16 (Erdgeschoss) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis M, im Bürgeraal des Rathauses, Zimmer Nr. 36 (1. Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis T, und im Turnsaal der höh. Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S, und im Turnsaal der Mittelschule, Luisenstraße Nr. 26 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben T bis Z beginnen, und zwar an beiden Tagen und in allen Lokalen

von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—7 Uhr.

Für die zweite Wähler-Abteilung:

Donnerstag, den 7. November d. J., im Rathaus des Rathauses, Zimmer Nr. 16 (Erdgeschoss) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis S, und im Bürgeraal des Rathauses, Zimmer Nr. 36 (1. Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z beginnen, und zwar jedesmal von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—7 Uhr.

Für die erste Wähler-Abteilung:

Freitag, den 8. November d. J., im Bürgeraal des Rathauses, Zimmer Nr. 36 (1. Stiege hoch), und zwar

von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr.

In den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß

a) zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche jährlich 204 Mk. 20 Pf. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindeglieder,

b) zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2250 Mk. 20 Pf. herab bis zu 204 Mk. 40 Pf. an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten und

c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2261 Mk. 18 Pf. und mehr an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe von Stimmzetteln, sondern nur durch mündliche Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, den 10. Okt. 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Riechardamar, des Tagelöhners Johann Vidert, geb. am 17. 3. 1868 zu Schlig, der ledigen Dienstmagd Karoline Wed, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster, des Schneidergesellen Peter Wühr, geb. am 8. 8. 1862 zu Weiler, des Tagelöhners Georg Christ, geb. am 14. 3. 1862 zu Remel, des Tagelöhners Wilhelm Feix, geb. 17. 9. 1864 zu Worsdorf, des Mühlenbauers Wilhelm Feix, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffen, des Tagelöhners Eduard Kraund, geb. am 26. 4. 1879 zu Höhr, der ledigen Maria Bergen, geb. am 7. 9. 1880 zu Roden, des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn, des Gärtners Ludwig Himmelmann, geb. am 18. 6. 1878 zu Schachten, der ledigen Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen, des Tagelöhners Heinrich Kuhnmann, geb. am 16. 6. 1875 zu Viebrich, des Reisenden Bruno Leigner, geb. am 23. 11. 1866 zu Ransel, der led. Dienstmagd Wilhelmine Lege, geb. am 29. 9. 1884 zu Höhr, des Tagelöhners Ernst Lorenz, geb. am 27. 4. 1886 zu Rirn, des Tapezierergesellen Wilhelm Mahbach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden, des Steinbauers Karl Müller, geb. am 17. 10. 78 zu Mahen, des Tagelöhners Rabanus Kneibler, geb. am 28. 8. 1874 zu Bintel, des Tagelöhners Anton Reumann, geb. am 13. 8. 1878 zu Viebrich, des Tapeziersers Karl Rehm, geb. am 7. 11. 1867 zu Wiesbaden, des Kammbauers Wilh. Reichardt, geb. am 26. 7. 1853 zu Aischersleben, der led. Dienstmagd Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein, des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Rosbach, des Kaufmanns Hermann Schnabel, geb. am 27. 5. 1863 zu Weimar, des Steinbauers Karl Schneider, geb. am 24. 8. 1872 zu Raurod, der ledigen Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster, des Technikers Friedrich Scholz, geb. am 28. 3. 1863 zu Wiesbaden, der ledigen Margaretha Schorr, geb. 23. 2. 1874 zu Seidelberg, der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger, des Tögl. Ch. H. Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg, des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. 8. 1862 zu Reunthoden, der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zimler, Emilie, geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1907.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen Mosbacher- und Moritzstraße, bei dem Landeshaus und der neu zu errichtenden Lutherkirche hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten u. wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen usw., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 27. September cr. und endet mit Ablauf des 25. Oktober cr.

Wiesbaden, 24. Sept. 1907.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan zur Veränderung der verlängerten Gustav-Adolfstraße, westlich der Ludwig- und Knausstraße, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen usw., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 19. Oktober und endet mit Ablauf des 18. November cr.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1907.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Edelkastanien aus den städt. Plantagen sind in diesem Jahre wie folgt verbleibt worden:

1. Die Plantagen links und rechts der Platter-Chaussee und im Kadengrund an Herrn Wilhelm Schmann, Sebanstraße 3, und

2. die Plantagen vor und hinter Clarenhof an Herrn Wilhelm Müller, Frankfurterstraße 9, wohnhaft. Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung von Kastanien strafbar ist.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1907.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städt. Krankenhaus in der Zeit vom 1. Dezember 1907 bis 31. Oktober 1908, erforderlichen Kartoffeln, und zwar: ca. 50,000 Kilogramm Speisekartoffeln la, ca. 4000 Kilogr. Mauskartoffeln, soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „Offerte, betr. Kartoffellieferung“, bis zum Öffnungstermin, Montag, den 4. November cr., vormittags 11 Uhr, in dem Bureau des städt. Krankenhauses, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen, abgeben.

Der Offerte sind Probestartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1907.
Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 70 Hb. Meter Betonrohrkanal des Profils von 30/20 Cmt. in der Johannisbergerstraße von der Postgarterstraße bis zur Niederwaldstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch dort gegen Voreinzahlung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verlassene und mit entsprechenden Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 29. Oktober 1907,

vormittags 11 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Aufschlagsverteilung berücksichtigt.

Ausschlussfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1907.
Städtisches Bauamt.

